

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN



1

33. Jahrgang

*Bisher fehlte die weiße Pracht auf
den Dächern der Altstadt.
Um so schärfer ist der Kontrast
strahlender Fassaden
im Licht der Wintersonne.*



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16. Jänner 1990

Bau- und Wohnprogramm



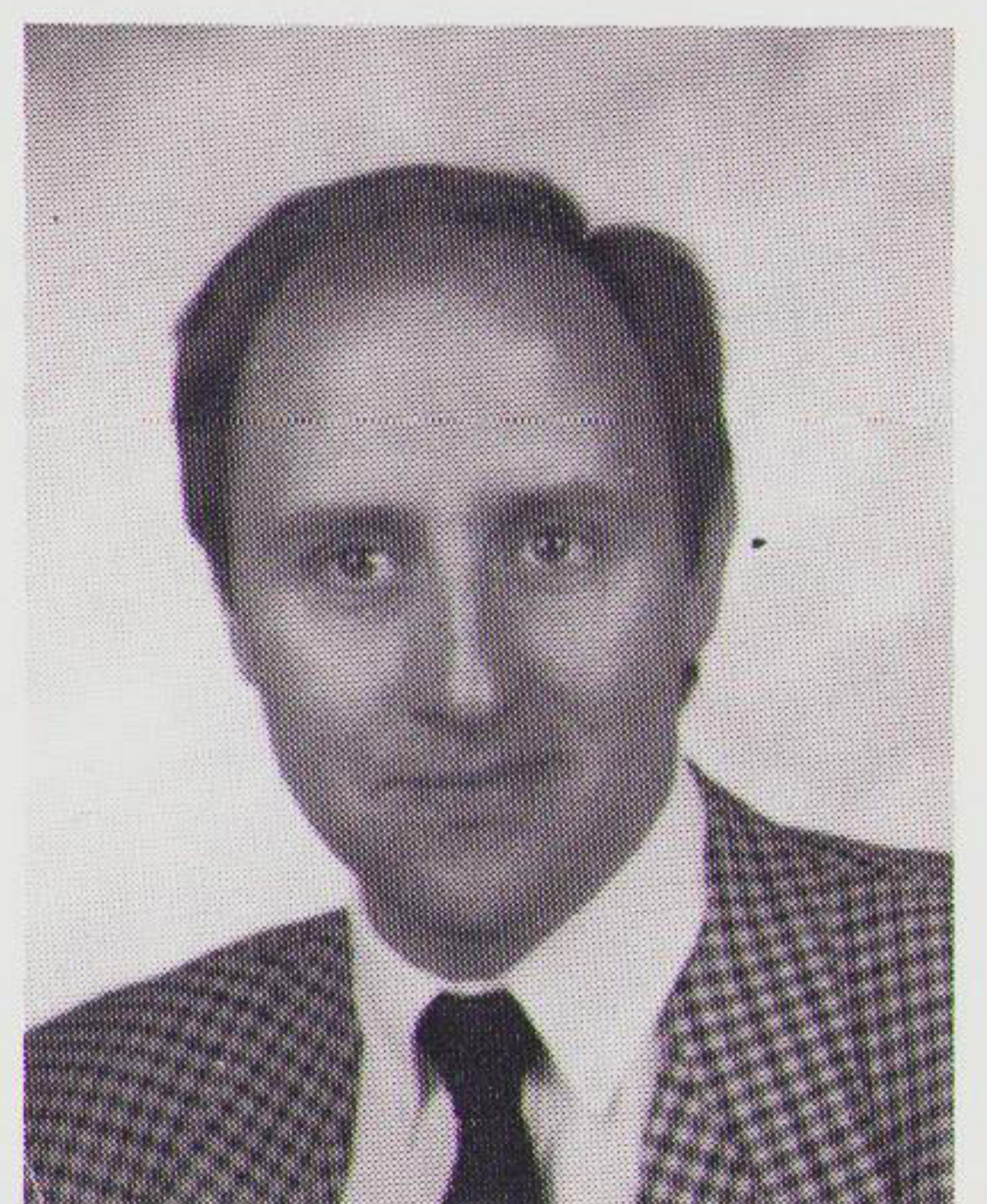
**Wie das
Renovieren
mehr Freude
macht:**

Information bei:

Josef
Mitterhuemer

Sparkasse am
Stadtplatz

Tel. 07252/
22374/42



Sparkasse 
Wissen, wie's läuft.

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,



seit Jahren bemühen wir uns mit allen Kräften um die Ansiedlung von Betrieben zur Schaffung neuer Arbeitsplätze. Wir können hier auch auf beachtliche Erfolge verweisen, es zeigt sich aber angesichts der Neustrukturierung in den Steyr-Werken die dringende Notwendigkeit weiterer Betriebsgründungen in Steyr bzw. die Förderung des Ausbaues bestehender Unternehmen. Für solche Projekte wird jedoch geeigneter Baugrund benötigt, den Steyr aufgrund seines kleinräumigen Stadtgebietes sehr schwer und zudem nur mit großem finanziellen Einsatz aufbringen kann. Nun verkauft die Steyr-Daimler-Puch AG in Hinterberg nahe dem ehemaligen Gußwerk II ein 62.000 Quadratmeter großes Grundstück zum Preis von 300 Schilling pro Quadratmeter. Für die Stadt eine der letzten Gelegenheiten, ein größeres Areal für Gewerbe- und Industrieansiedlung zu bekommen. Beim Erwerb dieses Grundstückes bedienen wir uns der Betriebsansiedlungs- und Finanzierungsgesellschaft Z-Leasing GEMINI Immobilien Leasing, die als Käufer des Industrieareals auftritt und ihrerseits mit der Stadt einen Kooperationsvertrag über die Aufschließung dieses Geländes abschließen wird. Die Gesellschaft wird auf der gesamten Liegenschaft Ertragsobjekte errichten und diese entweder im Miet- bzw. Leasingwege oder im Kaufweg an Firmen vergeben, wobei der Stadt bis 31. Dezember 1991 das Vergaberecht zusteht und Z-Leasing lediglich berechtigt ist, Bauwerber aus Bonitätsgründen abzulehnen. Außerdem hat sich die Z-Leasing bereit erklärt, bis zu 10 Millionen Schilling für die Aufschließung des Industriegrundstückes zu investieren. Einen

entsprechenden Vertragsentwurf werde ich dem Gemeinderat zur Annahme empfehlen. Ich glaube, daß wir mit dieser Vorgangsweise rasch neue und zukunftsorientierte Arbeitsplätze schaffen und andererseits die Finanzierungskosten in einem für die Stadt tragbaren Ausmaß halten.

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Erhaltung alter Gebäude der ehemaligen Reithoffer-Werke hat das Bundesdenkmalamt in einem Schreiben an den Magistrat Steyr eindeutig Stellung bezogen und durch seinen Präsidenten erklärt, daß der Fabriksanlage KEINE Denkmalqualität zukomme – mit Ausnahme des sogenannten Reifenmagazins, dessen Abbruch niemals zur Diskussion stand. Für mich ist die Aussage der zuständigen Denkmalbehörde bei der Beurteilung dieses Sachverhaltes maßgebend, und die Bewertung des Bundesdenkmalamtes zeigt ja auch, wie ungerecht die bis zur persönlichen Diffamierung gehenden Berichte der Medien in dieser Sache sind. Ich kann Ihnen als Bürgermeister versichern, daß wir als Baubehörde bei allen Projekten, die vom Eigentümer des 50.000 Quadratmeter großen Grundstückes zur Realisierung eingereicht werden, hohe Qualitätsmaßstäbe im Hinblick auf städtebauliche Konzeption und Umweltqualität anlegen werden. Wir werden uns außerdem weiter bemühen, das Grundstück anzukaufen, wenn es zu einem vernünftigen Preis angeboten wird.

In diesem Jahr ergeben sich personelle Veränderungen im Stadtsenat und Gemeinderat. Vizebürgermeister Leopold Wippersberger tritt in den Ruhestand, seine Funktion wird Hermann Leithenmayr, Obmann des

Arbeiterbetriebsrates der Steyr-Werke, übernehmen. Für Stadtrat Hans Zöchling kommt Leopold Tatzreiter als Wohnungsreferent. Neu zu besetzen sind auch Mandate im Gemeinderat. Gertrude Schreiberhuber wurde Mitglied des oö. Landtages, Prof. Klausberger folgt Hermann Leithenmayr als Nationalratsabgeordneter. Die personellen Veränderungen werden voraussichtlich Anfang Februar stattfinden.

Sehr herzlich danken möchte ich allen, die sich mit Geld- bzw. Sachspenden an der Aktion „Licht ins Dunkel“ und der „Rumänien-Hilfe“ beteiligt haben. Die Vorgänge in Rumänien haben uns ja wieder einmal mit erschütternder Eindringlichkeit gezeigt, was passiert, wenn Menschenwürde und Menschenrechte nichts mehr gelten. Das gepeinigte Rumänien hat die Schreckensherrschaft abgeschüttelt und ist nun mit im Verbund beim Aufbruch der Völker Osteuropas zu demokratischer Freiheit. Rumänien hat uns wieder erinnert, welch kostbares Gut unsere demokratische Freiheit ist. Ich wünsche mir auch in diesem Jahr die Zusammenarbeit aller Steyrer zum Wohle der Gemeinschaft.

Herzlichst Ihr

Hermann Leithenmayr

Stadthaushalt mit 800,6 Mill. S Ausgaben

Vizebürgermeister Leopold WIPPERSBERGER präsentierte als Finanzreferent der Stadt am 14. Dezember dem Gemeinderat den Haushaltsvoranschlag 1990, der mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und KPÖ angenommen wurde. „Dieser Voranschlag wurde mit vorsichtigem Optimismus erstellt und ist von der Hoffnung getragen, daß das hohe Wirtschaftswachstum in unserem Land auch im kommenden Jahr anhält bzw. nicht wesentlich niedriger sein wird als 1989“, sagte Wippersberger, der in seiner Budgetrede u. a. ausführte:

„Der Haushaltsvoranschlag für 1990 weist beim ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in der Höhe 661,647 Millionen Schilling und beim außerordentlichen Haushalt 139,051 Millionen Schilling, insgesamt demnach Einnahmen und Ausgaben von 800,698 Millionen Schilling auf. Gegenüber dem Jahre 1988 ist dies laut Rechnungsab-schluß eine Erhöhung um insgesamt lediglich rund 10,2 Millionen Schilling oder 1,3 Prozent. Der Haushaltsvoranschlag 1990 mit insgesamt etwas über 800 Millionen Schilling bedeutet zwar eine Rekordhöhe, liegt aber im Vergleich mit den letzten beiden vergangenen Jahren nur geringfügig höher.

Die wichtigsten Einnahmen sind wie immer jene aus eigenen Steuern, Abgaben und Ertragsanteilen. Sie werden im kommenden Jahr bei 448,8 Millionen Schilling zu liegen kommen. Nahezu die Hälfte dieser Einnahmen soll aus den Ertragsanteilen mit insgesamt 221 Millionen kommen. Die nächstgrößere Einnahmenposition ist die Lohnsummensteuer, dafür haben wir 1990 80 Millionen eingesetzt. Die Kanalbenützungsgebühr

haben wir mit 35 Millionen präliminiert und mit ebenfalls 35 Millionen veranschlagten wir die Gewerbesteuer auf Ertrag. In dieser Summe steckt allerdings ein Unsicherheitsfaktor, denn hatten wir 1988 60 Millionen aus dieser Steuereinnahme, werden die voraussichtlichen Einnahmen im heurigen Jahr nur etwas über 30 Millionen betragen. Die Getränkesteuer wurde mit 23 Millionen budgetiert, die Grundsteuer B mit 21,5 Millionen veranschlagt, sie liegt damit um fast zwei Millionen niedriger als wir 1988 aufgrund einer Steuernachzahlung eingenommen haben.

Bei den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes scheinen wie immer als größte Post die Personalkosten auf, die einschließlich der Pensionen und Aufwandsentschädigungen mit insgesamt 293,6 Millionen Schilling budgetiert wurden, das sind 44,4 Prozent der Gesamtausgaben des ordentlichen Haushaltes oder 36,7 Prozent des Gesamthaushaltes. Die reinen Personalkosten, also die Bezahlung der Leistungen für die im aktiven Dienst stehenden Bediensteten, werden im kommenden Jahr auf 247,5 Millionen zu liegen kommen, das sind 37,4 Prozent der Ausgaben des ordentlichen Haushaltes bzw. 30,9 Prozent des Gesamthaushaltes. Gegenüber dem heurigen Jahr entspricht dies einer Erhöhung um 11,7 Millionen oder fünf Prozent. Diese relativ stärkere Anhebung der Personalkosten um insgesamt 11,7 Millionen ist aber zum Teil auf eine verrechnungstechnische Veränderung zurückzuführen. Verschiedene Magistratsdienststellen, insbesondere das Kulturamt, nehmen laufend – auch schon bisher – für Leistungen fremde Personen in Anspruch, die bisher über den Sachaufwand

verrechnet wurden. Nunmehr finden auch diese Kosten zur Gänze beim Personalaufwand ihren Niederschlag. Eine tatsächlich stärkere Anhebung des Personalaufwandes wird sich voraussichtlich nur bei den Kindergärten, Horten und Tagesheimstätten aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen ergeben. Gegenüber dem heurigen Jahr nahezu unverändert sind neben dem Verwaltungs- und Betriebsaufwand auch die Ausgaben für Verbrauchsgüter und Betriebsstoffe mit 31,7 Millionen. Eine beträchtliche Erhöhung erfahren hingegen die Ausgaben für Transferzahlungen. Es sind dies jene Mittel, die wir insbesondere an das Land abführen müssen. Von den insgesamt 96,3 Millionen um fast 14 Millionen mehr als im heurigen Jahr und 19 Millionen mehr als 1988 müssen wir knapp 80 Millionen an das Land abgeben und bekommen dafür als Gegenleistung eine Summe von lediglich rund 32,3 Millionen vom Land an Zuschüssen und Bedarfszuweisungen wieder zurück. In diesen 80 Millionen scheint die Landesumlage mit 28 Millionen, unser Beitrag zum Krankenanstaltensprengel mit 25 Millionen, für Maßnahmen für die Behindertenhilfe 10,2 Millionen, für Maßnahmen der Sozialhilfe 6 Millionen, für berufsbildende Schulen ein Betrag von 5,8 Millionen und für die Jugendwohlfahrt ein Betrag von 4,3 Millionen auf, um nur die größeren Abgaben, die wir an das Land zu leisten haben, zu erwähnen.

Für die Darlehenstilgung steht eine Summe von 30,4 Millionen zu Buche. Wie sehr unser Handlungsspielraum eingengt ist, wie gering die Möglichkeiten sind, eine Ausgabenreduzierung oder Ausgabenverlagerung



Budgetdebatte im Gemeinderat.

Fotos: Hartlauer



*Vizebürgermeister
Leopold WIPPERS-
BERGER, Finanz-
referent der Stadt
Steyr.*

vorzunehmen“, sagte Vizebürgermeister Wippersberger, „ist am besten aus der Tatsache zu erkennen, daß von insgesamt 661.647 Millionen Schilling lediglich rund fünf Millionen oder 0,8 Prozent davon als sogenannte Ermessensausgaben – Ausgaben, die nicht zwingend vorgeschrieben sind – gelten, 99,2 Prozent sind Pflichtausgaben aufgrund gesetzlicher Bestimmungen, Verordnungen und Beschlüsse bzw. übernommener Verpflichtungen. Interessant ist auch der Zuschußbedarf für die einzelnen Dienstzweige. Betrug der Zuschußbedarf für unser Zentralaltersheim im heurigen Jahr rund 26,4 Millionen, so wird er im kommenden Jahr auf voraussichtlich 29,1 Millionen ansteigen. Geradezu explosionsartig erhöht sich aber auch der Zuschußbedarf für unsere Kindergärten, Horte und Tagesheimstätten, er wird sich von 20,8 Millionen im heurigen Jahr auf voraussichtlich 26 Millionen im kommenden Jahr erhöhen. Die Hauptursache dieser starken Erhöhung des Zuschußbedarfes liegt im voraussichtlich wesentlich erhöhten Personalaufwand aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen. Umso berechtigter daher unsere schon jahrelang vorgetragene Forderung an das Land um Bezahlung des tatsächlichen Personalaufwandes für diese Einrichtungen im Ausmaß von 75 Prozent. Der Zuschußbedarf für die Pflichtschulen wird bei 33,2 Millionen zu liegen kommen und hat sich gegenüber dem heurigen Jahr nur unwesentlich erhöht. Das gleiche gilt für die Straßenreinigung, die mit 13 Millionen veranschlagt wurde, und für die Garten- und Parkanlagen und Spielplätze mit 10,8 Millionen, um nur die größeren Zuschußbedarfszahlen zu erwähnen.

Schwerpunkt Kanalbau

Der außerordentliche Haushalt erfährt gegenüber 1988 eine Ausweitung um rund 15,7 Millionen; im Vergleich zum heurigen Jahr sogar eine Steigerung um 26,2 auf 139 Millionen. Die Bedeckung des aoH kann im wesentlichen nur durch eine Darlehensaufnahme im Ausmaß von insgesamt 69 Millionen, davon 15 Millionen aus den Mitteln des Wasserwirtschaftsfonds, und durch eine Rücklagenentnahme im Ausmaß von 39,2 Millionen gefunden werden. Weiters durch Zuschüsse und Bedarfszuweisungen, vor allem seitens des Landes und hier wieder im besonderen aus dem Gemeindereferat von Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Grüner im Gesamtausmaß von 23,8 Millionen und aus Einnahmen durch den Verkauf von Liegenschaften soll ein Betrag von sieben Millionen hereinkommen.

Wie schon in den letzten Jahren liegt auch im kommenden Jahr der Schwerpunkt der Aufgaben und damit verbundenen Ausgaben wieder beim Kanalbau und in Verbindung damit beim Straßenbau; 33,2 Millionen sind im außerordentlichen Haushalt für den Kanalbau vorgesehen und 23,6 Millionen für den Straßenbau. Am Sektor Kanalbau sind als größere Vorhaben vorgesehen: Die Fortsetzung des Kanalbaues Resthofstraße, der Kanalbau Steyrdorf – Wehrgraben, Fischhub, Schlüsselhof, Steinwändweg, Weinzierlstraße, Zelenkastraße, Berggasse und Bergerweg. Beim Straßenbau die Bauten im Anschluß an die Kanalprojekte in den von mir genannten Gebieten. Eine erste Etappe eines Straßenneubaues zu den neu zu erschließenden Industriegrundstücken im Anschluß an das Gußwerk II, ist eine Summe von fünf Millionen Schilling vorgesehen, für das Asphaltierungsprogramm eine Summe von 2,5 Millionen, für den Bau der Inneren Reiterbrücke und Brückenerhaltung im Wehrgraben insgesamt 2,3 Millionen. Für notwendig gewordene Umbaumaßnahmen im Zentralaltersheim, vor allem für die Installation einer neuen Küche, sind 7,8 Millionen vorgesehen. 6,1 Millionen werden für Instandsetzungsarbeiten an städtischen Objekten gebraucht, wie z. B. Sanierungsmaßnahmen am Gebäude des städtischen Wirtschaftshofes, für die Erweiterung des Kindergartens Plenkelberg ist eine Summe von 5 Millionen präliminiert. Für die Altstadterhaltung und Denkmalpflege ist ein Betrag von 3,9 Millionen angesetzt, die Freiwillige Feuerwehr benötigt für den Ankauf von Fahrzeugen und Geräten 4,5 Millionen und 3,2 Millionen braucht der Wirtschaftshof zum Ankauf von Fahrzeugen und Maschinen. Für den sozialen Wohnbau ist ein Zuschuß von drei Millionen veranschlagt und für den weiteren Ausbau des Schloßmuseums sind 2,2 Millionen vorgesehen. Der Verein FAZAT soll für seine Baumaßnahmen eine Summe von 7 Millionen erhalten, 4,5 Millionen werden dafür vom Bund und 1 Million vom Land ersetzt. 8,4 Millionen sind wieder für Maßnahmen der Wirtschaftsförderung vorgesehen und die Stadtwerke sollen eine Kapitaleinlage in der Höhe von 9 Millionen bekommen.

Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke weist Aufwendungen in der Höhe von 132,8 Millionen auf. Zur Bedeckung der Verluste beim Stadtbad und bei der Kunsteisbahn sind 6,6 Millionen als Zuschuß der Gemeinde veranschlagt. An Investitionen sind insgesamt 28,2 Millionen vorgesehen, der Großteil der Investitionen, nämlich 15,9 Millionen, ist für den Ausbau des Gasnetzes und 6,9 Millionen für

den Ausbau des Wasserleitungsnetzes budgetiert.

Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung weist im Wirtschaftsplan Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 13,360 Millionen Schilling auf und der Investitionsplan ist mit 57,665 Millionen Schilling veranschlagt. Die Beiträge der Mitgliedsgemeinden für das kommende Jahr wurden mit rund 40,3 Millionen budgetiert. Die GWG der Stadt Steyr weist Aufwendungen und Erträge im Ausmaß von 156,250 Millionen Schilling auf und an Investitionen sind seitens der GWG insgesamt 35 Millionen vorgesehen.

Aufgrund der budgetierten notwendigen Kreditaufnahme von rund 69 Millionen im kommenden Jahr, davon 15 Millionen beim Wasserwirtschaftsfonds, wird sich der Gesamtschuldenstand, der gegenwärtig bei rund 528 Millionen liegt, Ende des kommenden Jahres voraussichtlich auf 566 Millionen belaufen. Der Schuldendienst wird rund 64 Millionen betragen, wovon rund 30,5 Millionen auf die Tilgung, also auf die Schuldentrückzahlung, entfallen und rund 33,5 Millionen auf die Bezahlung der Zinsen. Die Pro-Kopf-Verschuldung, die derzeit bei rund 13.600 Schilling liegt, wird auf rund 14.500 Schilling ansteigen. Im Vergleich zu anderen Städten unserer Größenordnung ist unsere Verschuldung nicht als katastrophal zu bezeichnen, aber doch soll sie uns zu besonderer Vorsicht bei künftigen Entscheidungen mahnen. Die Einnahmen der Gemeinden können mit den ständig wachsenden Aufgaben und damit verbundenen Ausgaben schon lange nicht mehr Schritt halten. Diese Feststellung ist nicht neu und gilt für die große Mehrzahl der Gemeinden in unserem Land. Sie trifft jedoch jene Gemeinden besonders hart, die mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben und zusätzlich Geld für die Belebung der Wirtschaft benötigen würden, und dies trifft in besonderem Maß auch für uns als Stadt Steyr zu. In unserer Region fehlen derzeit bereits rund 2000 Arbeitsplätze. Wir liegen mit der Arbeitslosenrate um fast 70 Prozent über dem oberösterreichischen Durchschnitt und es ist zu befürchten, daß sich diese so überaus unangenehme Tatsache noch verschärft, daß sich die Situation noch weiter verschlechtert. Die Aufgaben, die in den nächsten Jahren an uns gestellt werden, werden nicht weniger, eher mehr, aber allen voran gilt es, nichts unversucht zu lassen, um neue, zusätzliche Arbeitsplätze zu etablieren. Denn nur wenn es gelingt, den Menschen in unserer Stadt ein entsprechendes Einkommen zu ermöglichen, wird es auch gelingen, mit all den anderen Problemen fertig zu werden. Es ist uns in den letzten zehn Jahren gelungen, den starken Personalabbau der Steyr-Werke durch Ansiedlung einer Reihe neuer Betriebe in Steyr – zumindest teilweise – abzufangen und die Situation etwas zu entschärfen. Wir sind derzeit dabei, gemeinsam mit einem Kreditinstitut das vermutlich letztmögliche, größere Grundstück für eine Industrieansiedlung zu erwerben und bereits im kommenden Jahr soll mit der teilweisen Aufschließung dieses Grundstückes begonnen werden.

Ich appelliere an Land und Bund, uns bei der Lösung des derzeit schwierigsten und ernstesten Problems, die Arbeitsplätze in unserer Stadt betreffend, zu helfen. Steyr darf nicht zum Notstandsgebiet Österreichs werden. Gemeinsam muß es uns möglich sein, diesem Problem Herr zu werden und dazu rufe ich alle auf, denen das Schicksal unserer Stadt nicht gleichgültig ist.“

Die Stadtwerke sind ein Problem

Vizebürgermeister Karl HOLUB (VP) stellte in den Mittelpunkt seiner Budgetrede die Kritik seiner Fraktion an den Stadtwerken und begründete, warum die VP, die in allen anderen Bereichen dem Budgetentwurf zustimmte, gegen den Wirtschaftsplan der Stadtwerke votierte. Holub wörtlich:

„In diesem Wirtschaftsplan ist einfach zuviel unklar und ich bedaure sagen zu müssen, auch zuviel unrichtig. Es ist z. B. die Körperschaftssteuer-Rückerstattung, die wir in der vergangenen Sitzung präsentiert bekommen haben, die im nächsten Jahr eintreten soll, nicht enthalten. Das wäre ja noch verständlich. Aber völlig unverständlich ist die Kenntnis der Tatsache, daß diese Körperschaftssteuer wegfällt, daß im nächsten Jahr in dem zugrundeliegenden Zahlenwerk noch immer 3,5 Millionen veranschlagt werden. Diese 3,5 Millionen, die wir kriegen, plus die 3,5, die wir mit Sicherheit nicht ausgeben werden, meine Damen und Herren, gibt die unverschämte Summe von 7 Millionen Schilling, um die allein dieser Ansatzpunkt falsch ist. Ja wofür hält man uns denn? Sind wir etwa die Lausbuben hier in diesem Saal, daß man uns hier nasführen kann, daß man Kapitalzuschüsse von 9 Millionen begehren kann und verschleiert 7 Millionen Einnahmen? Das ist eine Ungeheuerlichkeit. Es fehlt im Wirtschaftsplan das Fahrgeld-Erhebungssystem, das wir beschlossen haben, und es wird ein Zuschuß zum Gaswerk beantragt, obwohl Rücklagen vorhanden sind. Obwohl dieser Zuschuß alleine nicht notwendig wäre, wenn man die 7 Millionen Schilling hineinrechnet. Das ist einfach eine ungeheure Unverschämtheit, mit der dieser Wirtschaftsplan erstellt wird. Abgesehen davon, daß ich die Frage stelle, ob wirklich alle Ausbaumaßnahmen stattfinden können, weil ich bezweifle, daß der gesamte außerordentliche Haushalt überhaupt durchgeführt werden kann, sowohl von der Verwaltung her – es wird nicht administrierbar sein, was hier alles budgetiert ist – als auch von der Bauwirtschaft her.

So stelle ich die Frage, ob es richtig ist, nach Zuschüssen zu rufen für ein flächendeckendes Netz, das innerhalb von 10 Jahren errichtet werden soll, ohne daß irgendeine Information an dieses Kollegialorgan ergeht, in welchen Stufen man sich den Ausbau vorstellt, in welchen Gebieten man Prioritäten setzen will. Das wurde seit Jahren versprochen und bis heute nicht eingehalten. Wir haben keine Information über den Ausbaustand des Gasnetzes und wir haben keine Information über den Ausbauplan. Aber man will uns dazu zwingen, einen Wirtschaftsplan



VP-Sprecher Vizebürgermeister HOLUB: „Die Stadtwerke sind ein Problem.“

zu beschließen. Die Stadtwerke sind ein Problem. Es fehlen grundsätzliche Entscheidungen, nämlich die Definition für die Zuschüsse, damit die Wurschtlerei aufhört und klare Bedingungen geschaffen werden. Das bitte definiert der Gemeinderat, nicht das Unternehmen. Es fehlen grundsätzliche Entscheidungen über die Mittelverwendung. Bitte das definiert der Gemeinderat und nicht das Unternehmen. Es fehlt eine grundsätzliche Entscheidung, ob der Gesamtkörper Stadtwerke so bleiben muß, wie er jetzt festgeschrieben ist, oder ob man nicht Lösungen schaffen kann durch Herauslösung von Teilbereichen und Unterstellung unter andere Hoheit. Zum Beispiel Bäderbetrieb und Kunsteisbahn könnte man ohne weiteres aus dem Wirtschaftsbetrieb Stadtwerke herauslösen, weil hier ohnehin nur im weitesten Sinn Bestimmungen des Statutes, die die Stadt zur Führung von eigenen Wirtschaftsbetrieben ermächtigt, tatsächlich zum Tragen kommen. Ich könnte mir sehr gut vorstellen, daß genau der Bäderbetrieb und die Kunsteisbahn als Referat der Gemeinde-Hoheitsverwaltung geführt wird. Dabei würden auch keine Steuerverluste eintreten, so wie das manchmal fälschlicherweise dargestellt wird. Ich glaube, ein Sanierungskonzept ist notwendig. Eine deutliche Sprache ist notwendig, damit wir an dieses Sanierungskonzept schreiten. Die Sanierung kann aber nicht über die Gebühren sein, sondern über Ideen zur Verbesserung. Zur Verbesserung im Betrieb und zur Verbesserung für den Bürger. Ideen zur Optimierung sind erforderlich und Ideen zur Unternehmensstrategie, die der Gemeinderat mitvollziehen kann und die der Gemeinderat auch vorgeben hat. Zusammenarbeiten werden wir müssen, wenn wir hier Strukturen verbessern wollen. Zusammenarbeiten be-

deutet aber nicht Geheimgespräche, sondern Zusammenarbeit bedeutet eine offene Denkrunde. Zusammenarbeiten bedeutet nicht jammern, zusammenarbeiten bedeutet denken. Zusammenarbeiten bedeutet nicht Zuschüsse fordern, sondern zusammenarbeiten bedeutet, klare Zahlen auf den Tisch zu legen. Ich fordere eine Arbeitsgruppe aller Fraktionen, weil die Probleme der Stadtwerke ein Anliegen aller Bürger sind, der Bürger zahlt es nämlich. Zum Teil über die Tarife und zum Teil über den Haushalt der Stadt Steyr.“

Vizebürgermeister Holub wies auf die Notwendigkeit eines weiteren Ausbaues des Zentralaltersheimes und einer psychotherapeutischen Betreuung im Altersheim hin und sagte dann zum Thema „Heimhilfe und Hauskrankenpflege“ in Steyr: „Die Heimhilfe zu fördern, das ist ein anerkannter Schwerpunkt, wobei ich ausdrücklich sagen möchte, daß die Heimhilfe auf freiwilliger Basis gefördert werden muß. Natürlich mit hauptberuflicher Flankierung, aber im wesentlichen auf Freiwilligkeit. Je mehr hauptamtliche Mitarbeiter in der Heimhilfe tätig sind, desto weniger Freiwillige wird es geben, denn durch das Angebot von hauptamtlichen Plätzen in großer Zahl, wird jeder, der freiwillig tätig sein will, in Versuchung geführt, auch selbst einmal ein geordnetes Einkommen aus dieser Tätigkeit zu beziehen. Unser Steyrer Verein Heimhilfe und Hauskrankenpflege, den ich wirklich aus tiefem Bewußtsein mitbegründet habe, daß hier Notwendiges getan wird, zeigt uns im Projekt zur Weiterentwicklung sehr deutlich, daß er dabei ist, hier die falschen Wege zu gehen und er rechnet, in einer Frist von nicht mehr als zwei Jahren mit 20 Mitarbeitern. Ich glaube, hier wirklich die Frage stellen zu dürfen, wer soll denn das bezahlen? Es sind hier Mittel der Arbeitsmarktförderung für die sogenannte Fachfrau in Aussicht gestellt. Der ganze Finanzplan, der immerhin ab dem Jahr 1991 schon 4,3 Millionen Schilling umfassen wird, scheint mir in jeder Hinsicht ungesichert und auch die Bereitstellung der Mittel der Stadt jedenfalls fragwürdig, weil ich mir nicht vorstellen kann, wenn die anderen Förderungsgeber ausfallen, daß die Stadt dann in der Lage ist, für die Mitarbeiter in einem Verein auf privater Basis so viel Geld zur Verfügung zu stellen. So dankenswert die Tätigkeit des Vereines ist, so sehr möchte ich von hier und von dieser Stelle aus auch persönlich als Nachfunktionär des Vereins den Weg in die Hauptberuflichkeit als Fehlweg kennzeichnen und kann auch im Gemeinderat sagen, daß ich aus dieser Strategie heraus die Veranlassung getroffen habe, in der nächsten Funktionsperiode ab Jänner diesem Verein nicht mehr als Funktionär zur Verfügung zu stehen, weil ich es einfach satt habe, immer nur Wasser zu predigen und dabei auf kein Verständnis zu kommen. Die Tätigkeit des Vereins möchte ich durchaus nicht abqualifizieren. Ich unterstreiche die Notwendigkeit der Hilfsdienstleistung an die älteren Menschen, aber ich fordere alle auf, mitzuwirken, daß hier ein Wildwuchs an Hauptberuflichkeit unterlassen wird.“



Es müsse nicht etwas vom Gemeinderat beschlossen werden, was selbstverständlich sei und schon bisher angestrebt wurde; die Stadt bemühe sich seit Jahren um den Ankauf des Reithoffer-Areals zu einem vernünftigen Preis und werde alle Möglichkeiten ausschöpfen, damit hier eine städtebaulich gute Lösung realisiert werde, begründete Bürgermeister Schwarz die Ablehnung des ÖVP-Antrages, in dem die Sicherung „der Dispositionsmöglichkeiten über das gesamte Areal der Reithoffergründe“ gefordert wird, durch die SP-Fraktion des Gemeinderates. Mit scharfen Worten wies Bürgermeister Schwarz die Medienkampagne gegen die Stadt im Zusammenhang mit dem Abbruch alter Gebäude auf dem Reithoffer-Areal zurück. Das Bundesdenkmalamt habe offiziell mitgeteilt, daß diese Anlagen nicht Denkmalqualität hätten. „Für mich ist das Denkmalamt die einzig kompetente Stelle für die Beurteilung des Sachverhaltes, nicht wenn irgend jemand kommt und sagt, das ist wunderschön . . . es ist eine ausgesprochene Gemeinheit, was in letzter Zeit behauptet wurde, daß die Stadt für den Denkmalschutz nichts tut; der Schaden ist gar nicht abzuwägen, den solch eine Berichterstattung mit sich bringt“, sagte Schwarz.

Autofreier Stadtplatz

Wegen der inflationären Schuldenpolitik der Stadt und weil zuwenig gespart wurde, könne er dem Budget 1990 nicht zustimmen, sagte FP-Sprecher Roman EICHHÜBL. Im Zusammenhang mit der Erstellung eines generellen Verkehrskonzeptes erhob Eichhübl die Forderung: „Der Stadtplatz soll durch eine totale Verkehrsfreihaltung zum Mittelpunkt für Einkauf und Kommunikation, für Veranstaltungen und musikalische Darbietungen sowie zu einem repräsentativen, dem Namen Christkindlstadt Steyr entsprechenden Christkindlmarkt werden.“ Die Voraussetzung sei die Errichtung von neuen zentrumsnahen Parkplätzen und eine neue Zufahrt zu den Parkplätzen am Ennskai.

Der FP-Mandatar will die Einführung eines Punktesystems bei der Wohnungsvergabe und regte an, den Mietern von GWG-Wohnungen solle die Möglichkeit eingeräumt werden, die Wohnungen zu einem akzeptablen Preis in das Eigentum zu übernehmen. Bei der Preisgestaltung sollten bisherige Mietzinsleistungen sowie die Abnutzung der Wohnung nach Jahresstaffelung berücksichtigt werden. Durch diesen „Mietkauf“ würde den neuen Besitzern mehr Anreiz für Investitionen geboten, den Wohnbauträgern würde zusätzliches Kapital für die Errichtung neuer Wohnungen zufließen.

„Was die Privatisierung der Stadtwerke betrifft, werden keine ernsthaften Überlegungen angestellt“, sagte Eichhübl, „man geht lieber den alten Weg weiter, budgetiert 13,2 Mill. S Zuschußbedarf, ohne die Rahmenbedingungen für eine Ertragsverbesserung zu schaffen.“

„Mit Bedauern muß ich auch heuer zum wiederholten Mal feststellen“, klagte der FP-Mandatar, „daß es wieder nicht gelungen ist, einen Advent- oder Christkindlmarkt in der ‚Christkindlstadt Steyr‘ abzuhalten. Es ist wirklich beschämend, wenn man feststellt, daß es überall auch in kleineren Gemeinden derartige Einrichtungen gibt, hier in unserer Stadt nicht.



Dabei würde sich der neugestaltete Stadtplatz geradezu anbieten und würde nicht nur unser Stadtbild, sondern auch die Wirtschaft beleben.“

Angesichts der Vorgänge in der DDR sollte das Partnerschaftsverhältnis zu Plauen neu überdacht werden, sagte Eichhübl. „So könnten wir uns vorstellen, daß der Betrag von 275.000 S für Partnerschaftskontakte verdoppelt wird, um auch dem Normalbürger und nicht nur SED-Funktionären Gelegenheit zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Steyr zu bieten. Außerdem könnten schon heuer auch Vertreter der Opposition von Plauen nach Steyr eingeladen werden, unter dem Motto der neuen DDR: Vielfalt statt Einfalt.“

Mehr Geld für Wohnbau

Gemeinderat Otto TREML, KPÖ, beklagte als Ursache für zunehmende „Aus-

höhlung“ der Gemeindefinanzen die ungerechte Verteilung der Mittel über das Bundesfinanzausgleichsgesetz und „dafür tragen die Bundes- und Landespolitiker die volle Verantwortung“. „Zur Finanzierung der kommunalen Leistungen“, sagte Treml, „verlange ich erneut nicht nur die Beseitigung der systemwidrigen Landesumlage und des Krankenanstaltenbeitrages, sondern auch einen erhöhten Anteil am Ertrag der Bundessteuern. Dazu ist von uns allen eine Novellierung des Finanzausgleichsgesetzes zu erwirken. Die Änderung des Finanzausgleichsgesetzes zugunsten der Gemeinden kann nicht durch Lamentieren erreicht werden, sondern nur durch mutiges Auftreten gegenüber den Landes- und Bundesparteispitzen. Das Parlament bzw. die Koalitionsparteien haben in der Bundesbudgetdebatte einen Militärhaushalt für 1990 von weit über 18 Milliarden S beschlossen. Das sind immerhin um 2 Milliarden S mehr, als zu Beginn der Budgetverhandlungen vorgesehen waren. Aber gegenüber den verschuldeten Gemeinden ist der Bund bis heute nicht bereit, für die unbedingt notwendigen kommunalen Investitionen, wie auch z. B. für den Wohnbau, mehr finanzielle Mittel bereitzustellen. Im Gegenteil, die Wohnbaumittel wurden um 10 Prozent gekürzt. Also Geld wäre vorhanden, nur eine Umschichtung ist erforderlich. Ich glaube auch, daß dem Steuerzahler auf die Dauer nicht zugemutet werden kann, daß angesichts der internationalen Abrüstungsbestrebungen der Militärhaushalt jährlich steigt. Eine Regierung, die die internationale Entwicklung ernst nimmt, könnte zunächst einmal das Bundesheer auf die Hälfte reduzieren. Die dadurch freiwerdenden Finanzmittel müßten den notleidenden Gemeinden über einen novellierten Finanzausgleich bereitgestellt werden.“

Treml verlangte die Erhöhung des Wohnbauförderungsbeitrages durch die Stadt von drei auf sechs Millionen Schilling und eine stärkere Förderung des sozialen Wohnbaues. Bei der Wohnbaufinanzierung müßte der Einfluß der Banken ausgeschaltet werden. Zur Verbesserung der Lebensqualität verlangte Treml beschränkende Maßnahmen gegen den privaten Kfz-Verkehr und Förderung des öffentlichen Linienverkehrs. „Notwendig

ist auf alle Fälle das stärkere Anfahren der Randgebiete der Stadt durch städtische Linienbusse in der Zeit von 18 bis 22 Uhr und an Sonn- und Feiertagen“, sagte Tremml, „aus wirtschaftlichen Gründen ist der Einsatz von kleineren Bussen und der Einsatz von Sammeltaxis zu prüfen. Überlegt soll auch eine flexiblere Linienführung werden. Z. B. soll der Friedhof vom großen Wohngebiet Münchenholz oder vom Tabor ins Krankenhaus direkt, also ohne



KP-Sprecher Otto TREML.

Umsteigen, angefahren werden. Ich bin nach wie vor auch der Meinung, daß die Strafgeelder von den sogenannten Verkehrssündern im Individualverkehr zweckgebunden zur Teilabdeckung des städtischen Linienverkehrs Verwendung finden.“

Tremml sprach sich dafür aus, künftig in Steyr verstärkt für den Frieden zu arbeiten und einen eigenen gemeinderätlichen Friedensausschuß einzusetzen.

Mehr Förderung für darstellende Kunst

Als Sprecher der GAL sieht Oskar HOLUB die Budgetmittel für Umweltschutz zu niedrig bemessen und erklärte u. a. in seiner Budgetrede:

„Wir sind dafür, daß die Nordspange und auch die Planungsarbeiten aufgeschoben werden bis zur Erstellung des Generalverkehrskonzeptes. Ein anderes Verkehrsthema wären die städtischen Verkehrsbetriebe. Ich bin der Meinung, daß für sehr viel Geld sehr wenig geleistet wird, daß die Verkehrsbetriebe sehr wenig attraktiv sind, daß sie über sehr wenig Serviceleistungen verfügen.

Wir finden, daß im Budget zuwenig Geld für Aufgaben im Bereich der Raumplanung und der Stadtgestaltung vorhanden ist. Wir fordern als Ergänzung zum Gestaltungsbeirat, daß die Stadt einen Auftrag für ein Raumplanungs- und Stadtentwicklungskonzept an einen anerkannten Fachmann erteilt.

Weiters fordern wir ein städtisches Förderungsprogramm unter Zuhilfenahme von Landes- und Bundesmitteln für die Althausanierung, und zwar speziell für den Stadtteil Steyrdorf, der jeden Tag weiter stirbt. Wir verlangen eine baldige Entscheidung im Bereich der Sierninger Straße, wo wir eine Fußgängerzone möglichst rasch fordern, weil einfach der Zustand untragbar und meiner Ansicht nach illegal ist.

Der Sport wird in Steyr irrsinnig gefördert. Das ist an sich positiv, aber das gleiche sollte auch für die Kultur gelten. Es gibt in Steyr zum Beispiel keine städtische Galerie wie in anderen vergleichbaren Städten. Das würde nicht so viel kosten, die Schloßparkgalerie würde sich sehr gut für eine zeitgenössische Galerie eignen. Ich finde, daß einfach die darstellende Kunst im Gegensatz zur reproduzierenden Kunst stark benachteiligt wird.

Zum Altersheim möchte ich sagen, daß wir mehr für mobile Betreuung eintreten. Und dann glaube ich, daß das Defizit zumindest zu einem Minimalteil dadurch längerfristig verringert werden könnte, wenn man nicht das macht, was man bisher gemacht hat, daß man die alten Leute in das Altersheim schickt, daß man die alten Leute integriert und so lange wie möglich im Familienverband beläßt.

Ich fordere die GWG auf, daß bei der Planung einfach Rücksicht darauf genommen wird, daß zu den Großraumwohnungen, also wenn 4-Zimmer-Wohnungen sind, dann müßte es dort auch 2-Zimmer-Wohnungen möglichst im Erdgeschoß geben, wo einfach schon fix geplant ist, daß erschwingliche Seniorenwohnungen, in richtiger Größe dimensioniert, vorhanden sind, die behindertengerecht ausgestattet sind, falls die alten Leute gebrechlich werden. Aber ich glaube, daß man das generell von der Stadt steuern müßte, daß eben alte Leute nicht so die Tendenz haben Richtung Altersheim, sondern daß die alten Leute eher integriert werden, umgeben von jungen Leuten. Es gibt in der BRD Modelle, wo bei der Planung von neuen Wohnblöcken z. B. Geschosse so gestaltet werden, wenn man sich auf einer Geschoßebene befindet, daß auf der einen Seite eine 4-Raum-Wohnung ist und auf der anderen Seite ist eine 2-Raum-Wohnung. Da gibt es ein Abkommen zwischen den jungen und den alten Leuten. Das heißt, die jungen Leute gehen einkaufen für die alten Leute, und umgekehrt passen die alten Leute auf die Kinder auf.

Die Personalkosten von 300 Millionen Schilling sind einfach zu hoch und ob es nicht möglich wäre, ein geeignetes Unternehmen zu beauftragen, eine Kontrolle zu machen und zu untersuchen, inwieweit diese Kosten berechtigt sind. Kann man nicht einige Personalkosten einsparen etc? Die Neuverschuldung mit einem Anteil



GAL-Sprecher Oskar HOLUB.

von 38 Millionen Schilling ist uns zuviel und wir stimmen dem Budget nicht zu, aber das kann sich ja ändern.“

AUS DEM STADTSENAT

Die Stadt gewährt seit Jahren bedürftigen Steyrer Pflichtschülern, die an Schulschikursen teilnehmen, Unterstützungsbeiträge. Pro Teilnehmer wird derzeit ein Betrag von 100 S gewährt, der von den jeweiligen Schulleitungen auf die in Frage kommenden Schüler aufgeteilt wird. Für das Rechnungsjahr 1990 bewilligte der Stadtsenat 67.500 S. 17 Berufstätige aus Steyr, die den Abendlehrgang an der HTL und der Universität in Linz besuchen, bekommen 10mal jährlich eine Studienbeihilfe von 350 S monatlich. Die Firma Musica verlagert ihren Betrieb an die Wolfenstraße. Der Stadtsenat bewilligte 50.000 S als Gewerbeförderung. Der Ausbau des Hotels Mader am Stadtplatz wird mit einem unverzinslichen Darlehen in Höhe von 300.000 S gefördert. Die Problemmüllsammlung im heurigen Jahr kostet 300.000 S. 90.600 S wurden für den Ankauf von Blechsammelbehältern freigegeben. Als letzte Baurate für die Aufschließung der Schladergründe gab der Stadtsenat 46.000 S frei. Insgesamt wurden für die Kanalbauarbeiten 396.000 S investiert. Im Kindergarten Taschlried wird der Waschraum mit einem Kostenaufwand von 148.000 S instandgesetzt.

Gemeinderat beschloß Geschäftsordnung für Gestaltungsbeirat

Der Gemeinderat beschloß die Geschäftsordnung für den beim Magistrat Steyr eingerichteten Gestaltungsbeirat, die u. a. festlegt:

Der Gestaltungsbeirat hat die Aufgabe, ihm vorgelegte Bauprojekte auf die Einhaltung der Erfordernisse gemäß § 2 (1) der Oö. Bauordnung in Verbindung mit § 23 (1) der Oö. Bauordnung zu prüfen und zu beurteilen; gegebenenfalls jene Kriterien bekanntzugeben, die für die Erfüllung der genannten Erfordernisse maßgeblich sind. Er begutachtet die Ausgestaltung von Straßen, Brücken und Stegen, sofern hierfür die äußere Gestaltung sowie Einfügung in das Orts- und Landschaftsbild von besonderer Bedeutung sind.

Der Gestaltungsbeirat besteht aus Mitgliedern mit Stimmrecht und solchen ohne Stimmrecht. Mitglieder mit Stimmrecht sind drei von der Ingenieurkammer für Oberösterreich und Salzburg nicht in Steyr ortsansässige Architekten sowie der Landeskonservator für Oberösterreich. Die von der Ingenieurkammer für Oberösterreich und Salzburg namhaft gemachten Architekten üben ihre Tätigkeit zunächst für ein Jahr aus. Die Verlängerung der Funktionstätigkeit auf ein weiteres Jahr ist zulässig. Nach Zeitablauf von zwei Jahren ab Bestellung werden von der Berufsvertretung über Ersuchen der Stadt andere Beiratsmitglieder namhaft gemacht. Gleichzeitig mit der Namhaftmachung der Beiratsmitglieder bestimmt die

Ingenieurkammer für Oberösterreich und Salzburg für jedes Beiratsmitglied einen Stellvertreter, der im Verhinderungsfall des Mitgliedes tätig wird. Somit ist für den Gestaltungsbeirat eine Partialerneuerung vorgesehen. Ohne Stimmrecht gehören dem Gestaltungsbeirat der Baudirektor sowie von diesem beigezogene Fachorgane des Bauamtes an (Auskunftspersonen).

Die Ingenieurkammer für Oberösterreich und Salzburg hat folgende Vorschläge erstattet:

a) als Mitglieder des Gestaltungsbeirates:

Dipl.-Ing. Gert Cziharz, Architekt, 5020 Salzburg, Josef Mayburger, Kai 92, Tel. 0 66 2/50 0 13, 50 0 18. – Dipl.-Ing. Dr. Othmar Sackmauer, Architekt, 4040 Linz, Voltastraße 61, Tel. 0 73 2/24 25 22. – Baurat h. c. Dipl.-Ing. Rüdiger Stelzer, Architekt, 4040 Linz, Tobersbergerweg 6, Tel. 0 73 2/23 42 62, 23 41 18.

b) als Ersatzmitglieder:

Dipl.-Ing. Fritz Brandstätter, Architekt, 5020 Salzburg, Siebenstädterstraße 11, Tel. 0 66 2/31 1 42. – Mag. arch. Ing. Walter Hutter, Architekt, 4040 Linz, Tobersbergerweg 6, Tel. 0 73 2/23 42 64, 23 41 18. – Dipl.-Ing. Thomas Moser, Architekt, und Dipl.-Ing. Peter Riepl, Architekt, 4020 Linz, Hopfengasse 15, Tel. 0 73 2/28 23 00.

In der Regel soll der Gestaltungsbeirat vollzählig tagen. Die Beschlußfähigkeit des Gestaltungsbeirates ist jedoch noch

gegeben, wenn mindestens drei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Entscheidungen werden mit einfacher Mehrheit in offener Abstimmung getroffen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Vorsitzende wird aus dem Kreis der Beiratsmitglieder bestimmt.

Außerdem können an den Sitzungen des Gestaltungsbeirates der Bürgermeister sowie vom Bürgermeister zu delegierende Mitglieder des Stadtsenates, die Fraktionsobmänner der im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien, der Magistratsdirektor, der Bauwerber und der Planverfasser teilnehmen. Weiters ist einem bevollmächtigten Vertreter der Ingenieurkammer die Teilnahme an den Sitzungen gestattet. Im Bedarfsfall sind in beratender Funktion die erforderlichen Sonderfachleute beizuziehen.

Die Sitzungen des Gestaltungsbeirates sind nicht öffentlich, jedoch ist der Presse und dem Rundfunk die Teilnahme an den Sitzungen des Gestaltungsbeirates freizustellen, wobei die Teilnahme nur bei der Vorstellung und Erörterung des Projektes sowie bei der abschließenden Verkündung der Entscheidung des Gestaltungsbeirates möglich ist.

Der Gestaltungsbeirat verfaßt über jedes zur Beurteilung vorgelegte Projekt nach Abschluß der Beratung eine schriftliche Stellungnahme, die von allen Beiratsmitgliedern zu unterfertigen ist.



SPORTEHRENZEICHEN der Stadt Steyr in Gold überreichte Bürgermeister Schwarz an fünf verdiente Funktionäre. Geehrt wurden Franz Lechner, Beirat des SK Amateure (30jährige Tätigkeit); Dr. Josef Lechner, Obmann-Stellvertreter des ÖAMTC Steyr (25 Jahre); Hans Ressler, Beirat des Schiklubs Steyr (25 Jahre); Dr. Alois Stellnberger, Obmann der Union Steyr (28 Jahre); Erich Sulzenbacher, Kassier-Stellv. des ÖAMTC Steyr (25 Jahre). Im Bild (v. r.): Dr. Lechner, Vizebürgermeister Holub, Erich Sulzenbacher, Hans Ressler, Bürgermeister Schwarz, Franz Lechner, Dr. Stellnberger, Anton Obrist (Sportreferat).

690.000 S für Sportvereine

Seit dem Jahre 1975 wird dem Wunsch der Steyrer Sportvereine um Erlassung der Lustbarkeitsabgabe für Sportveranstaltungen in der Form entsprochen, daß die dafür anfallende Abgabe von den Vereinen zwar eingebracht, jedoch am Ende des jeweiligen Rechnungsjahres im Subventionswege rückerstattet wird. Heuer sind es 690.133 S, wovon der größte Teil auf den SK Vorwärts entfällt.

Industriearschließung Hinterberg

531.600 S bewilligte der Gemeinderat für die Projektierung einer im Hinblick auf eine Industrieansiedlung neuen Straße längs der alten Gußwerkstraße zwischen der Voralpenbundesstraße (Kugellagerwerk) und der Stadtgrenze zu Ramingdorf. Die neue Straße soll sieben Meter breit asphaltiert werden, mit einem zwei Meter breiten Geh- und Radweg. Zwischen Fahrbahn und Gehweg ist ein ein Meter breiter Grünstreifen vorgesehen.

Neue Bestattungstarife

Die städtische Bestattung verzeichnete im Vorjahr einen Verlust von 319.000 S. Der Gemeinderat beschloß, daß die Stadtwerke ab 1. Jänner 1990 für die städtische Bestattung die derzeit in Geltung stehende Höchsttarifordnung für das Bestattergewerbe anwenden können. Die Erhöhungen der Tarifsätze bewegen sich zwischen 14 und 17 Prozent.

Kindergarten für Behinderte in Gleink

Eine halbe Million Schilling gewährte der Gemeinderat dem Verein zur Förderung des behinderten Kindes für die Errichtung eines Sonderkindergartens in Gleink. Die Stadt Steyr hat dem Verein im „Haus der Begegnung“ in Gleink, wo auch der städtische Kindergarten untergebracht ist, Räumlichkeiten für einen zweigruppigen Sonderkindergarten zur Verfügung gestellt.

Erschwerniszulage für Pflegepersonal

Das diplomierte Personal des Zentralaltersheimes bekommt eine höhere Erschwerniszulage. Der Gemeinderat beschloß eine Aufstockung um 1000 S pro Monat auf nunmehr 1565 S. Die Zulage wurde bereits auch für Dezember 1989 gewährt.

Neuerungen im Kraftfahrzeug-Kennzeichensystem

Mit Jahresbeginn wurde das System der Kraftfahrzeug-Kennzeichen grundlegend geändert. Seit 2. Jänner 1990 werden die neuen Kennzeichentafeln ausgegeben. Wünscht jedoch ein Zulassungswerber noch ein altes Kennzeichen, so besteht die Möglichkeit, dieses noch bis Ende Jänner 1990 zu erhalten, erklärt Landesrat Ing. Hermann Reichl. Neben der Farbkombination – schwarze Schriftzeichen auf weißem Grund – hat sich auch die Schriftkombination geändert. Das Kennzeichen beginnt mit der Bezeichnung der Zulassungsbehörde, anschließend folgt das Landeswappen und eine Buchstaben- und Ziffernkombination. Beginnt diese Kombination mit einem Buchstaben, so handelt es sich um ein Wunschkennzeichen. Bisher haben sich in Oberösterreich 5182 Personen ein Wunschkennzeichen zum Preis von 2320 Schilling reservieren lassen.

Stadtteiluntersuchung zeigt in Steyrdorf strukturelle Mängel auf

Wie richtig es war, seitens des Magistrates der Stadt Steyr dem Stadtteil Steyrdorf besonderes Augenmerk zu schenken, zeigen die Zwischenergebnisse der laufenden Stadtteiluntersuchung auf.

Aufgrund der regen Beteiligung an den Gebäude- und Haushaltserhebungen (Rücklaufquote bei den Gebäudeerhebungsbögen 79,8 Prozent, bei den Haushaltserhebungsbögen 65,8 Prozent) können sehr exakte Aussagen hinsichtlich der Gebäude- und der Bevölkerungsstruktur gemacht werden, welche äußerst interessante, teilweise jedoch auch alarmierende Ergebnisse aufzeigen. Besonders auffällig sind einige Daten hinsichtlich leerstehender Gebäudeteile, der Altersstruktur, des Ausländeranteiles sowie der Beschäftigungsstruktur der Bevölkerung. Im Durchschnitt stehen 16,9 Prozent der verfügbaren Erdgeschoßnutzfläche leer. Bei den ersten Obergeschossen sind dies 10,5 Prozent, bei den 2. Obergeschossen fünf Prozent. Diese Werte liegen sehr hoch, besonders kraß sind sie in der Kirchengasse (EG 33,1 Prozent, 1. OG 27,1 Prozent) und Gleinker Gasse (EG 28,2 Prozent, 1. OG 14,7 Prozent). Im Klartext heißt das, daß beispielsweise von den insgesamt 16 Häusern der Kirchengasse fünf Häuser zu mehr als drei Viertel im Erdgeschoß leerstehen. Die Altersstruktur zeigt im Vergleich mit dem restlichen Steyr einen sehr hohen Anteil an Personen über 66 Jahre. Daß sich dieser hohe Anteil auch in den nächsten Jahren nicht ändern wird, zeigt der sehr niedrige Prozentsatz an Kleinkindern (in Steyrdorf 2,76 Prozent, im restlichen Steyr 4,72 Prozent). Betrachtet man den Anteil der Ausländer in der Wohnbevölkerung, zeigen sich dort die krassen Werte. Während in Steyr durchschnittlich 3,62 Prozent der Wohnbevölkerung Ausländer sind, sind dies in Steyrdorf 13,1 Prozent.

Bei Betrachtung der Daten über die

Beschäftigungsstrukturen fällt ein besonders hoher Anteil an Selbständigen auf. Dieser dürfte vorwiegend darauf beruhen, daß relativ viele Bewohner des Stadtteiles zugleich Hausbesitzer und Betreiber eines eigenen Geschäftes in diesem Haus sind. Obwohl – wie bereits erwähnt – der Anteil von älteren Personen sehr hoch ist, ist bereits jetzt in Steyrdorf, wie in vielen anderen Stadtteilen, eine gewisse Parkraumnot erkennbar. Bei einer langfristigen Veränderung der Altersstruktur würde sich die Situation hinsichtlich des Parkraumes logischerweise noch weiter verschlechtern. Derzeit verfügen von den 407 untersuchten Haushalten nur 83 über eine eigene Garage oder einen eigenen Abstellplatz. Dies ist lediglich ein Fünftel der notwendigen Anzahl (laut Stellplatzverordnung).

Zugleich mit der Erhebung der Gebäude- und Haushaltsdaten wurde auch nach den Wünschen der Hausbesitzer bzw. Bewohner gefragt. Hier zeigt sich ganz eindeutig, daß in Steyrdorf besonders die Wohnlage, die gute Lage zum Zentrum sowie die gute Nahversorgung geschätzt werden. Sehr deutlich ist auch der Wunsch nach Verkehrsberuhigung sowie nach einer weiteren Verbesserung des Ortsbildes ausgeprägt. Seitens der Wohnbevölkerung rangiert an vierter Stelle der Wunsch nach mehr Einsatz der Exekutive. Am wenigsten ausgeprägt ist eindeutig der Wunsch nach mehr Verkehr, um den Stadtteil zu beleben, sowie der Wunsch nach mehr Grünanlagen. An Sonderwünschen wurde besonders der Wunsch nach Einleitung des Kabelfernsehens geäußert.

Die derzeitige Situation in Steyrdorf zeigt also eindeutig einige verbesserungswürdige Aspekte auf. Da jedoch Veränderungen insbesondere hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur nur sehr langfristig bewirkt werden können, wird derzeit an einem Konzept zur Sanierung der aufgezeigten Mängel durch die Stadtverwaltung gearbeitet.

Bei den Standardkennzeichen beginnt die Zeichenkombination nach dem Landeswappen mit einer Ziffer. Die Vergabe der Standardkennzeichen erfolgt chronologisch in der Reihenfolge des angeordneten Systems, sie kosten pro Paar 170 Schilling. Damit die Zulassungsbehörde

auf den ersten Blick ersichtlich ist, beginnt das Kennzeichen mit einer Abkürzung der Zulassungsbehörde: Bundespolizeidirektion Steyr – SR, BH Steyr-Land – SE. Die alten Kennzeichen behalten ihre Gültigkeit, solange die Zulassung eines Kraftfahrzeuges aufrecht ist.

NEMETSCHKE-REISEN

IM FRÜHLING DER SONNE ENTGEGEN!

ROVINJ – EIN ERLEBNIS FÜR ROMANTIKER
Unterbringung im komfortablen Hotel PARK

Termine:	10. 3. bis 17. 3. 1990	Pauschalpreise:	S 2.690.–
	10. 3. bis 31. 3. 1990		S 5.390.–
	16. 3. bis 31. 3. 1990		S 3.990.–
	31. 3. bis 7. 4. 1990		S 3.490.–
	inkl. Fahrt und Halbpension		

Bitte verlangen Sie auch unsere Sonderprogramme für Frühlingsreisen nach PORTOROZ (mit KURMÖGLICHKEIT im Grandhotel Palace), OPATIJA, Insel KRK, Insel RAB und MALI LOSINJ!

4400 Steyr,
Bahnhofstraße 10
Tel.: 0 72 52/23 3 81-0, 24 0 81

Gabi Nemetschke Reisen
Damberggasse 5
Tel.: 23 6 61, 23 6 71

Bundesdenkmalamt erklärt:

Ehemalige Fabriksanlage Reithoffer hat keine Denkmalqualität

Bürgermeister Heinrich Schwarz informierte den Gemeinderat über die offizielle Stellungnahme des Bundesdenkmalamtes zum Thema der Erhaltung des Baubestandes der ehemaligen Reithoffer-Werke. In diesem Schreiben des Präsidenten des Bundesdenkmalamtes, Dr. Sailer, das der Bürgermeister dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis brachte, heißt es u. a.:

„Die Bebauung läßt ein wohl ursprünglich (Ende des 19. Jahrhunderts) vorhandenes Organisationskonzept erkennen, doch dürfte dieses von Anfang an wegen sich ändernder Bedarfserfordernisse – vor allem nach dem Besitzwechsel zu den Steyr-Werken – nicht konsequent verwirklicht, sondern mehrfach abgeändert worden sein. Daher hat wohl eine Einheitlichkeit des Areals der Reithoffer-Werke nie bestanden. Die Bebauung weist unterschiedlichste Gebäudehöhen und -typen, verschiedenste Gestaltungs- und Architekturelemente, insgesamt also einen sehr differenzierten Baubestand verschiedensten Alters auf. Die Untervermietung der einzelnen Gebäudekomplexe führte zu

Umbauten und infolge starker Vernachlässigung teilweise zu bedeutenden Bauschäden. Die Gebäude weisen im einzelnen mit Ausnahme des sogenannten Reifenlagers keine überragende Bauqualität oder erwähnenswerte Originalität bzw. Innovation auf. Die Anlage in ihrer Gesamtheit weist kein durchgreifendes organisatorisches oder gestalterisches Konzept auf, als daß hier von einem Ensemble besonderer Bedeutung gesprochen werden könnte. Auch eine historische Komponente ist infolge mehrfachen Besitz- und Funktionswechsels nicht klar ausgeprägt.

Die bereits erfolgten starken baulichen Veränderungen und die beträchtlichen Bauschäden würden, wie die Erfahrungen anderenorts zeigen, letztlich wenig reprä-

sentative originale Bausubstanz übrig lassen. Unter Beachtung der angeführten Gründe ist das Bundesdenkmalamt daher zur Ansicht gekommen, daß der ehemaligen Fabriksanlage ‚Reithoffer-Gründe‘ (mit Ausnahme des sogenannten Reifenmagazins) nicht jene besondere kulturelle Bedeutung zukommt, die die Feststellung eines öffentlichen Interesses an der Erhaltung im Sinne des Denkmalschutzgesetzes zuließe. Das Bundesdenkmalamt beabsichtigt daher nicht, die gesamte Anlage unter Denkmalschutz zu stellen, weil für eine derartige Maßnahme mangels entsprechender Denkmalqualität die gesetzlichen Voraussetzungen bzw. Kompetenzen fehlen.“

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. HEIDEMARIE WOLKE erteilt am Donnerstag, 25. Jänner 1990, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

TAG DER OFFENEN TÜR. Am Samstag, 3. Februar 1990, wird an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Neue-Welt-Gasse 2, von 8 bis 12 Uhr der „Tag der offenen Tür“ abgehalten. Alle Interessenten – Schüler und deren Eltern – sind eingeladen, die Schule zu besichtigen.

Voraussetzung für die Aufnahme sind die erfolgreiche Erfüllung der ersten acht Jahre der allgemeinen Schulpflicht und die Ablegung einer Eignungsprüfung an der Bildungsanstalt, die heuer am Mittwoch, 4. Juli 1990, stattfindet.

Fragen über Lehrplan, Unterrichtsgegenstände, Berufsmöglichkeiten und Berufschancen, weiterführende Studienmöglichkeiten, Einblick in die Kindergartenpraxis usw. werden bei Informationsvorträgen am Tag der offenen Tür besprochen.

Das sogenannte Reifenmagazin in der Südwestecke des Reithoffer-Areals wird vom Bundesdenkmalamt als charakteristischer Industriebau mit für die Zeit um 1910 typischen Fassadengestaltungselementen definiert und als erhaltenswert gewürdigt. Dieses Gebäude stand auch nie für einen Abbruch zur Diskussion, es gibt dafür auch keine Abbruchbewilligung.

Fotos: Hartlauer



STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN

Der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza und Kriegsminister Feldzeugmeister Ritter von Krobatin besichtigen unter Führung des Präsidenten Sighart die WAFFENFABRIKS-GESELLSCHAFT in Steyr.

„K. und k. Hoflieferant RUDOLF SOMMERHUBER erwirbt von der Aktienbrauerei zweieinhalb Joch Grund aus den Schlüsselhofgründen links und rechts der Posthofstraße.“

„Die BILDERAUSSTELLUNG des Herrn Lebeda bringt dem ‚Roten Kreuz‘ das bedeutende Erträgnis von 108 Kronen und 40 Heller. Die Zweigvereine Steyr und Umgebung danken den verehrten Veranstaltern, Herrn Diltsch, Fräulein Honsak, Fräulein Kratky und Herrn Lebeda.“

„Auszeichnung: Bereits mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet, erhält Herr k. k. Professor ANTON NEUMANN, Reserveleutnant, zugeteilt den Motorbatterien 30,5, nunmehr auch das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration Allerhöchst verliehen.“

„Aus Anlaß des Geburtsfestes Kaiser Wilhelms II. findet Mittwoch, dem 27. in der Vorstadtpfarrkirche um 8.00 Uhr früh ein MILITÄRGOTTESDIENST statt. Demselben wohnen die Herren Offiziere und Mannschaftpersonen, der Herr k. k. Bezirkshauptmann von Kölbl und Herr Bürgermeister Gschaidner, die Herren Amtsvorstände und Persönlichkeiten unserer Stadt bei.“

VOR 40 JAHREN

Das BUNDESPOLIZEIKOMMISSARIAT berichtet: Im öffentlichen Straßenverkehr ereigneten sich im Jahre 1949 133 Verkehrsunfälle, bei denen drei Personen getötet, 126 verletzt wurden und in 67 Fällen beträchtlicher Sachschaden entstand. Das Polizeistrafamt bearbeitete 3936 Anzeigen. Die Verwaltungspolizei stellte 7932 Identitätsausweise, 2649 Personalausweise für Ausländer, 626 Reisepässe und Kinderausweise und 1900 Sichtvermerke aus. 512 Führerscheine wurden ausgegeben und 892 Fahrzeuge zum Verkehr zugelassen. Das Meldeamt bearbeitete 37.000 Meldezettel und registrierte 30 aus der Kriegsge-

fangenschaft nach Steyr zurückgekommene Heimkehrer.

Die Fußballmannschaft „VORWÄRTS STEYR“ gewinnt gegen den (allerdings ersatzgeschwächten) Welser Sportklub mit 14:0 (Vorwärts: Harreiter, Schneider, Rambacher, Antonitsch, Hilber, Hauser, Brickler, Fuchs, Hartl, Eigenstillner und Rehak). Einige Tage später wird der SAK mit 9:3 (5:1) besiegt.

Der Jahresbericht 1949 des Steyrer Gesundheitsamtes verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme der Infektionskrankheiten von 586 auf 620 Erkrankungen, wobei sich die Zahl der Todesfälle von 16 auf 42 erhöhte. Besonders haben im Jahr 1949 die Scharlacherkrankungen gegenüber dem Vorjahr zugenommen, während die Keuchhustenerkrankungen auf ein Mindestmaß herabgesunken sind.

VOR 25 JAHREN

Der Erweiterungsbau des Garderobengebäudes am EISLAUFPLATZ wird provisorisch fertiggestellt.

Der IDEENWETTBEWERB für den Volks- und Hauptschulneubau auf dem Tabor bringt 22 Entwürfe.

Die STEYR-DAIMLER-PUCH AG erhöht im Jahr 1964 den Umsatz um 7 Prozent.

Die Steyrer Stadtverwaltung entschließt sich, die zukünftigen WOHNNEUBAUTEN AUF DER ENNSLEITE mit Zentralheizung auszustatten. Es ist geplant, für die Ennsleite ein zentrales Heizwerk zu bauen, das zunächst zehn Millionen Kilokalorien liefern soll.

Das STANDESAMT STEYR registriert für 1964 insgesamt 2144 Geburten. Die Zahl der Neugeborenen bleibt nur knapp hinter dem Rekordjahr 1963 mit 2154 Geburten zurück. Die Zahl der Eheschließungen ist gestiegen. 1964 wurden vor dem Standesamt Steyr 388 Paare (1963: 364)

getraut. Die Zahl der Todesfälle im Jahre 1964 betrug 678 (1963: 692). Die Gegenüberstellung der Geburten und der Todesfälle ergibt für Steyr einen natürlichen Bevölkerungszuwachs von 214 Personen.

Im Jahre 1964 sind 40.771 Personen polizeilich gemeldet. Es wurden 556 Verkehrsunfälle mit acht Toten und 378 Verletzten gezählt.

Obermedizinalrat Regierungsrat DR. ERICH OSER, ehemals Direktor des Krankenhauses Steyr, stirbt am 27. Jänner im 85. Lebensjahr.

Dr. Oser hatte im Jahre 1917 die Leitung des Krankenhauses übernommen. Damals zählte diese Anstalt 180 Betten, während Steyr rund 12.000 Einwohner hatte. Über Initiative Oser wurde im Jahre 1935 ein Infektionsbau errichtet. 1936 entstand der Kapellenzubau und 1939 gründete Dr. Oser die Schwesternschule vom Roten Kreuz.

VOR 10 JAHREN

Mit 1. Jänner 1980 tritt Polizeidirektor HOFRAT DR. HELMUT KOERNER in den Ruhestand. Dr. Koerner leitete durch vierzehn Jahre die Steyrer Polizeibehörde.

Als musikalische Einleitung des „Festjahres 1980“ wird in der Steyrer Stadtpfarrkirche die d-Moll-Messe von Anton Bruckner aufgeführt. Am 29. Jänner bringen die vereinigten Chöre der Chemie Linz, der Linzer Kammerchor und die Linzer Singakademie, das Orchester des Linzer Konzertvereins und die Solisten Beverly Flower, Sigrid Hagmüller, William Ingle und Kurt Rydl unter der Leitung von Leopold Mayer die 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven zu Gehör.

Als zweiter Vizepräsident der OÖ. Ärztekammer wird der Steyrer Arzt DR. FRIEDRICH HONSIG im Linzer Landhaus vom Landeshauptmann Dr. Ratzenböck angelobt.

Ensemble südlich des Neutores vor dem Bau der Schönauberbrücke.
Foto: Heimathaus.





Prof. Friedrich Mayr

Bezirksfeuerwehrkommandant
Gottfried Wallergraber

Dr. Gottfried Grohs

Dr. Siegfried Becker

Fotos: Hartlauer

Ehrenmedaille für Verdienste um die Stadt Steyr

In einer Festsitzung des Stadtsenates am 5. Dezember überreichte Bürgermeister Heinrich Schwarz die Ehrenmedaillen der Stadt Steyr Ministerialrat Dr. Siegfried BECKER, Rechtsanwalt Dr. Friedrich GROHS, Prof. Friedrich MAYR und Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried WALLERGRABER.

Dr. BECKER hat sich mit der Herausgabe von 15 Briefmarken mit Steyrer Themen und einer Bildpostkartenserie um die Stadt Steyr verdient gemacht. Seiner Initiative ist es zu danken, daß bereits 1965 die Ausgabe der Briefmarke „Rathaus“ erfolgte. Mit der 1980 erschienenen Sonderpostmarke „1000 Jahre Steyr“ und der gleichzeitigen Genehmigung einer Bildpostkartenserie in der Ausgabe von 16 Stück, die einmalig in Österreich ist, erreichte Steyr einen hohen Bekanntheitsgrad. Der positiven Einstellung von Dr. Becker zu Steyr ist es auch zu danken, daß 1980 ein Nachdruck der Christkindlfreimarke als Baustein für die Wallfahrtskirche Christkindl möglich wurde. Mit der Ausgabe der Sondermarke anlässlich der Landesausstellung „Arbeit – Mensch – Maschine“ setzte Dr. Becker eine weitere Aktivität für Steyr.

Dr. Friedrich GROHS wurde die Medaille für sein erfolgreiches Wirken bei der Schaffung internationaler Beziehungen und auf sozialem Gebiet verliehen. 1958 gründete Dr. Grohs den Lionsclub Steyr und in weiterer Folge 20 im gesamten Bundesgebiet. Er beteiligte sich maßgeblich an den Vorbereitungen zur Gründung der internationalen Beziehungen der Stadt Steyr und engagierte sich beim internationalen Jugendaustausch. Für diese Tätigkeit wurde ihm die Ehrenbürgerwürde des Staates Texas verliehen. Als Präsident der ständigen europäischen Kommission von Lions International arbeitete Dr. Grohs gemeinsam mit Prof. Dr. Camelo Lupo die Seniorenaktion Comacchio in Italien aus. Seit 1980 war es aufgrund dieser Aktion 400 Steyrer Pensionisten möglich, einen kostenlosen Erholungsaufenthalt am Meer zu verbringen. Die soziale und humanitäre Einstellung von Dr. Grohs wird sehr eindrucksvoll auch dadurch bestätigt, daß er für ungarische, polnische und pakistanische Flüchtlinge Wohnräume zur Verfügung stellte, ebenso für ein Ehepaar aus der Partnerstadt Kettering, in den USA, das ein Jahr in Steyr den Beruf ausübte.

Prof. Friedrich MAYR, viele Jahre Leh-

rer und seit 1981 Abteilungsvorstand für gestaltendes Metallhandwerk an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Steyr, hat sich als Förderer der traditionsreichen Stahlschnittkunst, als Künstler auf diesem Gebiet und in der Sparte der Briefmarkenkunst große Verdienste erworben. Prof. Mayr hat verschiedene Entwürfe für österreichische Briefmarken gestaltet. Die Marke „800 Jahre Georgenberger Handfeste“, ein Anlaß, der eng mit der Geschichte der Stadt verbunden ist, wurde unter Marken aus 100 Ländern zur schönsten Marke des Monats September 1986 und zur drittschönsten Briefmarke der Welt des Jahres 1986 gewählt. Für das Festjahr 1980 gestaltete er als Preisträger im Symbolwettbewerb „1000 Jahre Steyr“ ein über die Grenzen der Stadt und des Bundeslandes hinaus anerkanntes Signet. Große Verdienste hat sich Prof. Mayr als Abteilungsvorstand für gestaltendes Metallhandwerk an der HTL Steyr als Förderer und Träger der großen Tradition der Stahlschnittmeister Blümelhuber und Gerstmayr erworben.

„Ihr Idealismus steht stellvertretend für das beispielhafte Wirken der Feuerwehr der Stadt Steyr“, sagte Bürgermeister Schwarz in seiner Laudatio für Bezirksfeuerwehrkommandant Gottfried WALLERGRABER, „seine selbstlose Arbeit im Dienste der Allgemeinheit sowie sein besonderer Einsatz in der Ausbildung des Nachwuchses der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr und die Modernisierung des Geräteparkes war bisher schon Anlaß für die Auszeichnung mit Orden und Ehrenzeichen“. Gottfried Wallergraber stellte sich bereits 1954 der Feuerwehr der Stadt Steyr zur Verfügung. Nach der Laufbahn eines Feuerwehrmannes und den verschiedenen Beförderungen wurde er am 2. Juni 1973 zum Bezirksfeuerwehrkommandanten bestellt. Neben der Tätigkeit als Bezirksfeuerwehrkommandant ist er auch seit 1973 im oberösterreichischen Landesfeuerwehrverband vertreten.

Schwarzfahren lohnt sich nicht

Die Zahl von „Schwarzfahrern“ in städtischen Bussen ist zunehmend. Das ergaben Kontrollen in den vergangenen Monaten. Da auch „Schwarzfahren“ nicht als Kavaliärsdelikt gesehen werden kann und gegenüber dem zahlenden Fahrgast eine asoziale Handlung darstellt, sehen sich die Stadtwerke veranlaßt, in den nächsten Monaten die Fahrscheinkontrollen zu verdichten. Namens aller zahlenden Fahrgäste ersuchen die Stadtwerke um Verständ-

nis für diese Maßnahme und weisen darauf hin, daß der nicht zahlende Fahrgast, wenn er ohne gültigen Fahrschein angetroffen wird, mit der Einhebung eines Fahrpreises von 200 Schilling rechnen muß. Die Stadtwerke hoffen, daß mit dieser Ankündigung die Zahl der „Schwarzfahrer“ wieder abnimmt und von der Einhebung des erhöhten Fahrpreises möglichst wenig Gebrauch gemacht werden muß.

Magistrat Steyr, Stadtbauamt namens der städt. Kanalverwaltung, Bau6-5515/89, Bau3-7900/89

Öffentliche Ausschreibung

über die A) Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten, Kanalisation 270 lfm, Ø 300 mm. – B) Erd-, Oberbau- und Belagsarbeiten, Straßenbau. – C) Gas- und Wasserleitungsverlegung sowie Straßenbeleuchtung – für die Errichtung der Aufschließung Fachschulstraße.

Die Unterlagen können ab 30. Jänner 1990 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 300.– abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bieter. Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Kanalbauarbeiten werden durch das Stadtbauamt namens der städtischen Kanalverwaltung ausgeschrieben, bilden jedoch mit den Straßenbauarbeiten eine **Vergabeeinheit**. Bieter, welche nur ein Angebot für die Straßen- oder Kanalarbeiten einreichen, können daher nicht berücksichtigt werden. Beide Angebote sind in **einem** verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten zur Errichtung der Aufschließung Fachschulstraße Kanalisation und Straßenbau“ bis 20. Februar 1990, 8.45 Uhr, bei der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler



Stadtwerke Steyr, Direktion, Färbergasse 7

Öffentliche Ausschreibung

betreffend die Baumeisterarbeiten im Zusammenhang mit der Erdgasaufschließung Ortsnetz Gleink.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Jänner 1990 bei den Stadtwerken Steyr, Gaswerksgasse 9, behoben werden. Das Angebot ist in einem verschlossenen Umschlag, der mit den Namen des Einreichers und mit der Bezeichnung „Baumeisterarbeiten – Erdgasaufschließung Ortsnetz Gleink“ zu versehen ist, bis 6. Februar 1990, 8 Uhr, im Sekretariat der Stadtwerke Steyr, Färbergasse 7, einzureichen.

Die Anbieteröffnung findet dort selbst am gleichen Tag um 8.30 Uhr statt.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bieter. Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Für die Direktion:
Direktor TOAR Ing. Wein
Direktor OAR Helmut Riedler



Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-6578/87
Bausperre Nr. 8 – Stelzhamerstraße

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 14. Dezember 1989 beschlossene Verlängerung der Bausperre Nr. 8 – Stelzhamerstraße – wird hiemit gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBL. Nr. 11 idgF, als Verordnung der Stadt kundgemacht.

1. Gemäß § 58 Abs. 2 der OÖ. Bauordnung, LGBL. Nr. 35/1976 idgF wird die Bausperre Nr. 8, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates am 10. Dezember 1987, für die im Plan des Stadtbauamtes vom 22. Oktober 1987 bezeichneten Gebiete, um ein Jahr verlängert. Das durch die Bausperre erfaßte Gebiet liegt zwischen der Stelzhamerstraße im Südosten, dem Teufelsbach im Nordwesten, den Bauten der Ersten Gemeinn. Wohnungs- und Siedlungs-GenmbH im Südwesten und der bestehenden Reihenhausanlage im Nordosten und umfaßt die Grundstücke Nr. 1457/1, 1457/16, 1457/14, 831/2, 831/3, 831/11 und Baufläche .2066, .2067, alle Kat. Gem. Sarning. In diesem Gebiet ist die Errichtung von Wohnbauten mit einer Höhe von maximal drei Geschossen beabsichtigt. Die Bausperre hat die Wirkung, daß Bauplatzbewilligungen, Bewilligungen für die Änderung von Bauplätzen und bebauten Liegenschaften sowie Baubewilligungen, ausgenommen Abbruchbewilligungen, nur ausnahmsweise mit Zustimmung des Gemeinderates erteilt werden dürfen, wenn anzunehmen ist, daß die beantragte Bewilligung die Durchführung des künftigen Bebauungsplanes nicht erschwert oder verhindert.

2. Gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBL. Nr. 11 idgF, wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezug habende Plan liegt durch zwei Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, sowie im Planungsreferat des Stadtbauamtes, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat

Steyr zu Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Maier



Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-460/88

Änderung des rechtsgültigen Flächenwidmungsplanes der Stadt Steyr; Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

Gemäß § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21 Abs. 4 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBL. Nr. 18/1972 i.d.g.F., wird in der Zeit vom 15. Jänner bis 13. März 1990 darauf hingewiesen, daß die nachstehenden Änderungen des rechtsgültigen Flächenwidmungsplanes der Stadt Steyr durch sechs Wochen, das ist vom 30. Jänner bis einschließlich 13. März 1990, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden aufliegen.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen. Die Änderungen des rechtsgültigen Flächenwidmungsplanes der Stadt Steyr betreffen:

Flächenwidmungsplanänderung – laufende Nummer Nr. 43 – Bau 2-422/87

Umwidmung von Grundflächen in Verlängerung des Lehnerweges von Grünland in Bauland-Wohngebiet. Betroffene Grundstücke: 1805/1, 1806, KG Steyr.

Nr. 51 – Bau2-6119/87:

Die nördlich der Sportanlage Rottenbrunner befindliche Fläche soll von landwirtschaftlicher Nutzung in Sportanlage-Wohngebiet umgewidmet werden. Betroffene Grundstücke: 1153/1, 1163/4, Teil Kat. Gem. Steyr und Teil Kat. Gem. Gleink, 1152, 1163/1, 1173/3, Kat. Gem. Steyr.

Nr. 52 – Bau2-2737/88:

Das Gebiet zwischen der Feldstraße und der Siedlung im Glinsnerweg-Löwengutweg ist derzeit als Grünland-landwirtschaftliche Nutzfläche gewidmet. Ein Grundstück soll in Grünland-Kleingartenanlage umgewidmet werden. Betroffene Grundstücke: 1903, 1908/1, Kat. Gem. Steyr.

Nr. 56 – Bau2-1008/89:

Umwidmung des Grundstückes Nr. 162/15, Kat. Gem. Hinterberg, von Grünland in gemischtes Baugebiet.

Nr. 57 – Bau2-2707/88:

Umwidmung des Grundstückes 331, Kat. Gem. Stein, von Grünland in Wohngebiet.

Nr. 59 – Bau2-812/89:

Umwidmung von Flächen der Kleingartenanlage Distelberg von landwirtschaftlicher Nutzung in Kleingartenanlage. Betroffene Grundstücke: 478/1, 473, 474, Kat. Gem. Gleink.

Nr. 61 – Bau 2-7889/86:

Umwidmung einer Straßenfläche in ein gemischtes Baugebiet. Bfln. .976, .979, Kat. Gem. Steyr.

Nr. 62 – Bau2-814/89:

Auflassung der öffentlichen Verkehrsfläche Steyrtalbahn, Widmung als Grünland-Fremdenverkehrsanlage – soweit sie als Museumsbahn betrieben wird bzw. im weiteren Verlauf Anpassung an die bestehenden örtlichen Widmungen. Betroffene Grundstücke: 958/7, 958/1, 958/8, Kat. Gem. Sarning, 1493/1, 1493/11, 1493/2, Bfln. .1275/9, .1275/10, Kat. Gem. Steyr, 128, 130, 708/2, 708/3, Kat. Gem. Christkindl.

Nr. 63 – Bau2-815/89:

Betriebsanlagen Sommerhuber und Glaser sowie Sportanlage ASKÖ Resthof – Widmungskorrektur entsprechend der in der Zwischenzeit festgelegten Grundgrenzen. Betroffene Grundstücke: 608/4, 608/5, 608/3, 608/9, 608/11, Kat. Gem. Gleink.

Nr. 64 – Bau2-816/89:

Forelle Steyr – Erfassung der bestehenden Anlagen und Ausweisung derselben in Grünland als Sportanlage bzw. Campingplatz und Änderung der Spielplatzwidmung auf Kleingartenanlage sowie Erweiterung des bestehenden Wohngebietes an der Puschmannstraße in Richtung Westen zum Ennsfluß und den Sportanlagen des

Polzeisportvereines. Betroffene Grundstücke: 400/8, 413/33, Kat. Gem. Hinterberg.

Nr. 65 – Bau2-817/89:

Der Bereich des bestehenden Wirtschaftshofes der Wohnungsanlagen-GesmbH soll entsprechend der bisherigen Nutzung als gemischtes Baugebiet ausgewiesen werden. Betroffene Grundstücke: 381/4, 381/5, 381/6, Bfln. .963, .964, .965, 381/3, 381/9, 331/22, 397/2, 331/1, Kat. Gem. Hinterberg.

Nr. 66 – Bau2818/89:

Umwidmung von Landwirtschaft- und Wohngebiet in Wohngebiet, Grünland-Kleingartenanlage und Kinderspielplatz. Betroffene Grundstücke: 1552/2, 1252/1, 1252/4, 1252/5, 1251/4, 1251/5, 1251/7, 1251/8, 1251/9, 1251/10, 1252/7, 1252/8, 1252/9, 1252/11, Kat. Gem. Föhrenschacherl.

Nr. 71 – Bau2-1010/89:

Im südlichen Bereich der Zehetnerstraße sollen Grundstücke bzw. Grundstücksteile von Grünland in Wohngebiete umgewidmet werden. Betroffene Grundstücke: 1438, 1435, 1422/3, 1422/4, Bfl. .105, Kat. Gem. Föhrenschacherl.

Nr. 72 – Bau2-6216/88:

Umwidmung der Grundstücke Nr. 505/5 und 505/2, Kat. Gem. Stein, von Grünland in Wohngebiet.

Der Abteilungsvorstand:
SR. Dr. Maier

WERTSICHERUNG

Ergebnis November 1989

Verbraucherpreisindex	
1986 = 100	
Oktober	106,7
November	106,5
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Oktober	165,9
November	165,6
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Oktober	291,1
November	290,5
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Oktober	370,9
November	370,2
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Oktober	372,1
November	371,4
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Oktober	2.808,8
November	2.803,5
im Vergleich zum früheren	
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Oktober	3.259,0
November	3.252,9
1938 = 100	
Oktober	2.768,1
November	2.762,9

*Bürgermeister Heinrich Schwarz als
Stadtsportreferent und die Mitglieder des
Stadtsportausschusses danken allen
Funktionären für ihre ehrenamtliche und
unermüdliche Tätigkeit zum Wohle der
Sportler unserer Stadt und wünschen*

*ein glückliches und
sportlich erfolgreiches
Jahr 1990*

Wo Was Wann IN STEYR

**17.1. Mittwoch, 19 Uhr,
Dominikanerhaus:**
DER GESUNDE WEG DURCH DEN
BIO-DSCHUNGEL – Ing. Dr. Walter
Feninger.

**18.1. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:**
Gastspiel des Landestheaters Linz:
„GELIEBTER LÜGNER“ – Komödie
von Jerome Kilty. Abonnement I – Gr.
A + C und Freiverkauf – Eintrittskar-
ten sind ab 12. Jänner an der Kasse des
Stadttheaters Steyr erhältlich.

Er war als Dramatiker noch wenig be-
kannt, sie stand als Schauspielerin auf
der Höhe ihres Ruhms, als sie kurz vor
der Jahrhundertwende einen Briefwech-
sel begannen: George Bernard Shaw
und Stella Patrick Campbell. Vierzig
Jahre lang schrieben die beiden einan-
der – schrieben böse und witzige, eu-
phorische und enttäuschte Briefe über
das Theater und ihr Privatleben.

**21.1. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal Steyr:**
5-Uhr-Disco – „Startrack Nr. 1“ – Plat-
ten nach Wunsch von den Discjockeys
Harald Nagler und Klaus Wild (gem. m.
d. S-Box d. Sparkasse Steyr und Musik-
haus Gattermann Bad Hall).

**22.1. Montag, 19.30 Uhr,
Stadtsaal Steyr:**
Diavortrag Harald Gstöttinger: „8500
KM DURCH DEN WILDEN WE-
STEN“ (gem. m. TV Naturfreunde
Steyr).

**23.1. Dienstag, 14 Uhr,
Mehrzweckhalle
Münichholz:**
BUNTER SENIORENNACHMITTAG
mit der Gruppe „Take five“, unter dem
Motto „Die Jugend spielt und musiziert
für die älteren Mitbürger“ (gem. m.
Sparkasse Steyr, Foto Kranzmayr, Mu-
sikhaus Gattermann, Reisebüro Nemet-
schek und Pens.-Verband Münichholz).

**23.1. Dienstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:**
LEHRERKONZERT DER LANDES-
MUSIKSCHULE STEYR. Ute Böck –

Gitarre; Manfred Dobler – Trompete;
Ernst Krenmaier – Baß; Werner Krugl-
huber – Gitarre; Bernadette Kühberger
– Gitarre; Hans Martin Nitzsche – Kla-
vier; Fekry Osman – Violine; Monika
Sattmann – Altflöte; Werke von G. F.
Händel, J. J. Quantz, L. v. Beethoven, F.
Mendelssohn-Bartholdy, K. Pilss u. a.

**24.1. Mittwoch, 19 Uhr,
VHS-Haus Steyr:**
Vortragsreihe „OPERN UND IHRE
HANDLUNGSSORTE“ von René
Knapp; 2. Abend: „Sevilla – Barbier
von Sevilla, Fidelio, Carmen“.

**25.1. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:**
Gastspiel des Landestheaters Linz:
„LIEBESGESCHICHTEN UND HEI-
RATSSACHEN“ – Posse mit Gesang
von Johann Nestroy. – Abonnement II
und Freiverkauf – Eintrittskarten sind
ab 19. Jänner an der Kasse des Stadt-
theaters Steyr erhältlich.

Nach einer englischen Komödie hat
Nestroy im Jahre 1843 ein tempera-
mentvolles Verwechslungsspiel um Lie-
be und Geld, um hochnäsigen Adel und
dumm-neureiches Bürgertum geschrie-
ben.

**26.1. Freitag, 19 Uhr,
Dominikanerhaus:**
MACHT UNS DIE UMWELT
KRANK? – Forumsdiskussion. – Ärzte
von Steyr und Waltraud Rainer.

**26.1. Freitag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:**
Diavortrag Karl BAUMGARTNER:
„GLANZPUNKTE DER SOWJET-
UNION“ mit Mandolinenklingen
durch die UdSSR. Es spielt das Mando-
linenorchester „Arion“ Steyr.

**27.1. Samstag, 14 Uhr,
Altes Theater Steyr:**
Kindertheater „DAS KLEINE HE-“

XENEINMALEINS“ (4 bis 10 Jahren);
Regisseur und Autor des Stücks: Ger-
hard Roiss (gem. m. Sparkasse Steyr
und Foto Hartlauer).

**28.1. Sonntag, 9 Uhr,
Stiftskirche Gleink:**
KCC – KGM-CLUB-CHOR STEYR –
Aufführung der Neuberger Jagdmesse,
Leitung: Kons. A. Bischof. – Studiokas-
setten mit dem Programm des be-
schwungenen Konzertes vom 11. Novem-
ber liegen an den Kassen des KGM
Ennsner Straße auf.

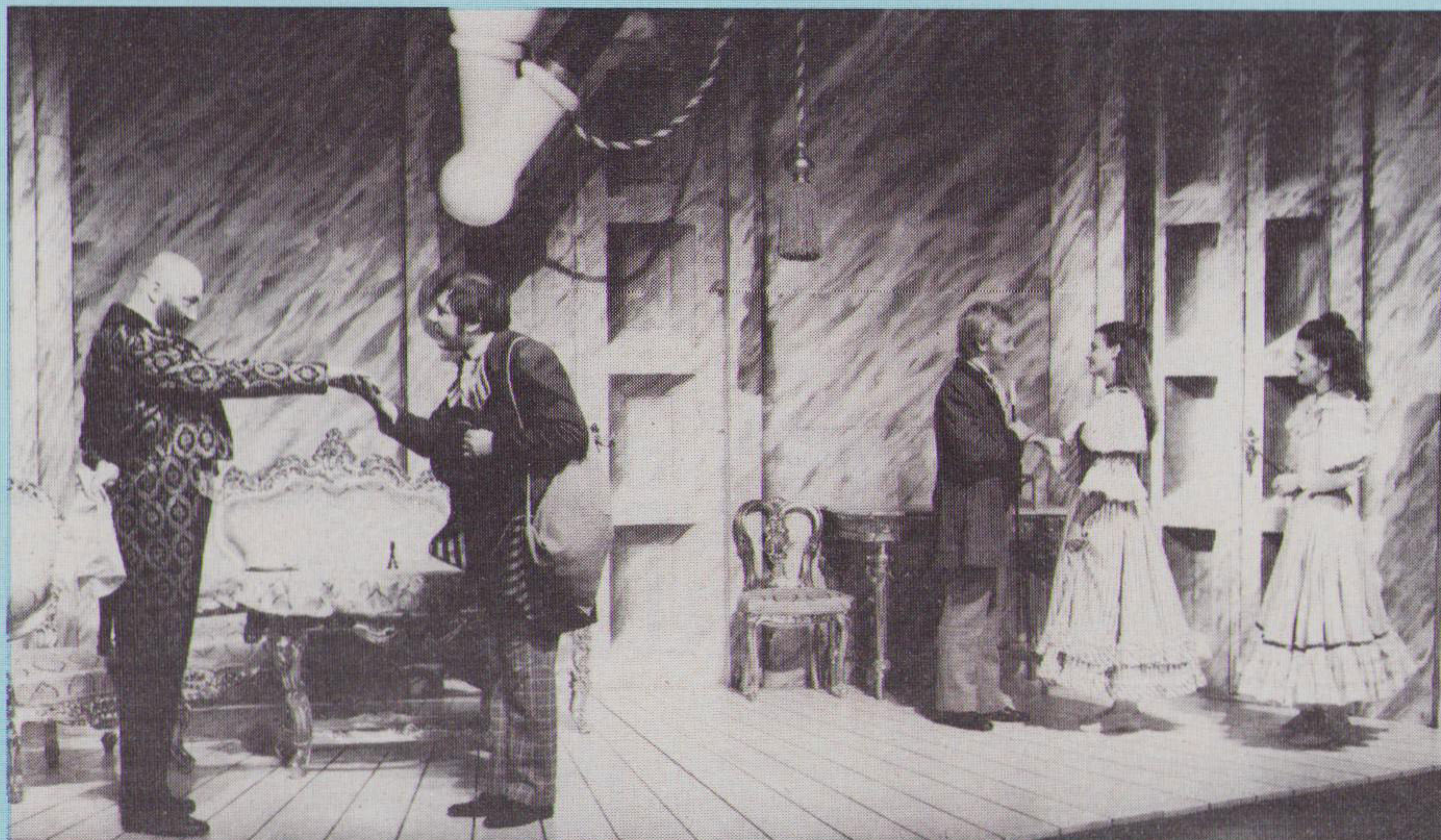
**30.1. Dienstag, 19.30 Uhr,
Arbeiterkammer Steyr:**
Farbfilmvorführung „SUDAN – VÖL-
KER UND KULTUREN“ von Sepp
Hennerbichler.

Eine Reise quer durch den Sudan, mit
Lkw, Geländewagen und zu Fuß. Be-
such bei einfachen Negerstämmen im
Süden des Landes an der Grenze zu
Kenia, Äthiopien und Uganda. Dort
leben z. B. die Stämme der Bari, Boja,
Topossa, Didinga u. v. a.

**31.1. Mittwoch, 14 Uhr,
Raiffeisenbank
Garsten-Steyr,
Stadtplatz 46:**
OÖ. Puppenbühne Liliput „KASPERL,
HOPSI UND BOGUMIL AUF HA-
SENJAGD“.

**31.1. Mittwoch, 19 Uhr,
VHS-Haus Steyr:**
Vortragsreihe „OPERN UND IHRE
HANDLUNGSSORTE“ von René
Knapp; 3. Abend: „Moskau – Boris
Godunow, Ein Leben für den Zaren.“

**31.1. Mittwoch, 19 Uhr,
Dominikanerhaus:**
VERTRÄGT DIE UMWELT UM-
WELTVERTRÄGLICHES? – Karl
Schellmann.



Szene aus „Liebesgeschichten und Heiratssachen“. Die Nestroy-Posse wird am
25. Jänner im Stadttheater Steyr aufgeführt. Foto: Peter

1.2. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „RAUCHERECKE“ – Gegenwartsstück von Viktor Slawkin. Abonnement I – Gr. A + C und Freiverkauf. Eintrittskarten sind ab 26. Jänner an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

2.2. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Aktion „Film Österreich“: „A SUMMER STORY“ – Farbfilm Großbritannien 1985 – ein Londoner Rechtsanwalt verliebt sich um 1900 in ein Mädchen vom Land, entscheidet sich aber im entscheidenden Augenblick nicht für sie.

4.2. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:

5-Uhr-Disco – Startrack Nr. 1 – Platten nach Wunsch von den Discjockeys Harald Nagler und Klaus Wild. Talentestudio Meidl zeigt Frisurenmode 1990 (gem. m. S-Box, Fa. Meidl).

6.2. Dienstag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer Steyr:

Farblichtbildervortrag „ZYPERN – INSEL DER APHRODITE“ – es spricht Mag. Helmut Lausecker.

7.2. Mittwoch, 19 Uhr, VHS-Haus Steyr:

Vortragsreihe „Opern und ihre Handlungsorte“ von René Knapp – 4. Abend: „Venedig – Hoffmanns Erzählungen, I due Foscari la Gioconda.“

8.2. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Tourneetheaters Konzertdirektion Landgraf: „MONPTI“ – Komödie von Gabor von Vaszary. Abonnement II und Freiverkauf – Eintrittskarten sind ab 1. Februar an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Eine unbeschwerte Liebesromanze mit Alexandra Wilcke und Jochen Schröder in den Hauptrollen, Publikumsbeliebte des Fernsehens. – Der Schauplatz ist Paris. Ein Paris, von dem man träumt. Die bezaubernde Anne-Claire ist eine Pariserin, von der die Männer träumen. Mit einem Buch auf einer Bank im Park, so trifft sie der Ungar Monpti. ... „Monpti“ erschien zuerst als Roman und erreichte allein in Deutschland eine Auflage von einer halben Million.

9.2. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

BLUESFEST mit Plattenpräsentation „Rhythm Gangsters“.

11.2. Sonntag, 15 Uhr, Altes Theater Steyr:

STEYRER HEIMATNACHMITTAG: „A LUSTIGE EICHT.“ Gestaltung und Gesamtleitung: Kons. Josef Hochmayr.



Am 8. Februar spielt das Tourneetheater Landgraf im Stadttheater die Komödie „Monpti“ von Gabor von Vaszary.

12.2. Montag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

LIEDERABEND PAUL WOLFRUM. Am Klavier: Dr. Roman Zeilinger. Werke von A. Bruckner, C. Loewe, F. Schöcherl und F. Schubert. Abonnement und Freiverkauf!

13.2. Dienstag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer Steyr:

Farblichtbildervortrag von Karl Baumgartner „THAILAND“ – Land der Tempel und Gegensätze.

13.2. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

Jura-Soyfer-Theater mit „FRÜHERE

VERHÄLTNISSE“ (gem. m. d. AK Steyr).

17.2. Samstag, 14 Uhr, Altes Theater Steyr:

MOKI – Wiener mobiles Theater für Kinder: „EISENBAUCH SIEHT ROT“ (gem. m. d. Sparkasse Steyr).

18.2. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:

5-Uhr-Disco – Startrack Nr. 1 – Platten nach Wunsch.

26.2. Montag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:

Diavortrag „Madagaskar“ von E. Lichtenegger, K. Klinger und J. Aschauer (gem. m. d. S-Box).



MINISTER STREICHER DIRIGIERTE ZUGUNSTEN DER STEYRER HEIM- UND HAUSKRANKENPFLEGE. Ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Steyrer Heim- und Hauskrankenpflege veranstaltete Franz J. Hartlauer im Stadttheater Steyr. Als Dirigent des Jugendorchesters der Stadt Linz stellte sich Bundesminister Rudolf Streicher zur Verfügung.

Das Konzert war ausgezeichnet besucht; zahlreiche prominente Gäste, darunter auch Landeshauptmann-Stellvertreter Gröner und Bürgermeister Schwarz, bekundeten durch ihre Anwesenheit die Bedeutung privater Initiative zur Pflege alter, behinderter Menschen. Von den Konzertbesuchern wurden 60.000 Schilling gespendet, die von Franz J. Hartlauer auf 120.000 Schilling verdoppelt und der Gründerin des Vereines „Steyrer Heim- und Hauskrankenpflege“, Frau Elfriede Salat übergeben wurden. Der Betrag dient zur Anschaffung von Pflegegeräten, wie transportablen Pflegebetten und Rollstühlen. Welche große Leistung von den neun hauptberuflich und 60 nebenberuflich für den Verein tätigen Frauen erbracht wird, zeigen einige Zahlen: In den vergangenen drei Jahren wurden 60.000 Pflegestunden geleistet und rund 300 Personen zum Teil rund um die Uhr betreut, denen es die Hauspflege ermöglicht hat, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben und nicht in ein Heim oder Krankenhaus gebracht werden zu müssen.

Foto: Markovsky

24.000 Besucher bei Veranstaltungen des Jugendreferates

Anlässlich des zehnjährigen Bestandsjubiläums verstärkte das Jugendreferat der Stadt Steyr seine Aktivitäten. Gab es 1988 87 Veranstaltungen mit 19.480 Besuchern, so konnte 1989 der absolute Rekord von 109 Veranstaltungen mit 24.055 Besuchern erreicht werden. Dieses Rekordergebnis kam sicherlich aufgrund der Programmqualität und durch die Programmweiterung zustande. Eine wesentliche Rolle spielten dabei aber auch die Programm- und Terminabsprachen mit den jeweiligen Vereinen und Klubs, so daß Terminkollisionen vermieden werden konnten. Besonders verstärkt wurden weiters zahlreiche Großveranstaltungen mit internationalen Künstlern durchgeführt, wie Blues- und Boogie-Gala, Abenteuer-Diavorträge, Galaabend der Magie, Travestie mit Madame Gigi, Ibiza-Party, Glenn Miller Rivival Orchester, holländischer Kinderzirkus Santelli, Konzert mit The Platters, Golden Gate Quartett, 3. Volkstümliche Musikantenparade, Paris-Gala, Kabarett mit Muckenstruntz & Bamschabl, Josef Hader, Hans Peter Heinzl, H. C. Artmann u. a.

Außerordentlich erfreulich war, daß im Jubiläumsjahr die Veranstaltungen des Jugendreferates von zahlreichen Firmen und Geldinstituten sowohl organisatorisch als auch finanziell großzügig unterstützt worden waren. So beteiligte sich z. B. die S-Box der Sparkasse Steyr bei 78 Veranstaltungen als Partner der Jugend und des Jugendreferates.

Den größten Besucherandrang erreichte das Jugendreferat im heurigen Jahr bei zahlreichen Kinderveranstaltungen und Ferienspielen. Besonders hervorzuheben sind hierbei die nahezu allmonatlichen Gastspiele der oö. Puppenbühne Lilliput mit Kasperl & Hopsi in der Raiffeisenbank am Steyrer Stadtplatz sowie die Auftritte von Happy und Wolfgang von der Steyrer Volksbühne, dem Leobener Märchenensemble, der Hohnsteiner Puppenbühne und des Wiener Clowns Hubertus Zorell. Weiters gelang es 1989 wieder, mit „Kultur als Therapie“ Kindern und Erwachsenen den Aufenthalt im Landeskrankenhaus Steyr mit zahlreichen Veranstaltungen zu erleichtern.

Weiterhin sehr beliebt war der bereits zur Tradition gewordene 5-Uhr-Tee bei der Steyrer Jugend. Hier gilt Rudolf Meidl besonderer Dank, welcher mit seinem Talentstudio mehrmals ein Programm in Form einer Frisurenshow oder eines Frisurenwettbewerbes geboten hatte. Besonders erfreulich war dabei, daß sich die jugendlichen 5-Uhr-Tee-Besucher bei diesem Wettbewerb beteiligten und bereits drei von ihnen als Lehrlinge im Salon Meidl Aufnahme finden konnten. Für eine publikumsgerechte Musik sorgten die beliebten Diskjockeys Klaus Wild und Harald Nagler.

Einen Höhepunkt erreichte auch die

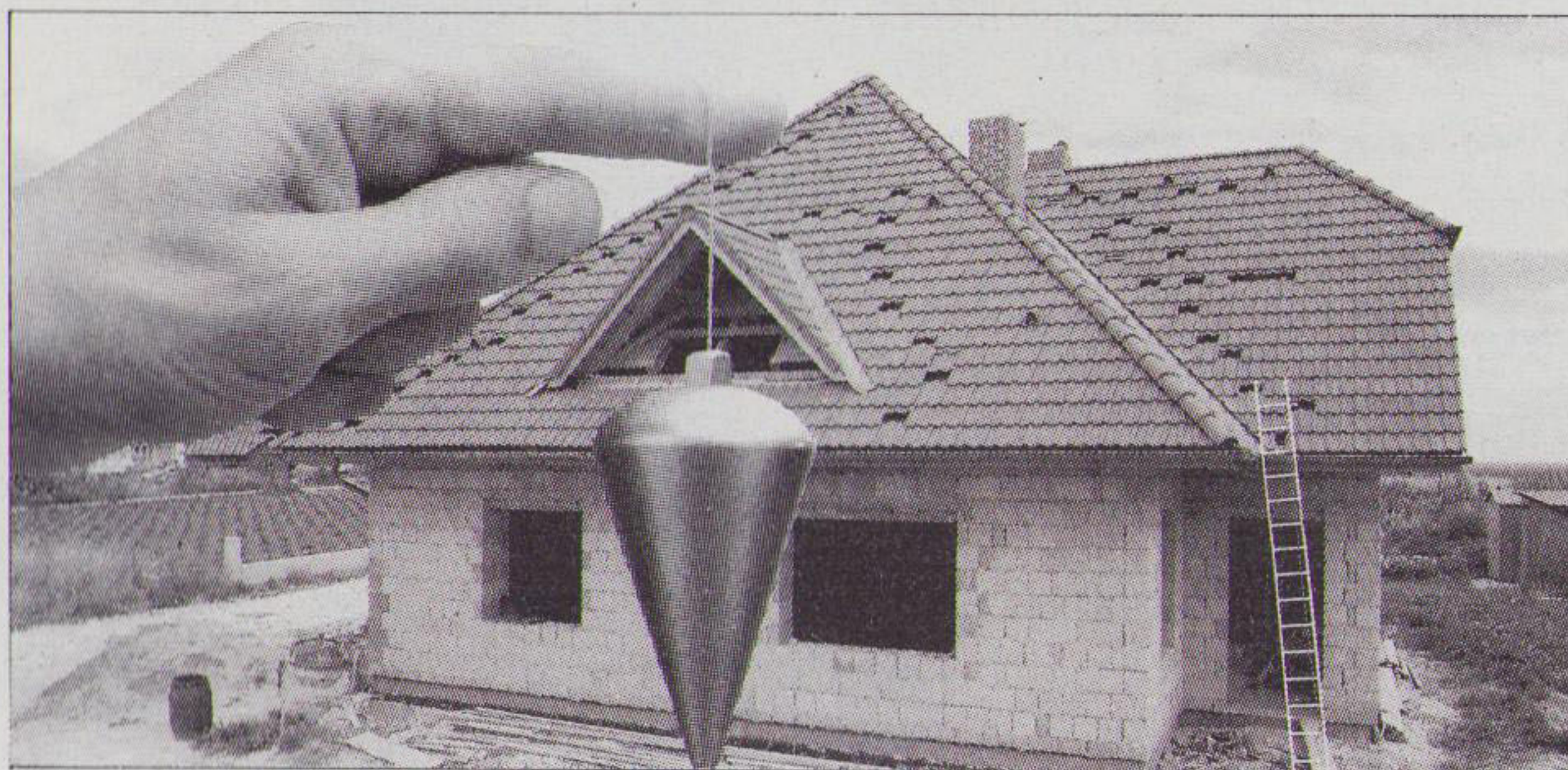


Im Rahmen des diesjährigen Mitarbeiterabends der Volkshochschule der Stadt Steyr wurde vier Mitarbeitern für ihre zehnjährige Tätigkeit vom Vorsitzenden des Verbandes oö. Volkshochschulen, Kammeramtsdirektor-Stellvertreter Prof. Gustav Hofinger (rechts), die Ehrenurkunde des Verbandes österr. Volkshochschulen verliehen: Elvira Baier, Charlotte W. Bandzauner, Mag. Helmut Lausecker und Dr. Elfriede Mayrhofer.

Aktion „Soforthilfe Steyr“ mit einem Betrag von S 90.000. Dieser Betrag kam aus Spenden der Stadtfestteilnehmer, Foto Hartlauer und der Sparkasse Steyr zustan-

de. Abschließend ist zu erwähnen, daß dieser Gesamterfolg nur durch die gute Kooperation mit Steyrer Firmen, Vereinen und Geldinstituten möglich war.

Die Landesbank ist "Hypo"



Weil sie Ihre Baufinanzien ins richtige Lot bringt.

HYPO-BAUGELD - günstig, rasch, individuell.

Oberösterreichische
LANDESBANK



4400 Steyr, Färbergasse 10, Tel. 07252/28 2 38

5000 Gasbezieher in Steyr

Die seit der Aufnahme der Erdgasversorgung in der Stadt Steyr und der Marktgemeinde Garsten forcierte Ausdehnung des Gasversorgungsnetzes bewirkte, daß zu Beginn des Monats Dezember 1989 der 5000ste Gasabnehmer für den Einsatz dieser umweltfreundlichen Energie gewonnen werden konnte. Dieses Ereignis ist um so bemerkenswerter, da neben der Erweiterung des Gasversorgungsnetzes in bisher unversorgte Stadtteile ein sehr hoher Anteil an alten Versorgungsleitungen, die zu einem relativ hohen Anteil aus der Zeit um die Jahrhundertwende stammten, aus Sicherheitsgründen getauscht werden mußten. Bis etwa 1950 wurden zu ca. 80 Prozent im Niederdrucknetz Graugußlei-



Bei Frau Sophie Grasl, Klarstraße 16, wurde der 5000ste Gasanschluß installiert. Bürgermeister Schwarz, Stadtrat Steinmaßl und der technische Leiter der Stadtwerke, Ing. Wein, brachten Frau Grasl als Jubiläumsgeschenk einen Gutschein für ein Jahr Erdgas-Gratisbezug.

tungen mit Stemmuffenverbindungen, die mit Hanf und Blei gedichtet wurden, verlegt. Da Erdgas relativ trocken ist, mußte zur Vermeidung größerer Undichtigkeiten vorerst eine temporäre Sanierung gewählt werden, die aber letztlich in einer völligen Neuverlegung der Rohrleitungen mit erdgasbeständigen Dichtungsmaterialien endete. Dies führte dazu, daß die Stadtwerke Steyr seit Beginn der Erdgasumstellung 1974 bis Ende 1989 ca. 84 Millionen Schilling in die Netzsanierung und in den Netzausbau investierten. Die Ausbaupläne im Netzbereich waren darauf ausgerichtet, daß in dem aufzuschließenden Gebiet der Raumwärmebedarf vor allem während der Heizperiode zur Gänze durch den Einsatz von Erdgas gedeckt werden kann. Es ist die grundsätzliche Absicht der Stadt Steyr, in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren das Stadtgebiet mit der umweltfreundlichen Energie Erdgas völlig aufzuschließen und damit einen erheblichen Beitrag zur Luftqualität, vor allem in den Wintermonaten bei Inversionswetterlage, zu leisten. Welchen Auf-



DURCH DIE WEHRMÄNNER des Landwehrstammregimentes 41 wurde im Rahmen der Grundausbildung wiederum eine Aktion „Saubere Umwelt“ zusammen mit dem Magistrat der Stadt Steyr zur Durchführung gebracht. 100 Mann aus der Kaserne Steyr säuberten Teile der Unterhimmeler Au und des Ennsufers. Es war erschütternd feststellen zu müssen, daß zum Teil noch immer sehr viele Unbelehrbare die Natur als Abfalleimer benützen. Zu danken ist dem Kommando der Kaserne Steyr, aber auch dem Militärkommando für Oberösterreich, die diese Aktion möglich gemacht haben.

schwung die Erdgasversorgung im Stadtgebiet Steyr hatte, soll damit dokumentiert werden, daß 1974 noch ca. 2,5 Millionen Kubikmeter Erdgas und 1989 voraussichtlich 13 Millionen Kubikmeter Erdgas, also rund das 5,2fache an die Erdgaskunden abgegeben wurden. Bemerkenswert ist, daß weder die Steyr-Daimler-Puch AG noch BMW Steyr von den Stadtwerken versorgt werden, da diese direkt an das Hochdrucknetz der OÖ. Ferngas GesmbH angeschlossen sind.

Mit der Gewinnung des 5000sten Gaskunden wurde gerade in den letzten Tagen eine Tagesabsatzmenge, die bei ca. 100.000 Kubikmetern gelegen ist, erreicht, wobei hierfür ein Leitungsnetz von ca. 96 km zur Verfügung steht. Die Stadtwerke werden bei gleichbleibendem Interesse – und dieses hat bei der Steyrer Bevölkerung in den letzten beiden Jahren stark zugenommen – voraussichtlich zur Jahres-

mitte 1990 100 km Versorgungsnetz betreiben.

Die forcierte Netzerweiterung wird bei manchem Steyrer Bürger die Frage der Aufbringungsdauer für Erdgas aufwerfen. Hier ist festzustellen, daß derzeit mit Stand 1. Jänner 1989 weltweit Erdgasreserven mit hohem Sicherheitsanteil im Ausmaß von ca. 107.000 Milliarden Kubikmeter bestehen, wovon allein die UdSSR einen Anteil von 40.300 Milliarden Kubikmetern oder 37,8 Prozent hat. Wegen der Nähe zu diesen Fundstellen und das über Österreich führenden internationalen Verteilungsnetzes ist daher mit einer gesicherten Erdgasversorgung (Prognose) bis etwa ins Jahr 2200 zu rechnen. Derzeit werden weltweit ca. 1,8 Milliarden Kubikmeter gefördert, wobei die UdSSR hievon einen Anteil von etwa 42 Prozent und Westeuropa von ca. 10 Prozent hat.

Die Firma AVEG hat zusammen mit der Porschebank und dem Generalimporteur für Österreich der Stadt Steyr für die laufende Baumpflanzaktion 1000 Bäume geschenkt. Bürgermeister Schwarz und Stadtrat Pimpls erhielten symbolisch einen Baum überreicht. Die Firma AVEG beabsichtigt im kommenden Jahr in Zusammenarbeit mit der Stadt die Baumpflanzaktion mit verschiedenen Aktivitäten zu unterstützen.

Gleichzeitig mit der Überreichung der Bäume wurde der neu gegründeten Abteilung für Umweltschutz und Bürgerdienst ein VW Golf Diesel, der mit einem Kat ausgestattet ist (Weltneuheit), für die Dauer von sechs Monaten als Testfahrzeug überlassen.



Gleichzeitig mit der Überreichung der Bäume wurde der neu gegründeten Abteilung für Umweltschutz und Bürgerdienst ein VW Golf Diesel, der mit einem Kat ausgestattet ist (Weltneuheit), für die Dauer von sechs Monaten als Testfahrzeug überlassen.

Foto: Kranzmayr

DAS STANDESAMT BERICHTET

Im Monat November 1989 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 106 Kindern (November 1988: 134) beurkundet. Aus Steyr stammen 28, von auswärts 78 Kinder. Ehelich geboren sind 76, unehelich 30 Kinder.

13 Paare haben im Monat November 1989 die Ehe geschlossen (November 1988: 9). In 7 Fällen waren beide Teile ledig, in drei Fällen beide geschieden, in 2 Fällen war ein Teil geschieden und in einem Fall war ein Teil geschieden und ein Teil verwitwet. Ein Bräutigam und eine Braut waren jugoslawische Staatsbürger, ein Bräutigam hat die irakische und ein Bräutigam die türkische Staatsangehörigkeit. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

52 Personen sind im Monatsmonat gestorben (November 1988: 52). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 29 (17 Männer und 12 Frauen), von auswärts stammten 23 (12 Männer und 11 Frauen). Von den Verstorbenen waren 46 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN:

Markus Stadler, Verena Rigel, Simon Alexander Zineder, Norbert Ritt, Andreas Lenz, Stefanie Kröhn, Romeo Willstorfer, Kathrin Holzmann, Simon Heinrich Eggertsberger, Wolfgang Franz Lukas, Murat Cetin, Stefan Werner Brunhuber, Julia Köll, Magdalena Köll, Vanessa Hochpöchler, Manfred Höllwarth, Eva Himmelbauer, Bianca Rettensteiner, Irene Katharina Rohlik, Christoph Konrad, Frederic Robert Piesinger, Dominik Steinleitner, Stefan Frambach, Radoslaw Davidovic, Klaus Hundstorfer, Manuel Hofer, Sabrina Berger, Christoph Putz, Raffael Möslinger, Lisa Anna Stummer, Alexander Neuhauser, Peter Leimhofer, Stephanie Brigitta Bittner, Ute Alexandra Nußbaumer, Kerstin Rauter, Romana Melichar, Verena Enser, Julia Ziegler, Doris Wimmer, Daniel Gassner, Karin Felzl, Janine Weinmayr, Philip Schörkhuber.

EHESCHLIESSUNGEN:

Kalip Kocak und Monika Hraback; Alain Fabien Muller, Strasbourg/Frankreich, und Petra Miglbauer; Mag. rer. nat. Franz Maria Kliment und Doris Kurz; Franz Josef Bachinger und Birgit Maria Peyrl; Christian Neubauer und Alexandra Maria Kronberger; Reinhard Wolfgang Haselsteiner und Monika Gschliffner; Christian Egger, Garsten, und Elke Brunner; Alfred Silvester Reitmayr und Adelheid Slepicka; Erich Neuhauser und Elke Wintereder; Arthur Putzer und Barbara Johanna Prusnik, Eisenkappel/Vellach; Franz Leick und Gertraud Ringl; Karl Fachberger und Nadezda Subova, Jindrichuv Hradec/CSSR.

STERBEFÄLLE:

Johann Plotz, 60; Rosina Schippany, 89; Josef Schörkhuber, 74; Paul Niemiec, 77; Maria Martschini, 69; Rosina Rodlmayr, 84; Margarete Panholzer, 71; Ludwig Schönauer, 81; Adele Wizani, 63; Markus Rinner, 3 Monate; Antonia Böhm, 86; Anna Albrecht, 72; Maria Niedermayr, 82; Rosa Marzi, 76; Marie Breiter, 91; Leopold Hosek, 88; Josephine Hölblinger, 91; Anna Weißmann, 74; Cäcilia Radenberger, 87; Rosa Obergruber, 62; Walter Weidinger, 57; Rosa Riener, 83; Katharina Dietachmayr, 75; Anna Baumgarthuber, 87; Ing. August Inselsbacher, 64; Gertraud Palk, 48.

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Jänner/Februar 1990

STADT

Jänner:

20. Dr. Loidl Wolfgang, Falkenweg 8, Tel. 24 0 82
21. Dr. Brunthaler Karl, Hochstraße 18a, Tel. 65 4 16
27. Dr. Pfaffenwimmer Christoph, Schlößlmayrstraße 63/1/3, Tel. 25 1 24
28. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2a, Tel. 61 0 07

Februar:

3. Dr. Schloßbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
4. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
10. Dr. Loidl Wolfgang, Falkenweg 8, Tel. 24 0 82
11. Dr. Dicketmüller Anton, Blumauergasse 18, Tel. 27 6 87
17. Dr. Brunthaler Karl, Hochstraße 18a, Tel. 65 4 16
18. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2a, Tel. 61 0 07

MÜNICHHOLZ

Jänner:

- 20./21. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
- 27./28. Dr. Schodermayr Michael, Harrerstraße 5, Tel. 65 9 56

Februar:

- 3./4. Dr. Urban Peter, Falkenweg 12, Tel. 27 3 23
- 10./11. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
- 17./18. Dr. Schodermayr Michael, Harrerstraße 5, Tel. 65 9 56

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Jänner:

- 20./21. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich, Ulrichstraße 38, Tel. 22 5 73
- 27./28. Dr. Marszycki Christoph, Bad Hall, Hauptplatz 24, Tel. 0 72 58/25 75

Februar:

- 3./4. Dr. Obergottsberger Heinrich, Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86
- 10./11. Dr. Ritter Mario, Rooseveltstraße 2d, Tel. 61 15 34
- 17./18. MR Dr. Mayr Heribert, Tomitzstraße 5, Tel. 22 6 30

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST:

Jänner:

- 7 Sa, 20., So, 21.
- 1 Mo, 22.
- 2 Di, 23.
- 3 Mi, 24.
- 4 Do, 25.
- 5 Fr, 26.
- 6 Sa, 27., So, 28.
- 7 Mo, 29.
- 1 Di, 30.
- 2 Mi, 31.

Februar:

- 3 Do, 1.
- 4 Fr, 2.
- 5 Sa, 3., So, 4.
- 6 Mo, 5.
- 7 Di, 6.
- 1 Mi, 7.
- 2 Do, 8.
- 3 Fr, 9.
- 4 Sa, 10., So, 11.
- 5 Mo, 12.
- 6 Di, 13.
- 7 Mi, 14.
- 1 Do, 15.
- 2 Fr, 16.
- 3 Sa, 17., So, 18.

- 1 Heil.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 2 Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 3 Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 23 1 31
- 4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 23 5 22
- 7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon Nr. 25 4 56.

4,5 Mill. S für FAZAT

Der Gemeinderat gewährte dem Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik (FAZAT) für Umbaumaßnahmen am Direktionsgebäude der ehemaligen Hack-Werke eine Subvention von 2,1 Mill. S, wodurch sich die bisher

von der Stadt geleisteten Zahlungen auf 4,5 Mill. S erhöhen. Darüber hinaus wurde dem Verein FAZAT eine weitere Subvention in Höhe von einer Million gewährt, die eine Weiterleitung der der Stadt gewährten Bedarfszuweisung des Gemeindereferates des Amtes der oö. Landesregierung in Höhe von einer Million Schilling darstellt.

Berufliche Weiterbildung Sinnvolle Freizeitgestaltung

Kurse der Volkshochschule der Stadt Steyr Frühjahrssemester 1990



ALLGEMEINES

Die Volkshochschule der Stadt Steyr dient als Ort der Erwachsenen- und Jugendbildung sowie als Ort der Begegnung, der für jeden Interessierten offen ist. Die gebotenen Betätigungs-, Bildungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten können jedoch nicht alle Interessengebiete abdecken.

Die Volkshochschule in ihrer Gesamtheit ist natürlich sehr stark von der Teilnahme der Menschen am Gebotenen abhängig und daher auf Ihre aktive Mitarbeit angewiesen. Wenn Sie Wünsche, Vorschläge oder Anregungen für noch nicht berücksichtigte Themenbereiche haben, sind wir gerne bereit, diese nach Möglichkeit zu realisieren bzw. aufzugreifen.

ANMELDUNGEN – HINWEISE

Ab Montag, dem 15. Jänner 1990, für die Dauer von drei Wochen täglich während der Amtsstunden, das ist Mo., Di. und Do. jeweils 7.30 bis 12 Uhr und 12.30 bis 17 Uhr, Mi. und Fr. jeweils 7.30 bis 13 Uhr, im Büro der Volkshochschule, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne unter der Tel.-Nr. 25 7 11-342 DW zur Verfügung.

Für Kurse, die in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für

Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, durchgeführt werden, ist eine Anmeldung NUR im AK-Bildungszentrum, Redtenbachergasse 1 a, möglich. Es sind dies jene Kurse, die ausschließlich im AK-Bildungszentrum stattfinden.

Die Einzahlung des Kursbeitrages hat bei der Anmeldung zu erfolgen! Allenfalls anfallende Materialkosten sind jedoch darin nicht enthalten!

Abmeldungen von Kursen sind nur mehr bis eine Woche vor Beginn bzw. in Ausnahmefällen (Krankheit, Unfall) während der ersten Kurstage möglich, wobei hiezu unbedingt der Zahlungsausweis notwendig ist.

Senioren Gutscheine werden unter Vorlage des Seniorenpasses eingelöst.

MINDESTALTER DER TEILNEHMER

14 Jahre, ausgenommen in den mit einer Altersangabe versehenen Kinder- und Jugendkursen.

KURSBEGINN

Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird einige Tage vor Kursbeginn schriftlich hievon in Kenntnis gesetzt.

AUSFALL VON KURSEN

Bei unterbelegten Kursen wird nach erfolgter Absage die entrichtete Kursgebühr gegen Vorlage der Zahlungsbestätigung (grüner Ausweis) bis 31. März 1990 rückerstattet.

KURSBESCHEINIGUNG

Nach regelmäßigem Besuch der Kursveranstaltungen wird auf Wunsch nach Semesterschluß bzw. Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

HAFTUNG

Seitens der Volkshochschule der Stadt Steyr wird keinerlei Haftung für Verluste, Körper- oder Sachbeschädigungen, die die Teilnehmer bei Veranstaltungen der VHS erleiden können, übernommen.

PROGRAMMHINWEISE

Programmänderungen behält sich die Volkshochschule der Stadt Steyr vor! Die Kurs- und Veranstaltungstätigkeit richtet sich nach den Pflichtschulzeiten. Das VHS-Haus ist daher analog den Ferienzeiten in den öffentlichen Schulen geschlossen, das ist zwischen 19. und 24. Februar 1990 (Semesterferien) und zwischen 7. und 17. April 1990 (Osterferien).

PERSÖNLICHKEITS- UND ALLGEMEINBILDUNG

Kurs Nr. 001

Autogenes Training – Grundstufe.

Die Grundübungen des Autogenen Trainings nach Schultz führen zu Entspannung und erleichtern dadurch eine neue sinnvolle Anspannung im Beruf und im Privatleben.

HR. Dir. Dr. Erich Sperrer. – S 368.– (14 UE), 7 Abende, Mo, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 002

Autogenes Training – Grundstufe.

Durch das Erlernen der Grundübungen des Autogenen Trainings kann Entspannung erreicht werden, die uns die Bewältigung des Lebensalltages (direkt oder indirekt) erleichtert. Psychologin Dr. Irmgard Muhr. –

S 368.– (14 UE), 7 Vormittage, Fr, 9 bis 10.30, VHS-Haus.

Kurs Nr. 003

Yoga für Anfänger.

Wenn bei uns im Westen im Zusammenhang mit Gesundheitspflege von Yoga die Rede ist, dann wird der indische Hatha-Yoga als Vorbild genannt. Die hier angebotenen Yoga-Kurse orientieren sich ausschließlich am ursprünglichen Hatha-Yoga, wor-

über erstmalig im Sinne einer höheren Bildung in Theorie und Praxis vollständig informiert wird (die dazu nötige Manuskriptmappe ist im Kurs erhältlich). Die praktischen Übungen setzen sich aus Körperübungen (Asanas), Atemübungen (Pranayamas) und Meditation (Dhyana) zusammen. Das Mindeste, das sich jeder Teilnehmer von diesem Kurs erwarten kann, ist, einen Ausgleich zu finden bei Streß und Bewegungsmangel (mit all ihren Folgeerscheinungen). Nach der Vorstellung der alten Yogameister haben ihre Übungen viele körperliche, geistige, religiöse, philosophische oder mystische Ziele. Diese für einen Europäer realistisch abzuschätzen, ist auch Inhalt des Kurses. Höchstalter 60 Jahre! Leo Danter. – S 416.– (28 UE), 14 Abende, Mi, 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Kurs Nr. 004

Yoga für Fortgeschrittene.

Aus dem Hatha-Yoga werden weitere Praktiken übernommen und damit das Übungsangebot vervollständigt. Dazu gehören besonders die „Siegel“ oder „Mudras“, die Krankheiten bekämpfen, vorzeitiges Alter und Tod verhindern und die „Kundalini“, die konzentrierte Lebenskraft, wecken sollen. Als höchste Yogaform gilt nach den Hathayoga-Texten der Meditationsteil des Raja-Yoga, worüber weiters in Theorie und Praxis informiert wird. Ziel dieses „Königlichen Yoga“ ist Samadhi“, ein Zustand der Sammlung oder des „Einssein“, von Bewußtsein mit dem kosmischen Lebensprinzip, das im Menschen auf vielfältige Weise wirkt. Leo Danter. – S 416.– (28 UE), 14 Abende, Mi, 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade, oder Fr, 18 bis 19.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Kurs Nr. 005

TaiChi – für Anfänger.

Ist eine alte chinesische Bewegungsform, die entwickelt wurde, um die Gesundheit zu erhalten, das Leben zu erhalten, das Leben zu verlängern und die Gelassenheit zu finden, sich daran zu erfreuen. Dieser Kurs ist eine grundlegende Einführung in die Praxis des TaiChi als Bewegungstherapie, Meditation und Selbstverteidigung. Aufbauend auf der WuWei-Tai Chi-Form lernen und üben wir verschiedene Formen von traditionellen Gesundheitsübungen (Organ-, Tier- und Atemübungen sowie Meditation mit Ton und Atem). Durch Partner- und Gruppenübungen wollen wir die Yin-Yang-Lehre verstehen lernen und einfache Figuren des TaiChi als Anwendungsbeispiele für die Selbstverteidigung verwenden. Einen wichtigen Teil bilden einfache, direkte Energieübungen, die TaiChi zu einer Selbsttherapie werden lassen. Das Ziel des TaiChi ist es, zu einem kreativen, gesunden und natürlichen Men-

schen zu werden, der mit sich selbst und seiner Umwelt in Harmonie und einem lebendigen Austausch lebt. Gerhard Vasicek. – S 800.– (50 UE), 15 Nachmittage, Do, 16 – 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 006

TaiChi – für Fortgeschrittene.

Fortsetzungskurs für Absolventen des Grundkurses oder Teilnehmer mit Vorkenntnissen. Gerhard Vasicek. – S 800.– (50 UE), 15 Kursabende, Do, 19 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 007

ChiGong – für Gesundheit und Lebensfreude.

ChiGong (Chi = Lebensenergie, Gong = Übung oder Arbeit) ist die traditionelle chinesische Form der Selbsttherapie. Es betont in gleicher Weise Bewegung, Atmung und Intellekt und ist aufgebaut auf dem Prinzip, daß Körper, Geist und Energie eine Einheit sind. Kommt es in einem dieser drei Bereiche zu einer Störung (Blockade, Spannung, Leere), so manifestiert sich diese auch in den beiden anderen. Nach Meinung der traditionellen chinesischen Medizin herrscht Gesundheit und Wohlbefinden, wenn das Chi in unserem System kräftig und harmonisch verteilt ist. Kranich-ChiGong wurde in den siebziger Jahren in Peking aus den traditionellen O-Mei-Shan-Figuren entwickelt. Durch die einfachen, leicht erlernbaren ChiGong-Übungen, Kung Li (Übung der inneren Kraft), verschiedenen Atmungsmethoden und Meditation mit Ton und Atem wurde die Harmonie in unserem Energiehaushalt wieder hergestellt. Gerhard Vasicek. – S 740.– (45 UE), 15 Kursvormittage, Do, 9.15 – 11.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 008

Tai Ji & Qi Gong.

Traditionelle Bewegungsabläufe vermitteln körperliche Kräftigung, Elastizität und Bewegungsgefühl. Gelassenheit und Achtsamkeit in der Bewegung führen zum harmonischen Fluß der Lebenskraft. Die traditionelle chinesische Medizin benützt diese energieausgleichenden Übungen sowohl zur Gesunderhaltung als auch bei Störungen der Gesundheit. Dr. med. Alois Riedler. – S 740.– (45 UE), 15 Kursabende, Di, 18.15 bis 20.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 009

Bioenergetische Übungen.

Die Bioenergetik nach Alexander Lowen ermöglicht es, über den Körper durch die drei Prinzipien: Atmung, Ausdruck und Bewegung wieder Zugang zu finden zu verschütteten und verdrängten Gefühlen und der damit verbundenen Energieblockaden kommen wir wieder in Kontakt mit

unserer ursprünglichen Lebendigkeit, Spontanität und Lebenslust. Voraussetzungen für Kursbewerber: normale körperliche und seelische Belastbarkeit. Gerald Brenninger. – S 460.– (30 UE), 10 Kursabende, Mo, 19 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 010

Lerntechnik und Konzentrationstraining.

Das menschliche Gedächtnis funktioniert wie ein Computer, dessen Bedienung genauso erlernbar ist. Streß, Angst, fehlende Motivation oder falsche Lerntechniken machen es ebenso störanfällig und unzuverlässig wie unsachgemäße Rahmenbedingungen sein technisches Gegenstück. In diesem Kurs lernen wir neben dem Aufbau und der Funktionsweise des Gedächtnisses, wie wir durch Entspannungstechniken, Selbstmotivation und memotechnische Übungen Bedingungen für ein reibungsloses Funktionieren schaffen. Für Schüler und Erwachsene! Gerald Brenninger. – S 320.– (20 UE), 10 Kursnachmittage, Di, 15 bis 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 011

Kundalini-Yoga für Anfänger.

Ist eine äußerst kraftvolle Methode der Selbsttransformation. Durch intensives Atemtraining, körperliche Yogastellungen und Meditation wecken wir das in uns schlummernde unendliche Kraftpotential. Dadurch werden wir fähig, vielen Anforderungen des modernen Lebens gerecht zu werden: Lebendigkeit, Erfüllung, Ausgeglichenheit, Gesundheit und Glückseligkeit sind die Früchte der Praxis. Gerald Brenninger. – S 460.– (30 UE), 10 Kursabende, Di, 19 – 21.15 Uhr, Schule Ennsleite.

Kurs Nr. 012

Tiefenpsychologie.

Gefühle erkennen und beeinflussen ist auf zweifache Weise möglich: Über den Körper und/oder über den Verstand. Diese unterschiedlichen Zugänge gehen auf Wilhelm Reich bzw. auf Albert Ellis zurück. Im Kurs werden beide Auffassungen vorgestellt und soweit als möglich erprobt. Mag. Erwin Pöschl. – S 244.– (10 UE), 5 Kursabende, Mo, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 013

Arbeitskreis zur Stadtteilbelebung in Münchenholz.

Stadtteilbelebung in kultureller und sozialwissenschaftlicher Hinsicht, verbunden mit der Vermittlung von Kenntnissen der Gruppenteilnehmer, welche für diese Arbeit erforderlich sind; es soll dadurch auf allen Gebieten eine Aktivierung der Bevölkerung bewirkt werden. Günther Rammerstorfer. – Kostenlos (30 UE), jeden 2.

Montag im Monat, jeweils von 18.30 bis 20.45 Uhr, Bildungs- und Kulturzentrum Münichholz.

Kurs Nr. 014

Selbsthilfe mit Selbsthypnose.

Das Unterbewußtsein lenkt und leitet uns stärker als das Bewußtsein; oft veranlaßt es ungeprüft Suggestionen. Wir können bewußt konstruktiv und hilfreich dem Unterbewußtsein Handlungen eingeben, Fehlhandlungen verhindern. Schritt-um-Schritt-Technik, viele Anwendungsgebiete. Referate, Übungen, Anleitung, Formeln. Notwendig ist der Wunsch, seine Gesundheit, sein Denken und seine Lebensführung zu verbessern. Mag. Helmut Lausecker. – S 320.– (20 UE), 10 Kursabende, Di, 19.30 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 015

Tanz als Ausdruck der Persönlichkeit.

Rhythmische und tänzerische Bewegung macht uns frei für körperliche und seelische Lebendigkeit. Mit Elementen aus dem bewegungsanalytischen Tanz, dem Ausdrucks- und kreativen Tanz und auch durch die Wirkung traditioneller Tänze verschiedener Länder werden wir unseren Körper – unsere Haltungen und uns selbst –, unser Verhalten, vertieft erleben und unsere Grenzen kennen- und erweitern lernen. Allem voran steht die Erfahrung unseres natürlichen Atems als Grundlage jeder harmonischen inneren und äußeren Bewegung. Mag. Gertraud Emmer. – S 240.– (20 UE), 10 Kursabende, Mi, 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

BERUFSBEZOGENE WEITERBILDUNG

Folgende Kurse werden als Stiftungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich geführt:

Kurs Nr. 101

Kurzschrift für Anfänger.

Erlernen der Verkehrsschrift unter Hereinnahme von Verkürzungen der Eilschrift. Als Kursziel wird ein Schreibtempo von ca. 120 Silben/Minute angestrebt. FL Sonja Hutter. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 18 – 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 102

Kurzschrift für Fortgeschrittene.

Aufbauend auf der Verkehrsschrift des Anfängerkurses nach der Integrationsmethode werden Elemente der Schnellschrift (Eil- und Redeschrift) gezeigt, die ein Schreibtempo von ca. 150 Silben/Minute ermöglichen. Schwerpunkt des Kurses ist

ein gezieltes Schreibtraining für Praktiker. FL Sonja Hutter. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 19.30 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Folgende Kurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, geführt:

Kurs Nr. 103

Kurzschrift nach der Integrationsmethode (Kombination Verkehrs- und Eilschrift).

Intensivkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Voraussetzung ist der Besuch aller 20 Kursabende und konsequentes tägliches Kurzschrifttraining von ca. 15 Minuten. FL Sonja Hutter. – S 820.– (60 UE), 20 Kurstage, Mo und Mi, jeweils von 19 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 104

Maschinschreiben für Anfänger. Intensivkurs – nur ein Semester.

Beherrschung des gesamten Tastenfeldes (10-Finger-Tastschreiben), Schreib- und Anordnungsregeln nach den „Richtlinien für Maschinschreiben“, Maschinekunde, Geschichte der Schreibmaschine; allenfalls Anschriften und einfache Geschäftsbriefe. Übungsmöglichkeit ist erforderlich. HD Hans Brosch. – S 820.– (60 UE), 30 Kursabende, Mo und Di, jeweils 18.30 – 20 Uhr, oder 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 105

Maschinschreiben für Anfänger am Computer (Basis-Textverarbeitung).

Max. 9 Teilnehmer!

Beim Erlernen der Tastatur ab der Grundstellung sofortige und schrittweise Einbeziehung der Großschreibung, Satzzeichen, Ziffern und Sonderzeichen und deren normengerechte Anwendung (ÖNORM A 1080 „Richtlinien für Maschinschreiben“), Hervorhebungsarten, Abkürzungen, Straßennamen, Anschriften etc. Moderner, praxisgerechter Wortschatz, laufendes Rechtschreibtraining, zusätzlich noch Vermittlung von berufsbildenden und allgemeinbildenden Inhalten. Gleichzeitiges Erlernen der gebräuchlichen Funktionen der computerunterstützten Textverarbeitung anhand der *Praxis-Software WORD 4.0*; Grundbestandteile eines PCs, richtige Handhabung von Disketten und des Druckers. Voraussetzung ist der Besuch aller 15 Kursabende und konsequentes tägliches MS-Training von 10 bis 15 Minuten auf einer mechanischen oder elektrischen Schreibmaschine! FOL Marlene Hoffmann. – S 820.– (60 UE), 15 Kurstage, Mo, 18 – 21 Uhr, HAK Steyr, Computerraum.

Kurs Nr. 106

Vorbereitungskurs für die Stenotypieprüfung der Handelskammer.

Optimale Vorbereitung, um die Prüfung der Handelskammer positiv abzuschließen. FL Sonja Hutter. – S 320.– (20 UE), 10 Kurstage, Do, 18.15 – 19.45 Uhr, HAK Steyr.

AKTIVE FREIZEIT

Kurs Nr. 201

Venezianische Masken und Pierrots.

Max. 12 Teilnehmer!

Bemalen und verzieren (Federn, Steine, Straß, Flitter, Tüll) der selbstgegossenen Masken. Eva Lubinger. – S 204.– (12 UE), 2 Samstage, Sa, 14 – 18 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 202

Naturstudium II.

Figuralstudium. Akad. Maler Mag. Marietta Berger. – S 288.– (24 UE), 12 Kursabende, Mi, 18 – 19.30 Uhr, Bundesgymnasium Werndlpark, Zeichensaal.

Kurs Nr. 203

Verschiedene Maltechniken.

Acryl-, Aquarell- und Ölmalerei. Erlernen der Fähigkeit des Malens mit diversen Farben; technische bzw. malpraktische Erläuterungen und Ausbau der erlernten Fähigkeiten. Prof. Dr. phil. Leopold Kogler. – S 360.– (30 UE), 10 Kurstage, Mo, 16 – 18.15 Uhr, oder 18.15 – 20.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 204

Porträtmalen.

Von lebendem Modell, Aquarell oder Gouache. Edith Kerbl. – S 240.– (20 UE), 10 Kursabende, Di, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 205

Fotografie – Grundkurs I.

Umgang mit der Kamera, Bedienung; richtig einstellen und belichten; Farbenlehre, Zubehör, Blitzaufnahmen. An einem Nachmittag wird eine Fotowanderung durchgeführt. Ing. Helmut Gaishauser, Gerhard Nezbeda. – S 380.– (25 UE), 5 Kursabende, Di, 19 – 22.45 Uhr, TVN-Fotolabor (Jugendherberge Ennsleite).

Kurs Nr. 206

Fotografie – Grundkurs II.

Vom Negativ zum Bild. Filmentwickeln, Grundschulung in der Handhabung von Chemikalien und Filmmaterial: SW-Bilder selbst herstellen. Ing. Helmut Gaishauser, Gerhard Nezbeda. – S 380.– (25 UE), 5 Kursabende, Di, 19 – 22.45 Uhr, TVN-Fotolabor (Jugendherberge Ennsleite).

Kurs Nr. 207

Einführung in die Schriftgrafik.

Systematischer Aufbau von der Basis der Blockschrift bis hin zu den Zierschriften. Bei Interesse, Einführung in die verschiedensten Anwendungsgebiete, z. B. Urkunden, diverse Blattgestaltungen bis hin zu Werbeschildern. Veronika Schmidthaler. – S 460.– (30 UE), 10 Kursabende, Fr, 19 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 208

Seniorentanz.

Ist eine eigene Tanzform für ältere Menschen, ein Bewegungstraining, das auch Jüngere anspricht und Freude macht. Alle, die bisher die positive Wirkung dieses Bewegungstrainings am eigenen Leib erfahren haben, sind überzeugt, daß Tanz ein wichtiger Beitrag zur aktiven Lebensgestaltung ist, denn er vermittelt: Freude, Gesundheit, Selbstbewußtsein – geistige und körperliche Beweglichkeits-Geselligkeit und Gemeinschaft. Diese neue Tanzform ist eine Alternative zum üblichen Gesellschaftstanz. Hier kann jede(r) sofort mitmachen, auch wenn sie/er alleine kommt. Schritte und Schrittfolgen sind leicht zu erlernen (ohne Leistungszwang!). Für weniger Bewegliche (altersbedingt...) oder Gehbehinderte gibt es auch Tänze im Sitzen, die besonders durch ihre fröhlichen Ausdrucksformen jeden begeistern. Gertrude Stangl. – S 192.– (16 UE), 8 Kursvormittage, Di, 9 – 10.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 209

Glasritzen – Grundkurs I.

Schmücken von Glas nach Anleitung (Teller, Schalen und Gläser). Mag. Helmut Lausecker. – S 120.– (10 UE), 2 Kurstage (Wochenende), Fr, 18 – 19.30 Uhr, Sa, 8.30 – 11.30 und 13.30 – 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 210

Glasritzen II – Bleiglasfenster.

Fortgeschrittenes Arbeiten an aufwendigen Motiven. Mag. Helmut Lausecker. – S 120.– (10 UE), 2 Kurstage (Wochenende), Fr, 18 – 19.30 Uhr, Sa, 8.30 – 11.30 und 13.30 – 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 211

Glasritzen III – Steyr-Motive.

Fortgeschrittenes Arbeiten. Mag. Helmut Lausecker. – S 120 (10 UE), 2 Kurstage (Wochenende), Fr, 18 – 19.30 Uhr, Sa, 8.30 – 11.30 und 13.30 – 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 212

Fliegenbinden für Anfänger.

Nymphen. Wolfgang Schwungfeld. – S 112.– (6 UE), 2 Kursabende, Fr, 19 – 21.15 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.



Kurs Nr. 213

Fliegenbinden für Fortgeschrittene.

Nymphen, Trockenfliegen und Streamer. Wolfgang Schwungfeld. – S 112.– (6 UE), 2 Kursabende, Fr, 19 – 21.15 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Kurs Nr. 214

Bemalen von Ostereiern.

Irene Lidlbauer/Fridolin Hikade. – S 416.– (28 UE), Wochenendkurs, 1. Kurs: Fr, 12. Jänner, 10 – 21 Uhr, Sa, 13. Jänner, 9 – 19 Uhr; 2. Kurs: Sa, 27. Jänner, 10 – 21 Uhr, So, 28. Jänner, 9 – 19 Uhr, Kulturzentrum Münichholz.

Kurs Nr. 215

Mutter-Kind-Basteln.

Gemeinsames Gestalten von Ostergeschenken aus verschiedenen Materialien, um so die Kreativität der Kinder zu fördern. Waltraud Kocher. – S 144.–/Erwachsene, S 108.–/Kinder (12 UE), 4 Kursnachmittage, Do, 14 – 16.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 216

Kartoffeltiere, Trachtenpuppen und Hexen.

Anfertigung aus Jute, Stoff oder Papier. Waltraud Kocher. – S 272.– (24 UE), 6 Kursabende, Mo, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 217

Ebenseer Kreuzstich für Anfänger und Fortgeschrittene.

Vermittlung einer alten Volkskunst nach dem Ebenseer Lehrgang. Erlernen von verschiedenen Durchbruchsarbeiten, Eckbildungen etc. Anfertigung von Werkstücken nach freier Wahl, z. B. Tischdecken, Wandbehängen, Polstern, Lampenschirm etc. Ilse Edelsbacher. – S 384.–

(32 UE), 8 Kurstage, Di oder Mi, 8 – 11 Uhr, Di oder Mi, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 218

Klöppeln.

Eine Handarbeitstechnik aus dem 15. Jahrhundert zur Herstellung von Spitzen, Deckerln und Bildern mit Hilfe von kugelig gedrechselten Holzstäbchen (Klöppeln). Theresia Neuhäuser. – S 240.– (20 UE), 4 Kurstage, Mi, 8 – 11.45 Uhr, oder 17.30 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 219

Alte Handarbeitstechniken – Hardanger.

Richelieu- und Schwälmer-Stickerei, Schiffchen- und Klöppelspitze; Monogramme; Buntstickerei; Nadelmalerei; Anwendung der Techniken auf Tischdecken, Sets, Lampenschirmen, Blusen etc. Doris Lausecker. – S 360.– (30 UE), 10 Kurstage, Mi, 8 – 10.15 Uhr, oder Do, 18.30 – 20.45 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 220

Occhi-Schiffchenspitze.

Diese schöne Spitzentechnik ist in kurzer Zeit erlernbar! Doris Lausecker. – S 144.– (12 UE), 1 Wochenende, Fr, 17 – 19.30 Uhr, und Sa, 8.30 – 12 und 13.30 – 16.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 221

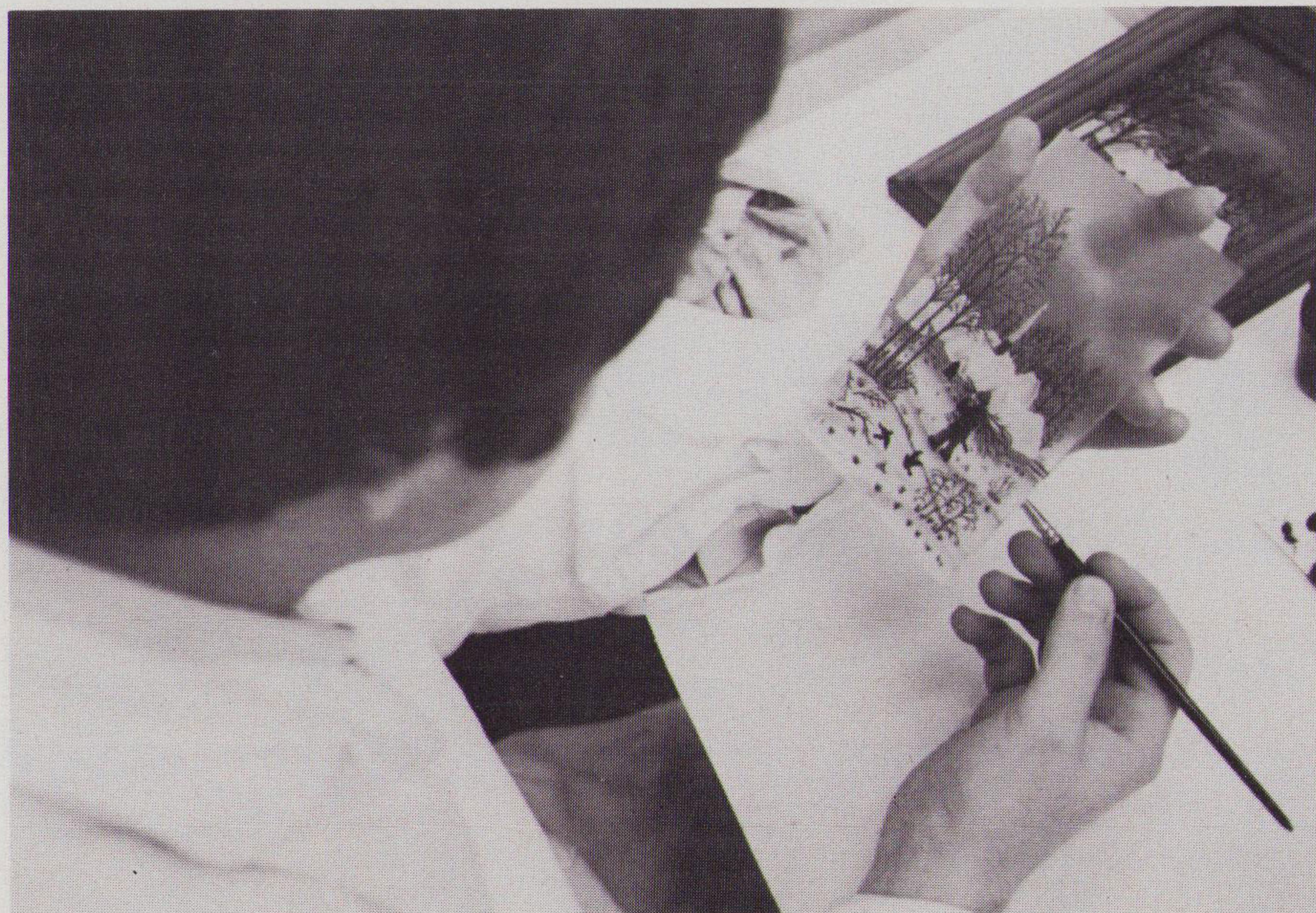
Stricken.

Stricken nach Maß. Aktuelle Kinder-, Damen- und Herrenmode. Hildegard Weikerstorfer. – S 480.– (40 UE), 10 Kursvormittage, Mi, 8 – 11 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 222

Ungarische Stickarbeiten.

Maria Varjai. – S 360.– (30 UE), 10 Kurstage, Mo, 9 – 11.15 Uhr, Mi, 9 –



11.15 Uhr, Kulturzentrum Münichholz, Di, 9 – 11.14 Uhr, Mi, 19 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 223

Stoffdruck – Stoffmalerei für Anfänger und Fortgeschrittene. Kartoffeldruck, Blätterdruck, Drucken mit Obst und Gemüse, Schablonenmalerei, Spritzen, Drucken mit Linolstempeln und Holzmodeln. Elisabeth Treber. – S 360.– (30 UE), 10 Kursabende, Mo, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 224

Malen auf Seide.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 8 Teilnehmer). Erlernen der verschiedenen Techniken des Seidenmalens; Bemalen von Tüchern, Blusen, Polstern etc. Linde Lehner. – S 156.–, (13 UE), Wochenendkurs, Fr, 15 – 21 Uhr, Sa, 14 – 18 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 225

Malen auf Seide.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 8 Teilnehmer). Naturseide ist ein idealer Malgrund, auf der die Farben besonders gut leuchten. Sie erlernen verschiedene Techniken und Besonderheiten, wie Fragen der Farbwahl, Farbmischung, Konturenpräzision, Reservierung etc. Die bemalte Seide kann für Tücher, Polster, Bilder, Broschen, Taschen, Karten und Kleider verwendet werden. Barbara Perner. – S 384.–, (32 UE), 8 Kurstage, Mo, 9 – 12 Uhr, Mo, 15 – 18 Uhr, Mo, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 226

Seidenmalerei – Aquarell- und Mischtechnik.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 8 Personen!).

Erlernen der verschiedenen Maltechniken; Bemalen von Tüchern, Schals, Polstern, Bildern, Broschen, Billets, Lampenschirmen, Krawatten etc. Renate Schröck. – S 384.–, (32 UE), 8 Kursabende, Mi, 18.30 – 21.30 Uhr, Do, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 227

Modeschmuck.

Modeschmuck selbstgemacht. Es werden verschiedene Materialien verwendet; z. B. Brenn- und Kaltemail, Lederbänder, Fimo. Max. 15 Teilnehmer. Renate Schröck. – S 204.–, (12 UE), 4 Kursabende, Do, 18.30 – 20.45 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 228

Hinterglasmalen nach alten und neuen Motiven für Anfänger und Fortgeschrittene.

Ingrid Ecker. – S 384.–, (32 UE), 2 Wochenenden, Fr, 18 – 21.45 Uhr, und Sa, 9 – 12 Uhr und 14 – 19.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 229

Hinterglasmalen nach alten und neuen Motiven für Anfänger und Fortgeschrittene.

Erna Brendl. – S 384.–, (32 UE), Wochenende, Fr, 18 – 21.45 Uhr, Sa, 8.30 – 12 und 14 – 18.45 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 230

Hinterglasmalen nach alten und neuen Motiven für Anfänger und Fortgeschrittene.

Erna Brendl. – S 384.–, (32 UE), 6 Kursvormittage, Mi, 8 – 12 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 231

Bäuerliches Malen auf Holz nach alten Motiven.

Schützenscheiben, figürliches Malen, Bauernmalerei. Max. 13 Teilnehmer. Prof. Margareta Hofmann. – S 384.–, (32 UE), 6 Kursvormittage, Mi, 8 – 12 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 233

Bäuerliches Malen I.

Bemalen von Raumschmuck und kleinen Gebrauchsgegenständen. Margarete Vierthaler. – S 384.–, (32 UE), 8 Kursabende, Di, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 234

Bäuerliches Malen II.

Bemalen von Kleinmöbeln und Gebrauchsgegenständen. Margarete Vierthaler. – S 384.–, (32 UE), 8 Kursabende, Di, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 235

Bemalen von Ostereiern.

Margarete Vierthaler. – S 96.–, (8 UE), 1 Samstag, 9 – 12 und 14 – 17 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 236

Keramikmalen für Anfänger.

Irene Lidlbauer/Fridolin Hikade. – S 544.–, (37 UE), 7 Kursabende, Do, 18 – 22 Uhr, Kulturzentrum Münichholz.

Kurs Nr. 237

Töpfern und Modellieren/Glasieren. Max. 12 Teilnehmer!

Veronika Gräbner. – S 532.–, (36 UE), 9 Kurstage, Di, 8 – 11 Uhr, Di, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 238

Porzellanpuppen nach alten Originalen. Max. 10 Teilnehmer!

Bemalen des Kopfes; Fertigstellung des Körpers und Montage. Veronika Gräbner. – S 204.–, (12 UE), 2 Kurstage (Samstage), jeweils 14 – 18 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 239

Kerbschnitt und Reliefschnitzen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Johann Lachmayr. – S 360.–, (30 UE), 8 Kursabende, Mi, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 240

Masken und figürliches Schnitzen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Johann Lachmayr. – S 360.–, (30 UE), 8 Kursabende, Do, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 241

Kränze und Bäumchen.

Aus getrocknetem Naturmaterial. Silvia Ebl. – S 148.–, (9 UE), 3 Kursabende, Mi + Do, 18.45 – 22 Uhr.

Kurs Nr. 242

Osterdekoration.

Ostereier am Stab, Eierkränze, österreichische Gestecke. Silvia Ebl. – S 148.–, (9 UE), 3 Kursabende, Mi + Do, 18.45 – 22 Uhr.

FÜR DEN HAUSHALT

Kurs Nr. 301

Was jeder über Vitamine, Mineralstoffe, gesunde Ernährung wissen sollte.

Betrachtungen über Ernährung, Einsatz von Vitaminen und Enzymen, Wirkung von Spurenelementen, Biologie der Zelle, Möglichkeiten der Regenerese, Aufrechterhaltung der Vitalität. Mag. Helmut Lausecker. – S 144.–, (12 UE), 3 Kursabende, Do, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 302

Auch Männer kochen gerne.

Kochkurs für Männer. Annegret Remtisch. – S 324.–, (27 UE), 5 Kursabende, Do, 18 – 22 Uhr, Punzerschule/Münichholz.

Kurs Nr. 303

Kleine feine Schmankerln. Kochkurs für Damen.

Köstlichkeiten aus der schnellen Küche. Annegret Remtisch. – S 324.–, (27 UE), 5 Kursabende, Do, 18 – 22 Uhr, Punzerschule/Münichholz.

Kurs Nr. 304

Hausmannskost und Trennkost.

Kombination der Lebensmittel – kalorienbewußte Ernährung. Ingeborg Muyschel-Römmelt. – S 332.–, (21 UE), 4 Kursvormittage, Do, 8 – 12 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 305

Kochen für sie und ihn – Anfänger.

Kochen lenen leicht gemacht; Grundbegriffe des Kochens, Hausmannskost bis zu einfacheren Festmenüs. Joachim Mayr. – S 484.–, (32 UE), 6 Kursabende, Mi, 18 – 22 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 306

Kochen für jedermann.

Hausmannskost immer noch gefragt – das Wissen über das Kochen nach Grundrezepten ist notwendig, dann erst kann man Spezialitäten, Köstlichkeiten und Schmankerl zubereiten. Heidi Atteneder. – S 576.–, (48 UE), 12 Kursabende, Mo, 18.30 – 21.30 Uhr, Hauptschule Tabor.

Kurs Nr. 307

Italienische Küche.

Zubereitung von Teigwaren, wie Ravioli, Pizza, Lasagne, Risotto, Spa-



ghetti usw. mit relativen Soßen; Zubereiten von Gemüse wie Aubergine, Artischocken, Paprika u. v. a.; Zusammenstellen von Menüs. Ingeborg Muyschel-Römmelt. – S 332.–, (21 UE), 4 Kurstage, Do, 8 – 12 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 308

Die feine Naturküche.

Zubereitung von Naturgerichten für eine gesundheitsbewußte Ernährung. Joachim Mayr. – S 392.–, (26 UE), 5 Kurstage, Mi oder Do, 18 – 22 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 309

Fischspezialitäten.

Köstliches vom Meeres- und Süßwasserfisch. Suppen, Vorspeise, Salate und Pasteten sowie Hauptgerichte. Joachim Mayr. – S 332.–, (21 UE), 4 Kurstage, Mo oder Do, 18 – 22 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 310

Wildspezialitäten.

Feines aus der Wildküche (Federwild, Reh- und Rotwild, Wildschwein usw.) mit passender Beilage sowie entsprechender Weinempfehlung. Joachim Mayr. – S 252.–, (16 UE), 3 Kurstage, Do, 18 – 22 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 311

Orientalische Küche.

Zubereitung von Naturgerichten und Zusammenstellung von orientalischen Gerichten für eine gesunde Ernährung. Najwa Abuzahra. – S 368.–, (24 UE), 6 Kurstage, Mo, 9 – 12 Uhr, oder Fr, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 312

Kochen mit Mikrowellenherd.

Menüs, Kuchen, Dessert, Gemüse usw. Elfriede Kastner. – S 204.–,

(10 UE), 2 Kurstage, Di, 18 – 22 Uhr, oder Mi, 9 – 13 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 313

Vollwertkost I – Gesundheit aus der Küche.

Herstellen von Brot, Gebäck und Mehlspeisen aus Vollkornmehl; Zubereitung kompletter Menüs unter Verwendung von Hirse, Buchweizen, Gerste, Grünkern, Dinkel, Naturreis und viel Gemüse. Hinweise zur Umstellung auf gesunde Ernährung! Doris Lausecker. – S 320.–, (20 UE), 5 Kursabende, Di, 18 – 21 Uhr, oder Di, 8.15 – 11.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 314

Vollwertkost II.

Erweiterung des Speiseplanes; vielseitige Rezeptangebote! Doris Lausecker. – S 320.–, (20 UE), 5 Kurstage, Di, 18 – 21 Uhr, oder Do, 8.15 – 11.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 315

Vollwertkost III.

Repertoireerweiterung – besonders geeignet für Teilnehmer der Kurse „Vollwertkost I und II“. Doris Lausecker. – S 320.–, (20 UE), 5 Kurstage, Mo, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 316

Brotbacken aus Vollkornmehl.

Backen von Brot mit Sauerteig, Kleingebäck, Brioche etc. Doris Lausecker. – S 112.–, (6 UE), 1 Samstag von 8.30 – 13 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 317

Tofu – köstlich und vielseitig.

Kochen mit Käse aus Sojabohnenmilch. Er enthält sämtliche B-Vitamine und ist frei von Cholesterin! Doris Lausecker. – S 136.–, (8 UE), 2 Kursabende, Mo, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.



Kurs Nr. 318
Gezielt gesund mit Vollwertkost – Einführungskurs.

In der Theorie und Praxis der Vollwertkost (nach Dr. Brucker). Theorie: Ernährungsbedingte Zivilisationskrankheiten – die Grundprinzipien der Vollwerternährung. Praxis: Vollwertfrühstück – kochen und backen mit acht Getreidearten – Rohkost – süß ohne Zucker. Ulrike Gruber. – S 240.–, (15 UE), Wochenendkurs, Fr, 18 – 22 Uhr, und Sa, 9 – 16 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 319
Nähen für Anfänger.

Grundbegriffe der Damenschneiderei werden vermittelt. Der Kurs wird mit einer einfachen Baumwollbluse begonnen. Schneidermeisterin Lisa Roithinger. – S 580.– (40 UE), 10 Kurstage, Fr, 8.30 – 11.30 Uhr. S 484.– (32 UE), 8 Kurstage, Di, 18.30 – 21.30 Uhr. S 484.– (32 UE), 8 Kurstage, Do, 8.30 – 11.30 Uhr. Alle Kurse finden im VHS-Haus statt.

Kurs Nr. 320
Nähen von Damen- und Herrenbekleidung für Anfänger und Fortgeschrittene.

Schneidermeisterin Frieda Meindl. – S 580.–, (40 UE), 10 Kursvormittage, Di oder Mi, 8 – 11 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 321
Nähen.

Schneidermeisterin Ortrud Schelmbauer. – S 580.–, (40 UE), 10 Kurstage, Mi, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 323
Nähen für Anfänger und Fortgeschrittene.

Schneidermeisterin Anna L. Tittel. –

S 580.–, (40 UE), 10 Kurstage, Mo, 8.30 – 11.30 und 18.30 – 21.30 Uhr, Di, 8.30 – 11.30 und 18.30 – 21.30 Uhr, Mi, 14 – 17 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 324
Nähen.

Schneidermeisterin Helga Windhager. – S 580.–, (40 UE), 10 Kurstage, Mo, 8.30 – 11.30 Uhr, Do, 18.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

GESUNDHEIT UND SPORT

Kurs Nr. 400
Wir erwarten ein Kind – Geburtsvorbereitung – Säuglingspflege.

Information, Gymnastik, Atemtechnik, Entspannung, Pflege und Ernährung des Säuglings – für Schwangere und auch für ihre Partner gedacht. Es werden sowohl theoretische Kenntnisse als auch praktische Übungen im Hinblick auf Schwangerschaftsgymnastik u. v. a. zur Vorbereitung auf die Geburt vermittelt bzw. durchgeführt. Die Pflege des Säuglings sowie ein Vortrag über die Entbindung haben ebenso einen wesentlichen Anteil an diesem Kurs. Bequeme Kleidung sowie Schreibzeug sind mitzubringen! Dipl.-Hebamme Sr. Rosi Gratzner, Dipl.-Soz.-Arb. Ilse Itzlinger, 10 Abende (kostenlos), Mi, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 401
Sanfte Hände – Babymassage.

Massage für Babys von null bis sechs Monaten. Elfriede Fickert. – S 180.–

(10 UE), 5 Kursvormittage, 9 – 10.30 Uhr, Tag nach Vereinbarung, Mutterberatung Resthof.

Kurs Nr. 402
Eltern-Kind-Turnen.

Gemeinsames Turnen für Mütter und Väter mit ihren Kindern zwischen drei und sechs Jahren. Dehn- und Streckübungen, rhythmische Bewegung im Spiel. Haltungsturnen. Dipl.-Soz.-Arb. Ilse Itzlinger. – S 120.– Erwachsene, S 90.– je Kind (10 UE), 10 Kursabende, Di, 17.30 – 18.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 403
Einführung in die Fußreflexzonenmassage.

Eine Möglichkeit, den eigenen Körper kennenzulernen, seine Selbstheilungskräfte anzuregen, die Abwehrkraft zu stärken und dadurch gesund zu bleiben. Praxisbezogene Einführung. Mag. Dietlinde Maiwöger. – S 432.– (36 UE), 12 Kursabende, Do, 19.30 – 21.45 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 404
Fußreflexzonenmassage – Aufbaukurs.

Wiederholung und Vertiefung der Grundbegriffe – Vergleich mit anderen Reflexzonen am Körper (Hände, Ohr ...). Mag. Dietlinde Maiwöger. – S 288.– (24 UE), 8 Kursvormittage, Do, 9 – 11.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 405
Akupressur und Entspannungsmassage

Durch Entspannungsmassage und einfache Körperübungen werden wir Verspannungen und Blockaden in unserem Körper aufspüren und auflösen. Dazu verwenden wir auch die unterstützende Kraft einiger wichtiger Akupressurpunkte. Mag. Dietlinde Maiwöger. – S 240.– (20 UE), 10 Kursabende, Di, 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 406
Körpermassage – Grundkurs.

Richtige Körpermassage für die ganze Familie. Kennenlernen der Muskulatur und des Körpers. Theoretisches Wissen über Massage und Muskulatur. Gründliche Erlernung der einzelnen Handgriffe und praktische Übungen. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs ist der Teilnehmer berechtigt und befähigt, innerhalb der Familie die ganze Körpermassage durchzuführen. Er ist nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Sportl. Hermine Kiofsky. – S 480.– (40 UE), 20 Kursabende, Damen: Di, 18 – 19.30 Uhr, Herren: Mi, 18 bis 19 Uhr, Schule Promenade.

Kurs Nr. 407
Körpermassage – Perfektionskurs.
 Absolvierter Grundkurs ist erforderlich!

Wiederholung der ganzen Körpermassage, verschiedene Kombinationen, wenn eine Ganzmassage nicht möglich ist. Dazu kommen folgende Teilmassagen: Hals-, Gesichts- und Kopfmassage; eigene Kreuz- und Nackenmassage; Hand- und Fußmassage mit passiven Bewegungsübungen. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs ist der Teilnehmer befähigt und berechtigt, innerhalb der Familie die ganze Körpermassage und Teilmassagen durchzuführen. Er ist nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Sportl. Hermine Kiofsky. – S 480.– (40 UE), 20 Kursabende, Damen: Di, 19.30 – 21 Uhr, Herren: Mi, 19.30 – 21 Uhr, Schule Promenade.

Kurs Nr. 408
Er-und-Sie-Massagekurs für den Hausgebrauch.

Dieser Kurs soll Ihnen Grundkenntnisse der Griffe und Techniken der Massage vermitteln, welche Sie dann im privaten Bereich gegenseitig anwenden können. Es wird darauf hingewiesen, daß die Erkenntnisse aus diesem Kurs auf keinen Fall öffentlich oder beruflich angewandt werden dürfen. Edeltraud Leichtfried. – S 360.– (30 UE), 11 Kursabende, Do, 19.30 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 409
Isometrik – Atemübungen – gesunde Wirbelsäule.

Isometrik ist eine Art körperlichen Muskeltrainings, ohne große Mühe und Aufwand. Diese Methode steigert die Spannkraft und die jugendliche Frische. Keine Altersgrenze nach oben. Sportl. Hermine Kiofsky. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 19.30 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 410
Ismakogie – Bewegungslehre.

Physiologisch ideale Schwingungsrhythmik aller beeinflussbaren Muskeln im Alltagsleben nach erkennbaren körpereigenen Ordnungsgesetzen. Die Ismakogie strebt ein rhythmisches Bewegen unter Berücksichtigung der größtmöglichen Ökonomie nach naturgesetzlicher Ordnung an. Elfriede Salat. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 18 – 19.30 Uhr, Schule Promenade, Raum 20.

Kurs Nr. 411
Gymnastik am Vormittag.

Gegen Bewegungsarmut und Einseitigkeit; Fitneß – Beweglichkeit – Entspannung. Sonja Riess. – S 240.– (20 UE), 10 Kursvormittage, Mo, 8.30 – 10 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 412
Jazzgymnastik.

Allgemeine Körperschulung, Gymnastik mit Musik nach modernen Rhythmen, einfache Bewegungsabläufe.

Mindestens 15 Teilnehmer. Sonja Riess. – S 240.– (20 UE), 10 Kursabende, Mo, 20 – 21.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Kurs Nr. 413
Jazzdance für Anfänger.

Von der Jazzgymnastik (basic movement, isolations, stretching) als Grundtechnik zu einfachen Improvisationen und rhythmischen Jazzformationen. Mag. Brigitte Szelegowicz. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 18 – 19.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Kurs Nr. 414
Jazzdance für Fortgeschrittene.

Ausgehend von basic movement, stretching und verschiedenen Übungen versucht dieser Kurs einen Querschnitt durch Jazz-, Modern- und Afro-Dance sowie Tanztheater und Improvisation zu bieten. Mag. Brigitte Szelegowicz. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 19.30 – 21 Uhr, Schule Ennsleite.

Kurs Nr. 415
Bodystyling – Dehnen – Kräftigen – Bewegen.

Fitneß und Schönheit nach Maß. Eine Gymnastikstunde nach neuesten Erkenntnissen des medizinischen Funktionsturnens, das von Sportmedizinern entwickelt wurde, sowie Stretching und Bodystyling nach aktuellen Rhythmen mit gezielten Übungen zur Straffung der Figur, Fettabbau, Erhöhung der Gelenkigkeit, Herz-Kreislauf-Kondition und verbesserte Haltung. Mag. Friederike Lechner. – S 240.– (20 UE), 10 Kurstage, Mo, 18 – 19.30 Uhr, VHS-Haus; Mi, 17 – 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 416
Gymnastik für sie und ihn.

Bewegung in Gemeinschaft: aktiver körperlicher Ausgleich bei Gymnastik und Ballspiel; Erarbeitung eines täglichen Übungsmodells, Mag. Helmut Lausecker. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Fr, 20 – 21.30 Uhr, Turnhalle Gleink.

Kurs Nr. 417
Konditionstraining für Damen und Herren.

Ziel: allgemeine Verbesserung der Kondition; konditionsfördernde Spiele, Zirkeltraining, Musikgymnastik. Mag. Ulfried Eder. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Fr, 18 – 19.30 oder 19.30 – 21 Uhr, Bundesgymnasium.

Kurs Nr. 418
Rhythmische Gymnastik.

Gymnastik mit und ohne Handgeräten. Haltungs- und Bewegungsschulung. Tanz/Bewegung/Dehnen (Stretching) – Konditionsgymnastik nach aktuellen Rhythmen. Hannelore Foissner. – S 360.– (30 UE), 15 Kurs-

abende, Mi, 18.30 – 20 Uhr, Schule Ennsleite.

Kurs Nr. 419
Moderne rhythmische Gymnastik.
Jazz – Tanz – Rhythmus – Kondition – Dehnen – Beweglichkeit und Haltungsschulung (Wirbelsäule). Hannelore Foissner. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 18.30 – 20 Uhr, Mi, 20 – 21.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Kurs Nr. 420
Gymnastik für Senioren.
Für Damen und Herren. Gezielte Gymnastik speziell für die älteren Menschen zur Förderung bzw. Erhaltung der Beweglichkeit und Ausdauer. Lehrwart für Seniorensport Rosa Stumberger. – S 360.– (30 UE), 15 Kurstage, Mo, 16.30 – 18 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 421
Mixgymnastik mit Musik.
Beschwingtes Lockern und Aufwärmen, Konditions- und Beweglichkeitstraining gegen Bewegungsmangel und als Voraussetzung für mehr Spaß am Freizeitsport (Schi, Tennis, Bergsteigen usw.). Ausklangphase mit Yogaübungen, Easy-Tao oder Stretching. Spezielle Gesundheitsübungen und Beratung möglich. Charlotte Bandzauner. – S 360.– (30 UE), 15 Kursvormittage, Fr, 9 – 10.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 422
Gymnastik mit Musik für alle.
Ein abwechslungsreiches Ganzkörpertraining mit Aerobic, kreativen und spielerischen Bewegungsformen sowie speziellen Übungen für Ihre Gesundheit und Schönheit. Charlotte Bandzauner. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 18.30 – 20 Uhr, Do, 19.30 – 21 Uhr, Schule Wehrgraben.

Kurs Nr. 423
Gymnastik im Walde.
Inbegriffen Langsamlauf mit Entspannungsphasen beruhigt die Nerven, gibt Spannkraft und Kondition. Spezielle Gesundheitsübungen (zum Beispiel für Kreuz- und Schulterbereich) und Beratung möglich. Charlotte Bandzauner. – S 240.– (20 UE), 10 Kursvormittage, Dienstag vormittags, Besprechung Anfang März, VHS-Haus.

Kurs Nr. 424
Rund na und? – Bewegung für stärkere Damen.

„Natürlich bewegen“ bedeutet verhindern von Zivilisationsschäden am Bewegungsapparat mit gleichzeitig optimaler Schonung, gesteigerte Lebensqualität durch Wohlbefinden, Spaß und Freude an der Bewegung und Körperbeherrschung. Christa Hofstetter. – S 240.– (20 UE), 10 Kurs-



nachmittage, Dr, 16.15 – 17.45 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 425

Gymnastik für Senioren jeden Alters – für Damen und Herren.

Gezielte Gymnastik gegen Zivilisationsschäden. Kurze Laufübungen. Atem-, Fuß-, Streck-, Entspannungs- und Lockerungsübungen; Üben mit Kleingeräten, einfache Spiele und Ballspiele. Sportl. Hermine Kiofsky. – S 360.– (30 UE), 15 Kursvormittage, Mo, 10 – 11.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 426

Theorie des Segelns.

Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Segelführerscheines A (Binnenfahrt). Die theoretische Prüfung findet am letzten Kursabend statt. Die Praxis und die praktische Prüfung finden in der Segelschule Traunkirchen statt. Hans Kos. – S 320.– (20 UE), 10 Kursabende, Mi, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 427

Die Theorie des Sporttauchens und eine Einführung in die Praxis.

Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb eines international gültigen Tauchscheines und zwei Übungseinheiten im Hallenbad. Die theoretische Prüfung findet am letzten Kursabend statt. Anschließend

besteht die Möglichkeit für Praxis und praktische Prüfung. Mindestalter 14 Jahre. Zusätzliches Informationsmaterial liegt bei der Volkshochschule auf. Heidrun Lagelstorfer. – S 228.– (14 UE), 6 Kursabende, Di, 18.30 – 20.15 Uhr, Schule Promenade.

Kurs Nr. 428

Tischtennis für Anfänger.

Vermittlung von Grundkenntnissen des Tischtennissports, Einzel- und Doppelspiel, Regel- und Materialkunde, Aufschlag, Angriffs- und Verteidigungsspiel. OAR i. R. Josef Lichtenberger. – S 240.– (20 UE), 10 Kursabende, Mo, 18 – 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Kurs Nr. 429

Tischtennis für Fortgeschrittene.

Voraussetzung: Teilnahme am Anfängerkurs bzw. gute Tischtenniskenntnisse. Kursprogramm: Strategie und Technik (zum Beispiel Konterschlag, Stoppball, Ballonabwehr u. a. m.). Meisterschafts-, Mannschafts- und Cupbewerbe. OAR i. R. Josef Lichtenberger. – S 240.– (20 UE), 10 Kursabende, Mo, 19.30 – 21 Uhr, Schule Promenade.

Kurs Nr. 430

Tischtennis-Clubbetrieb.

Voraussetzung: Teilnahme am Kurs für Fortgeschrittene bzw. sehr gute

Tischtenniskenntnisse; Kursprogramm: vorwiegend Meisterschafts-Mannschafts- und Cupbewerbe, Vermittlung neuer Techniken und Strategien. OAR i. R. Josef Lichtenberger. – S 240.– (20 UE), 10 Kursabende, Di, 19.30 – 21 Uhr, Schule Promenade.

Kurs Nr. 431

Körperbewußtsein und Gesundheit für alle.

In dieser feinfühligsten, ganzheitlichen Körperarbeit geht es darum, innere Verspannungen aufzuspüren und zu lösen, vernachlässigte Muskulatur zu kräftigen und ein lebendiges Körperbewußtsein wiederzugewinnen. Mag. Christa Holub – Bernadette Huber. – S 240.– (10 UE), Wochenendseminar, Fr und Sa, Zeit nach Vereinbarung, Bundesrealgymnasium.

Kurs Nr. 432

Körpererfahrung für Frauen.

max. 15 Teilnehmer! Massage, Entspannungs- und Körperübungen, Phantasie Reisen und die Möglichkeit, darüber zu reden. Wir lernen aufmerksam auf die Sprache unseres Körpers zu hören, sorgfältig mit seinen Hinweisen umzugehen, und es uns in unserem Körper wieder gut gehen zu lassen. Mag. Dietlinde Maiwöger. – S 460.– (30 UE), 10 Kursvormittage, Mi, 9 – 11.15 Uhr, VHS-Haus.

SPRACHEN

Kurs Nr. 501

Deutsch für Ausländer – Anfängerkurs.

Deutsch als Fremdsprache für Teilnehmer mit keinen oder geringen Vorkenntnissen. Vermittlung von Grundbegriffen in Rechtschreibung, Grammatik und Konversation. Lehrbuch: wird am ersten Kurstag bekanntgegeben. Dagmar Schuster. – S 360.– (30 UE), 15 Kurstage, zweimal wöchentlich (abends oder vormittags), Zeit nach Vereinbarung, VHS-Haus.

Kurs Nr. 502

Englisch.

2. Semester – speziell für den Urlaub. Fortsetzung des 1. Semesters; einfache Dialoge und Gespräche (Telefonieren, Vorstellen, Einkaufen etc.), einfache Grundgrammatik u. a. m. Lehrbuch: „Take off I“, Lehr- und Arbeitsbuch. Mag. Ingrid Bründl. – S 460.– (30 UE), 15 Kurstage, Mi, 16.30 – 18 oder 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 503

Englisch – 1. Semester.

Für Anfänger, langsamer Aufbau erster Sprachkenntnisse. Lehrbuch: „Englisch für Sie I“, Hueber Verlag; Oberschulrat Kurt Winter. – S 360.– (30 UE), 15 Kurstage, Do, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 504

Englisch – 2. Semester.

Lehrbuch: wird am ersten Kurstag bekanntgegeben. Michaela Steinwendtner. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Mi, 16.30 – 18 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 505

English for Tourists – Anfänger.

Alltagssituationen in Dialogen, Grundwortschatz und einfache Sprachlehre, die über die Touristik hinaus einen Ausbau der Englischkenntnisse ermöglichen. Lehrbuch: „English for Tourists“, Stephan, Silvia. Prof. Dr. Peter Forsthuber. – S 460.– (30 UE), 15 Kurstage, Di, 16.30 – 18 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 506

English for Tourists – Anfängerintensivkurs.

Für Teilnehmer mit keinen oder geringen Kenntnissen. Ziel ist der Erwerb von Sprechfähigkeiten, die für einen Aufenthalt im englischsprachigen Ausland nötig sind. Mag. Gerhard Winter. – S 820.– (60 UE), 30 Kursabende, jeweils Mo und Mi, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 507

Englisch – 6. Semester.

Erweiterung und Festigung der Grundkenntnisse unter Miteinbeziehung von Zeitungen und Zeitschriften. Lehrbuch: „Better English.“ Michaela Steinwendtner. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Mi, 18.15 – 19.45 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 508

Englisch für Touristen – 4. Semester.

Für Absolventen des Kurses im Herbst 1989 bzw. Teilnehmer mit Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Take off III.“ Mag. Ingrid Bründl. – S 460.– (30 UE), 15 Kurstage, Mi, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 509

Englisch – 3. Semester.

Teilnehmer mit Vorkenntnissen oder Absolventen des Kurses „Englisch – 2. Semester“ im HS 1989. Lehrbuch: „Englisch für Sie II.“ Oberschulrat Kurt Winter. – S 360.– (30 UE), 15 Kurstage, Mi, 18.30 – 20 oder 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 510

Englisch – 3. Semester.

Ein Kurs auf kommunikativer Basis für Hörer mit Vorkenntnissen, wobei das gesprochene Englisch forciert wird. Lehrbuch: „Englisch für Erwachsene II.“ Karin Ertl. – S 240.– (20 UE), 10 Kursabende, Do, 18 – 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 511

English for Tourists.

Für Teilnehmer mit Vorkenntnissen. Erweiterung des Wortschatzes und der Sprechfertigkeiten durch partnerbezogene Dialoge und einfache Konversation. Übungen zum Hörverstehen (Kassetten). Prof. Dr. Peter Forsthuber. – S 460.– (30 UE), 15 Kurstage, Do, 16.30 – 18 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 512

Follow me IV.

Kurs für mäßig Fortgeschrittene. Grundvokabular für den Umgang im englischsprachigen Ausland. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 17 – 18.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 513

English Intermediate.

Englisch für leicht Fortgeschrittene. Lebensnahe Situationen und Themen des Alltages. Partner- und Gruppengespräche, kleine Rollenspiele. Prof. Dr. Peter Forsthuber. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Do, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 514

Englisch – 5. Semester.

Kurs für mäßig Fortgeschrittene mit Grundkenntnissen in der Grammatik oder Absolventen des Kurses „Eng-

lisch – 4. Semester“. Erweiterung der bisherigen Sprachkenntnisse, Ausbau der Sprechfertigkeit. Lehrbuch: Englisch für Sie III. Oberschulrat Kurt Winter. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 515

Englisch für Fortgeschrittene.

Schwerpunkt Konversation – neben der Vermittlung der Sprechfertigkeit für Konversation und Diskussion erfolgt auch die Schulung des Hör- und Leseverstehens sowie die Wiederholung wichtiger Grammatikkapitel. Oberschulrat Kurt Winter. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 516

English Morning.

A course designed to meet the needs of the people wishing to improve their English. Members of the group will have the opportunity to enrich their knowledge of vocabulary and idiom by reading and discussing newspaper articles looking at short stories and playing games – all in English. Karin Ertl – Native Speaker. – S 240.– (20 UE), 10 Kursvormittage, Mi, 8 – 9.30 bzw. 9.30 – 11 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 517

English for travel.

Ein Englischkurs für Teilnehmer mit geringen Vorkenntnissen (ca. drei Semester). Im Kurs werden Situationen behandelt, in die Touristen und Geschäftsreisende im englischsprachigen Ausland kommen. Einführung in die Grundgrammatik. Mag. Gerhard Winter. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 16.30 – 18 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 518

A New Start – Intensivkurs für mäßig Fortgeschrittene.

Dieser neue Kurs richtet sich speziell an Lernende, die ihre Englischkenntnisse in kurzer Zeit wieder reaktivieren wollen. Vorausgesetzt werden Kenntnisse, die aus ca. zwei Semestern VHS-Kursen stammen, die weit zurückliegen (Schulzeit) oder/und verschüttet sind. Der Kurs ist konzipiert für Teilnehmer/innen, die glauben, alle früher erworbenen Kenntnisse vergessen zu haben und die sich vielfach für Anfängerkurse anmelden, in denen sie falsch untergebracht sind. Geeignet auch für Absolventen des Intensivkurses „English for Tourists“. Buch: Armit/Creutzfeld: A New Start (Cornelson & Oxford). Mag. Gerhard Winter. – S 820.– (60 UE), 30 Kursabende, Mo und Mi, jeweils 19.45 – 21.15 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 519

English Conversation Practice.

Brush up your English for business and travel. Conversational phrases,

pair work, group work, role play. Language tapes, BBC. Prof. Dr. Peter Forsthuber. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 520

Französisch – 1. Semester.

Grundkurs zum Aufbau der Sprachkenntnisse für Urlaub und Geschäftsreisen. Lehrbuch: „A bientôt I.“ Mag. Dagmar Steinmayr. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 521

Französisch – 1. Semester.

Erlernen der französischen Sprache mit grammatischen Grundkenntnissen als Basis für weitere Sprachausbildung und Verständigung im Urlaub. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch I.“ Alexandra Prinz. – S 360.– (30 UE), 15 Kurstage, Di, 9 – 10.30 oder 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 522

Französisch – Konversation.

Vertiefung der französischen Ausdrucksweise, Wortschatzerweiterung, Ausspracheschulung. Mag. Dagmar Steinmayr. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 18 – 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 523

Französisch – 2. Semester.

Erlernen der französischen Sprache mit grammatischen Grundkenntnissen als Basis für die weitere Sprachausbildung und Verständigung im Urlaub. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch I.“ Alexandra Prinz. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mi, 9 – 10.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 524

Französisch für mäßig Fortgeschrittene.

Lesen und Besprechen der Lektionstexte mit Festigung der Grammatik. Alexandra Prinz. – S 360.– (30 UE), 15 Kursvormittage, Mo, 9 – 10.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 525

Französisch für mäßig Fortgeschrittene.

Schwerpunkt Konversation – Festigung der bisherigen Sprachkenntnisse und weiterer Ausbau der Sprachfertigkeit unter Miteinbeziehung von Zeitungen und Zeitschriften. Michaela Steinwendtner. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 20 – 21.30 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 526

Französisch für Fortgeschrittene.

Lesen und Besprechen der Lektionstexte unter besonderer Berücksichtigung der Sprachfertigkeit. Lehrbuch: „A bientôt 2.“ Alexandra Prinz. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Do, 18 – 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 527

Französisch – 5. Semester.

Für Absolventen des Kurses „Französisch – 4. Semester“ oder Teilnehmer mit guten Grundkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch 2.“ Alexandra Prinz. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mi, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 528

Spanisch für die Ferien I.

Keine Vorkenntnisse nötig. Einführung in die spanische Sprache unter besonderer Berücksichtigung der für den Urlauber wichtigen Situation und des Wortschatzes. Lehrbuch: „Kontakte Spanisch“, Neuauflage plus Arbeitsbuch, Hueber-Verlag. Mag. Regina Köglberger. – S 360.– (30 UE), 15 Kurstage, Di, 16.30 – 18 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 529

Spanisch für mäßig Fortgeschrittene – 3. Semester.

Ausbau der Sprachkenntnisse, Festigung der Grammatik und Konversation. Lehrbuch: „Eso es I.“ Peter Falk. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mi, 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 530

Spanisch Konversation für Fortgeschrittene – 5. Semester.

Lehrbuch: „Eso es II.“ Peter Falk. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mi, 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 531

Italienisch für Anfänger – 1. Semester.

Mag. Robert Böglberger. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 532

Italienisch für Anfänger – 1. Semester.

Lehrbuch: „La lingua italiana per stranieri.“ Spr. OL Anna Windhager. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Do, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 533

Italienisch – 3. Semester.

Lehrbuch: „Va bene I“ und Arbeitsbuch. Spr. OL Anna Windhager. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Mi 20 – 21.30 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 534

Italienisch – 5. Semester.

Lehrbuch wird im Kurs bekanntgegeben. Spr. OL Anna Windhager. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 18.15 – 19.45 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 535

Italienisch – 9. Semester.

Lehrbuch wird im Kurs bekanntgegeben. Spr. OL Anna Windhager. – S 460.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 20 – 21.30 Uhr, AK-Sprachlabor.

Kurs Nr. 536

Griechisch für Touristen für Anfänger.

Lehrbuch: Neugriechisch/Max Hueber Verlag. Fotini Schmid. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 18 – 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 537

Griechisch für Touristen für Fortgeschrittene.

Lehrbuch: Neugriechisch/Max Hueber Verlag. Fotini Schmid. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Di, 19.30 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 538

Serbokroatisch – 1. Semester.

Lehrbuch: „Dobar dan.“ Anna Vodusek. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Fr, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 539

Serbokroatisch – für mäßig Fortgeschrittene.

Lehrbuch: „Dobar dan.“ Anna Vodusek. – S 360.– (30 UE), 15 Kursabende, Mo, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

FÜR DIE JUGEND

Kurs Nr. 601

Dynamisches Formenzeichnen aus der Waldorfpädagogik.

Max. 10 Teilnehmer!
Alle Form ist geronnene Bewegung! In diesem Kurs können Kinder zuerst Formen des lebendigen Lebens selbst mit dem Körper ausführen und dann zeichnerisch nachvollziehen. Das lustbetonte künstlerische Tun vermittelt dem Kind nicht nur Freude, sondern hilft auch Lernschwierigkeiten wie zum Beispiel Legasthenie, Konzentrationsschwäche etc. positiv entgegenzutreten. Helga Perkonigg. – S 90.– (10 UE), 10 Kurstage, Mi, Zeit nach Vereinbarung, VHS-Haus.

Kurs Nr. 602

Malen mit flüssigen Aquarellfarben aus der Waldorfpädagogik.

Max. 10 Teilnehmer!
Farbenblindheit ist in der heutigen Zeit ständig im Wachsen begriffen. In diesem Kurs lernt das Kind anhand von kleinen Farbgeschichten die Qualität von Farben intensiv mitzuerleben und fein voneinander zu unterscheiden. (Für Kinder von sechs bis zehn Jahren.) Helga Perkonigg. – S 90.– (10 UE), 10 Kurstage, Mi, 16 – 16.45 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 603

Töpfern für Kinder.

Für Kinder von 7 – 10 Jahren, max. 8 Teilnehmer!
Freies Arbeiten mit Ton, Modellieren und Aufbauen von kleinen Gefäßen

und Figuren etc. Edith Kerbl. – S 296.–/Kind (24 UE), 8 Kursnachmittage, Fr, 14.45 – 17 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 604

Töpfern für Kinder.

Für Kinder von 11 – 13 Jahren, max. 8 Teilnehmer!

Freies Arbeiten mit Ton, Modellieren und Aufbauen von kleinen Gefäßen und Figuren etc. Edith Kerbl. – S 296.– (24 UE), 8 Kursabende, Fr, 17.15 – 19.30 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 605

Turnen im Vorschulalter.

Max. 15 Teilnehmer.

Dieser Kurs bietet dem Kleinkind die Möglichkeit, einen weiteren Bereich der Körper- und Bewegungsbildung, Rollen- und Tanzspiele mit Musik und Turnen unter Zuhilfenahme von Groß- und Kleingeräten zu erfahren. (Für Kinder von 3 – 6 Jahren.) Heidemaria Kastner. – S 135.– (15 UE), 11 Kursnachmittage, Di, 16 – 17 oder 17 – 18 Uhr, Volksschule Plenkberg.

Kurs Nr. 606

Yoga für Kinder.

Phantasievolle Körperübungen, Atemübungen und Meditationen, verbunden mit Malen und Spiel. Irene Danter. – S 240.– (20 UE), 10 Kurstage, Fr, 17.45 – 19.15 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 607

Kinderballett.

Für Kinder von 4 – 6 Jahren. Anita Thiel. – S 153.– (17 UE), 17 Kursnachmittage, Mo, Di, oder Mi, jeweils 14, 15, 16 Uhr oder nach Vereinbarung, Volksskino, Ballettraum.

Kurs Nr. 608

Kinderballett.

Für Kinder von 7 – 11 Jahren. Anita Thiel. – S 153.– (17 UE), 17 Kursnachmittage, Mo, Di, oder Mi, jeweils 14, 15, 16 Uhr oder nach Vereinbarung, Volksskino, Ballettraum.

Kurs Nr. 609

Kinderballett.

Für Kinder ab 12 Jahren. Anita Thiel. – S 153.– (17 UE), 17 Kursnachmittage, Mo, 17 Uhr oder nach Vereinbarung, Do, 17 Uhr oder nach Vereinbarung, Volksskino, Ballettraum.

Kurs 610

Eislaufen für Anfänger.

Für Kinder von 4 – 14 Jahren. Grundschule des Eislaufens. Sportlehrer Edmund Weinberger. – S 180.– (20 UE), 15 Kurstage, Di, und Do, jeweils 14.30 – 15.30 Uhr, Beginn: 9. Jänner 1990, Kunsteisbahn Steyr.

Kurs Nr. 611

Eislaufen für Fortgeschrittene.

Für Kinder von 4 – 14 Jahren. Grundschule des Pflicht- und Kürlaufens.

fens. Sportlehrer Edmund Weinberger. – S 180.– (20 UE), 15 Kurstage, Di, und Do, jeweils 15.30 – 16.30 Uhr, Beginn: 9. Jänner 1990, Kunsteisbahn Steyr.

Kurs Nr. 612

Jugendkurse für Fortbildung.

Übungskurse für Hauptschüler zur Festigung des Lehrstoffes. Lernen leichtgemacht: VL Auguste Hochleitner. Legasthenie-Betreuung: VD Herta Sperrer. Gesamtleitung: OSR Wilhelm Lechner. – S 90.– (monatlich), Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan), Schule Promenade, Schule Wehrgraben, Anmeldungen in den jeweiligen Hauptschulen.

Kurs Nr. 613

Jugendkurse für Freizeitgestaltung.

Blockflöte für Anfänger und Fortgeschrittene: HL Margit Denk, Mag. Oswin Pessl, Gertraud Irsa, HK Irene Daichelt, HOL Gertrud Engleitner. Gitarre für Anfänger und mäßig Fortgeschrittene: HL Günter Dunst. Gesamtleitung: OSR Wilhelm Lechner. – S 270.– (30 UE), Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan), Punzerschule, VS Ennsleite, Schule Promenade, VS Tabor, Schule Gleink, VS Christkindl, Anmeldungen in den jeweiligen Schulen.

Kurs Nr. 615

Mit Englisch aufwachsen! Max. 15 Personen.

Dieser Kurs soll von vornherein die Hemmungen an der Fremdsprache verhindern. Durch Spiel und Gesang wird Englisch erst gar nicht zur Fremdsprache! Für Kinder von 5 – 8 Jahren. Anne Maria Pölz. – S 195.– (15 UE), 15 Kursnachmittage, Mi, 15.10 – 15.55 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 616

Keine Angst vor Englisch! Max. 15 Personen.

Für Kinder von 8 – 11 Jahren. Anne Maria Pölz. – S 195.– (15 UE), 15 Kursnachmittage, Mi, 16 – 16.45 Uhr, VHS-Haus.

Kurs Nr. 617

Wassergewöhnung für Babys. Max. 8 Personen.

Ein Wassergewöhnungskurs für Babys ab dem vierten Monat bis einem Jahr. Um den Bewegungsdrang zu befriedigen – eine Intensivierung der Eltern-Kind-Beziehung herbeizuführen – den Appetit und Schlaf zu fördern – die Abwehr gegen Erkältungskrankheiten zu stärken und den Kontakt zu gleichaltrigen Kindern zu fördern, da dem Baby das Wasser von Geburt an vertraut ist. Gerda Ellek. – S 216.– (18 UE), 9 Kurstage, Mi, 14.30 – 16 Uhr, Hallenbad Steyr.



Zum **40jährigen Bestehen der Volkshochschule Steyr**
findet eine

Jubiläumsausstellung

vom 20. bis 22. April 1990

im Gebäude der Volkshochschule, Stelzhamerstraße 11,
4400 Steyr, statt.

Öffnungszeiten:

Freitag, 10 bis 18 Uhr

Samstag, 10 bis 18 Uhr

Sonntag, 10 bis 18 Uhr

In der Ausstellung werden die in den verschiedenen Kursen
gefertigten Werke gezeigt.

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Maria und Herr Alfred Ehrenhauser,
Schweigerstraße 31



Frau Katharina und Herr Anton Leher-
bauer, Frankstraße 9

DEN
96. GEBURTSTAG
FEIERTE:
Frau Maria
Haschka,
Bogengasse 3

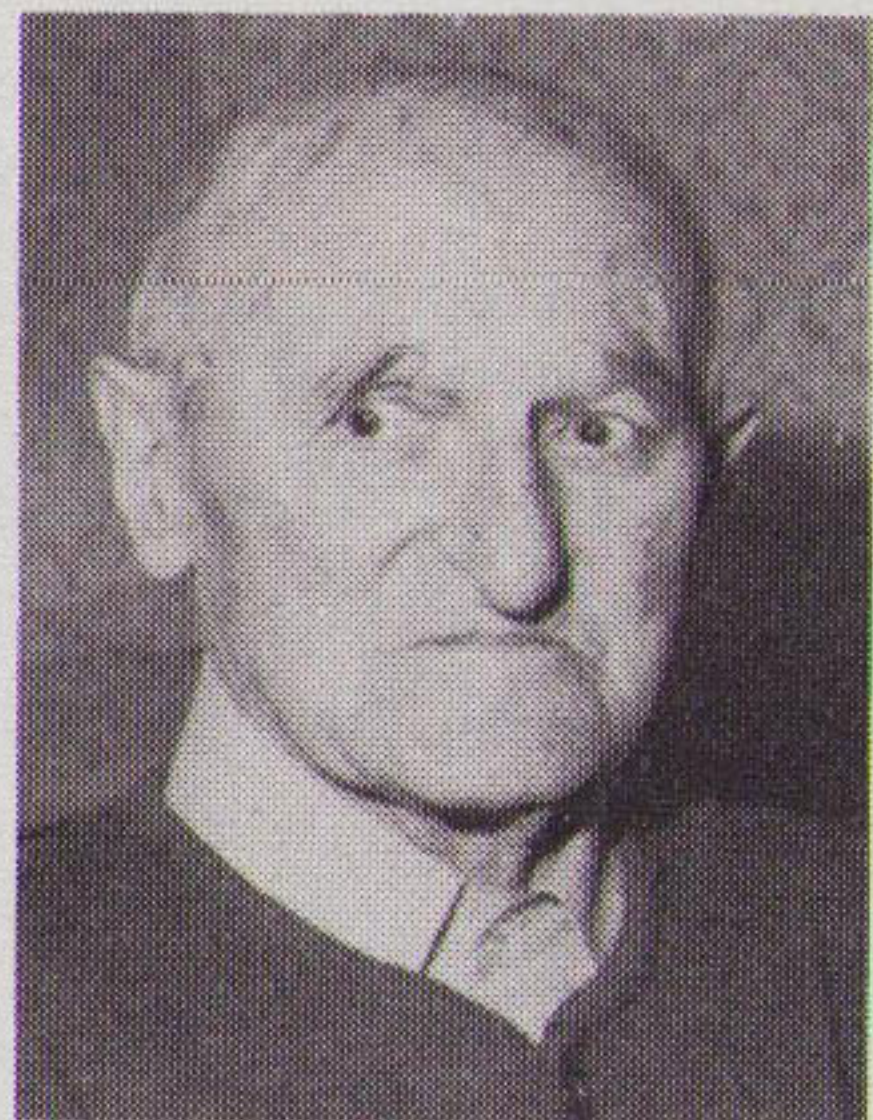


DEN
95. GEBURTSTAG
FEIERTEN:

Frau Maria Modl,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



Herr Josef Presl-
mayr, Grillparzer-
straße 3a



*
Die PENSIONSVERSICHERUNGS-
ANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt
im Monat Februar 1990 ihre Pensionen
am Donnerstag, 1., aus; die PENSIONS-
VERSICHERUNGSANSTALT DER AR-
BEITER am Freitag, 2., und Montag, 5.
Februar.



Frau Friederike
Tietz, Hanusch-
straße 5



Herr Josef Huber,
Schweigerstraße 6

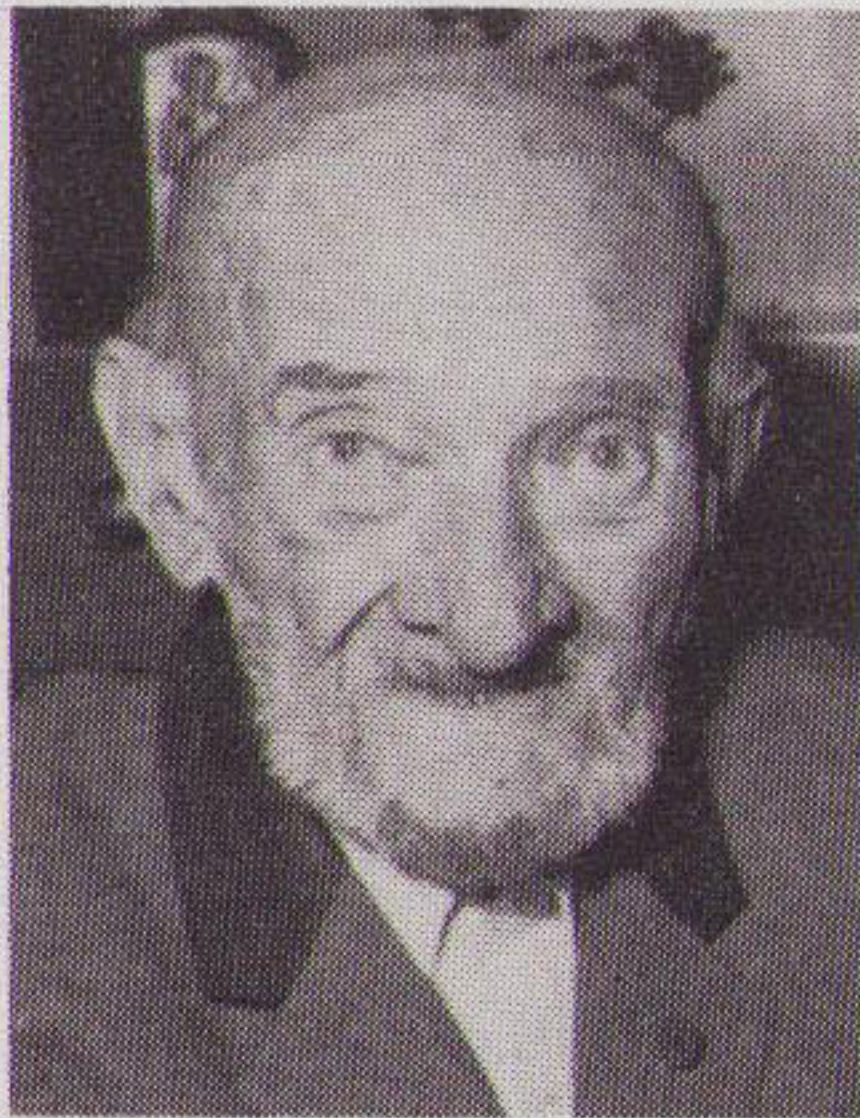
Fotos: Kranzmayr

DEN
90. GEBURTSTAG
FEIERTEN:

Frau Rosa Riesner,
Derflingerstraße 7



Frau Hermine Pickl,
Gablerstraße 10



Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volks-
hochschule der Stadt Steyr finden folgen-
de Sonderveranstaltungen statt, zu denen
auch Senioren, die nicht Mitglieder eines
Klubs sind, eingeladen werden.

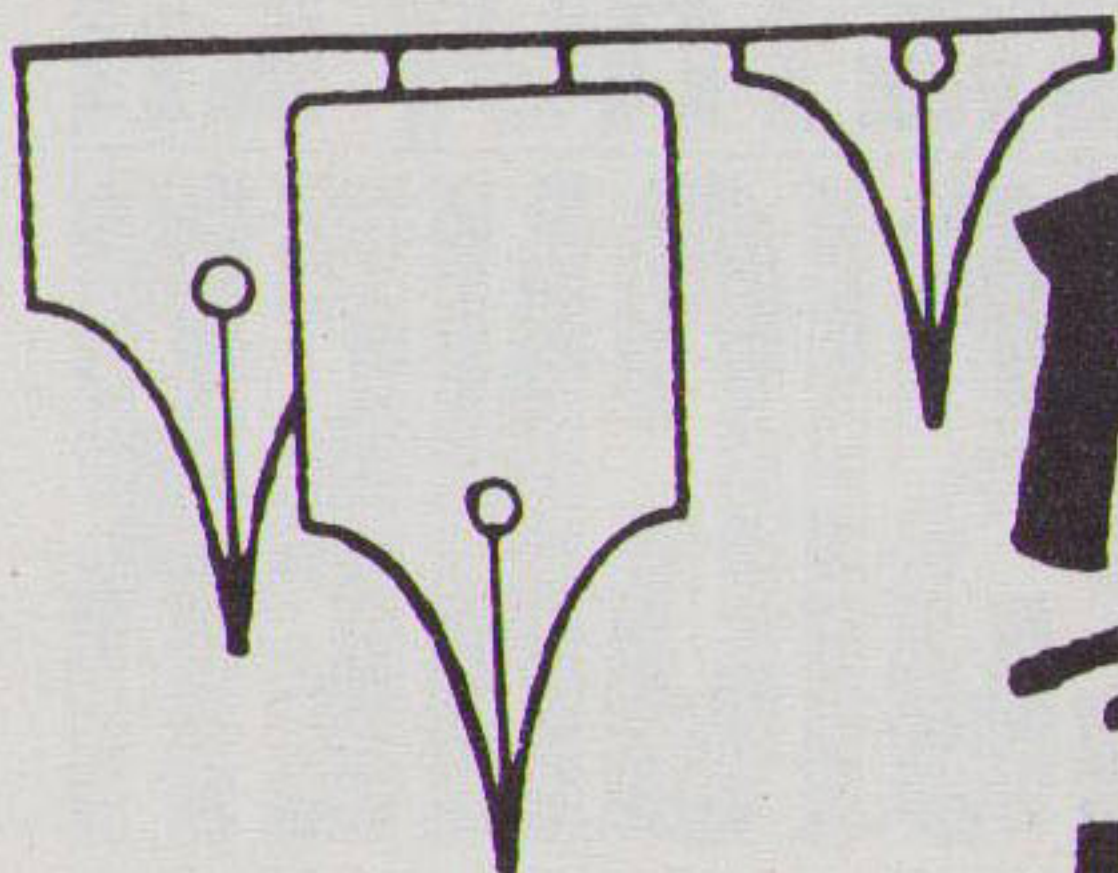
MUNDARTVORTRAG „FA-
SCHING“ – AD. Kons. Josef Hochmayr
Mo, 22. Jänner, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 23. Jänner, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 24. Jänner, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 25. Jänner, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 26. Jänner, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt
TONDIAVORTRAG „EINE WANDE-
RUNG IM ZILLERTAL“ – Georg Huber
Mo, 29. Jänner, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 30. Jänner, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 31. Jänner, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 1. Februar, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 2. Februar, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

FARBFILMVORTRAG „INTERNA-
TIONALES PENSIONISTENTREFFEN
1989 – MALLORCA“ – Johann Lachmayr
Mo, 5. Februar, 14 Uhr, SK Ennsleite
Mo, 5. Februar, 16 Uhr, SK Resthof
Di, 6. Februar, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 7. Februar, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 8. Februar, 15 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 9. Februar, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

DIADVORTRAG „OBERITALIENI-
SCHE SEEN – MAILAND“ – Mag. Hel-
mut Lausecker
Mo, 12. Februar, 16 Uhr, SK Ennsleite
Di, 13. Februar, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 14. Februar, 14.30 Uhr, SK Herren-
haus
Do, 15. Februar, 16 Uhr, SK Münchenholz
Fr, 16. Februar, 14.30 Uhr, SK Innere
Stadt

**Schuhhaus
Baumgartner
Steyr, Stadtplatz 4**



preise
mit spitzer Feder
kalkuliert...



G. u. G. Schillhuber
4400 Steyr, Spitalskystraße 12
Tel. 0 72 52/26 2 28

Lassen Sie sich von uns verwöhnen!

Böhmische Küche
vom 10. Jänner bis
12. Februar 1990

Kein Ruhetag!

Geeignet für Betriebs- und
Familienfeierlichkeiten!

*Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Schillhuber*

INHALT

Stadthaushalt mit 800 Mill. S Ausgaben	4-8
Gemeinderat beschloß Geschäftsordnung für Gestaltungsbeirat	9
Stadtteiluntersuchung zeigt in Steyrdorf strukturelle Mängel auf	10
Ehemalige Fabriksanlage Reithoffer hat keine Denkmalqualität	11
Ehrenmedaille für Verdienste um die Stadt Steyr	13
5000 Gasbezieher in Steyr	19
Frühjahrsprogramm der Volkshochschule	21-32

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m. b. H., 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6.

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer



TOURISTIKMANAGER ZU GAST IN STEYR. Touristikmanager vom SKAL-Club Berlin besuchten vor Weihnachten unter der Leitung von Hannelore Evert von Oelhaven, der Chefin der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung, die Christkindlstadt Steyr, wo Frau Marinelli vom Reisebüro Nemetschek die Gäste betreute. Bürgermeister Schwarz (im Bild mit Frau von Oelhaven) gab im Festsaal des Rathauses einen Empfang für die Gäste, die sich von der Schönheit der Stadt Steyr sehr beeindruckt zeigten.
Foto: Kranzmayr

AKKU-Veranstaltungen

Samstag, 20. Jänner, 20 Uhr:
TANZ - GESANG (Performance)
Angelika Knoglinger

Dienstag, 23. Jänner, 18.30 und 20.30 Uhr:
FILM: Harold Lloyd - Stummfilm mit Original-Klavierbegleitung. Am Piano: Gerhard Gruber.

Donnerstag, 25. Jänner, 20 Uhr:
MUSIK (Klassik-Jazz) - Anonymus.

Dienstag, 30. Jänner, 18.30 und 20.30 Uhr:
FILM: Harold Lloyd.



DAS GOLDENE EHRENZEICHEN des Tauchsportclubs wurde Kurt STEINHAMMER überreicht. Vor 30 Jahren gründete Steinhammer den Tauchsportclub Steyr und stand ihm bis zum Frühjahr 1989 als Obmann vor. Aus privaten Gründen - neues Hobby Drachenfliegen - legte er die Funktion in die Hände des neuen Obmannes Alois Pfaffhuber, der die

Ehrung vornahm. Um aus den Lüften die gewohnten Action-Bilder von ihm zu bekommen, wurde ihm als Jubiläumsgabe eine Kompaktkamera mit Infrarot-Fernauslösung überreicht.

AMTLICHE NACHRICHT

Magistrat Steyr, Stadtbauamt,
Bau6-647/88

Öffentliche Ausschreibung

über die Erd-, Baumeister- und Rohrverlegungsarbeiten für die Errichtung der Kanalisation Tabor NS A 2, S M 21a, - S A 10. Umfang der Arbeiten: Gesamtlänge rund 136 lfm Kanal, Dimension: GG Ø 500, GFK Ø 60, BM Ø 50, Ei 70/105, 80/120.

Die Unterlagen können ab 25. Jänner 1990 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 300.- abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bieter. Ein Ersatz der Kosten der Anbieterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Errichtung der Kanalisation Tabor, NS A 2 - Steilstrecke“ bis 15. Februar, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Baudirektor SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Problemmüllsammlung am 3. Februar

Die Problemmüllsammlung am 2. Dezember brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 6490 kg Problemmüll. Davon wurden 2310 kg Kunststoff heraussortiert. Die nächste Problemmüllsammlung findet am 3. Februar statt.

TAPEZIERER

- POLSTERMÖBEL
- MATRAZEN
- EIGENE FACHWERKSTATT
- RAUMAUSSTATTUNG
- GRAFISCHES ATELIER
- KLEINE GALERIE

4400 STEYR

Michaeler Platz 8 · Tel. 072 52/66 1 15

**WERNER
ZEHETHOFER
DESIGNER**

TANZEN SIE MIT UNS WIENER WALZER · TANGO · CHA CHA · FOXTROTT · POLKA · DISKO · ROLL'N ROLL · MAMBO · ETC.

*Wir laden Sie
herzlichst zu unseren
Tanzabenden ein!*

1. Schnupperabend frei!

Tanzschule-Klaus Hofer

THEATERKELLER
4400 STEYR · VOLKSSTRASSE 5
BÜRO · TEL. 074 47 / 548

PAARE GRUNDKURS

Wiener Walzer, Cha Cha, Foxtrott, Tango, Disco, Fox und Rock 'n' Roll
10× 1 Stunde, S 550.- pro Person
Beginn: Montag, 15. Jänner, 19 Uhr

SCHÜLER- FORTSETZUNGSKURS

Standard- und lateinamerikanische Tänze sowie Mambo und Rock 'n' Roll.
Beginn: Montag, 15. Jänner, 18 Uhr

ROCK 'N' ROLL GRUNDKURS

10× 1 Stunde S 600.-
Beginn:
Mittwoch, 17. Jänner, 19.30 Uhr

Alle Kurse finden im Theaterkeller (Stadtsaal) statt. – Freizeitkleidung.
Anmeldungen nehmen gerne Ihre Sparkasse oder Raika entgegen.
Auskunft erteilen wir gerne telefonisch täglich in der Zeit von 10.30 bis 11.30 Uhr.

PAARE FORTSETZUNGSKURS

Grundkurs Voraussetzung, wenn auch schon Jahre zurück. Programm: Standard- und lateinamerikanische Tänze sowie Mambo und Rock 'n' Roll.
10× 1½ Stunden, S 750.- pro Person
Beginn: Montag, 15. Jänner, 20 Uhr

LAMBADA-MAMBO-KURS

10× 1 Stunde S 600.-
Beginn: Mittwoch, 17. Jänner, 18.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre TANZSCHULE KLAUS HOFER

TANZEN SIE MIT UNS WIENER WALZER · TANGO · CHA CHA · FOXTROTT · POLKA · DISKO · ROLL'N ROLL · MAMBO · ETC.

40 JAHRE

Bettenhaus Sturmberger

**Täglich Bettfedern-Reinigung –
täglich Abhol- und Zustelldienst!**

Steyr, Gleinker Straße 1, Tel. 62 4 81

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche
Nachhilfe, Förderung und
Hausaufgabenbetreuung
durch erfahrene Fachkräfte
Über 200mal in Deutschland,
Österreich und USA

Steyr, Berggasse 9.
Tel. 0 72 52/25 1 58
Anmeldung und Beratung
Montag bis Freitag
15 bis 17.30 Uhr

ab öS 60.-

benetton

Mode für Damen und Herren

012 benetton
Kindermode

Zerotendo
Babymode

Steyr · Enge Gasse 24

VERZINKT UND SICHER DURCH DEN WINTER.

Der TIPO 4+4

4 Sommer- und 4 Winterreifen auf
Felgen. Wintersondermodell ab
157.900,-*.

FIAT

* Unverbindlich empfohlener Listenpreis. Solange der Vorrat reicht.

Fiat-Lancia Steyr

Ennser Straße 10, 4400 Steyr, Tel. 66 4 92

● Neues Team

● Neue Aufgaben

● Neuer Geist

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

VERZINKT UND SICHER DURCH DEN WINTER.

Der TIPO 4+4

4 Sommer- und 4 Winterreifen auf
Felgen. Wintersondermodell ab
157.900,-*.

FIAT

* Unverbindlich empfohlener Listenpreis. Solange der Vorrat reicht.

Schlank werden durch weltweit bewährtes Verfahren Figurella 28mal in ganz Österreich

Erfolg durch Methode



Figurella-Inhaberin Frau Wimmer: „Ich kann gut verstehen, daß man nach einigen mißglückten Versuchen abzunehmen, aufgibt. Ich rate aber dennoch, in einem unserer Studios eine kostenlose Figuranalyse machen zu lassen. Das ist völlig kostenlos und kann doch das ganze Leben verändern — wie auch aus unserem Kurzbericht auf dieser Seite hervorgeht. Rufen Sie gleich an.“

Weltweit gibt es über 200 Figurella-Studios. Damit ist dieses Schlankheitsinstitut das international bedeutendste. Die Basis für diese weite Verbreitung liegt in dem exklusiv von Figurella angewandten Verfahren. Die aus der Schweiz kommende Thermo-physikalische Methode (TPM) bewährt sich bereits seit über 18 Jahren. Die Idee, die dahintersteckt, wurde wie so oft aus der Erfahrung geboren.

Durch radikale Abmagerungskuren erhält man die Idealfigur nicht. Mineralien, Vitamine sowie alle wichtigen Aufbau- stoffe werden dem Organismus nicht mehr ausreichend zuge- führt; der Körper verliert da- durch seine Spannung, das Gewebe erschlafft und das Nervensystem wird überlastet. Werden Diät- kuren ohne ärztliche Aufsicht gemacht, ist das Auftreten gesundheitlicher Schäden lediglich eine Zeitfra- ge. Zudem erfolgt die Abnahme beim Hungern meist nicht an der gewünschten Stelle. Aus dieser Erkenntnis heraus wurde die völlig natürliche Figurella- Methode (TPM) Thermo-phy- sikalische Methode entwickelt.

Die Methode auf einen Blick

Durch gezielte Bewegungen, die unter Anleitung einer gut ausge- bildeten Figurspezialistin im Liegen ausgeführt werden, ist es möglich, den Gewichts- bzw. Umfangsverlust auf die eigent- lichen „Problemstellen“ zu be- schränken.

Die Art und Dauer der Behand- lung wird aufgrund der bei einer Figuranalyse festgestellten Werte wie Gewebeat, Körper- bau, Alter, persönliche Figur- probleme usw. bestimmt.

Es wird eine Verbrennung des Fettgewebes durch die gezielte (Tiefenwirkung) und die Ent- schlackung der äußeren Gewe-

beschicht durch Wärmeeinwir- kung erreicht. Gleichzeitig wird durch die Bewegung — und das ist sehr wichtig — das Gewebe gestrafft. Den Gewichtsverlust ohne Straffung des Gewebes führt unweigerlich zur Falten- bildung.

Nach jeder Behandlung kann ein Gewichtsverlust von durch- schnittlich 500 g festgestellt werden. Entsprechend reduziert sich auch der cm-Umfang an den sogenannten „Problemstel- len“. Wesentlich ist ein 2x wö- chentlicher Besuch bei Figurel- la, damit die TPM-Methode ge- zielt angewendet werden kann.

„Sobald man merkt, daß es klappt, wird das Leben schöner . . .“



VORHER 85 KG



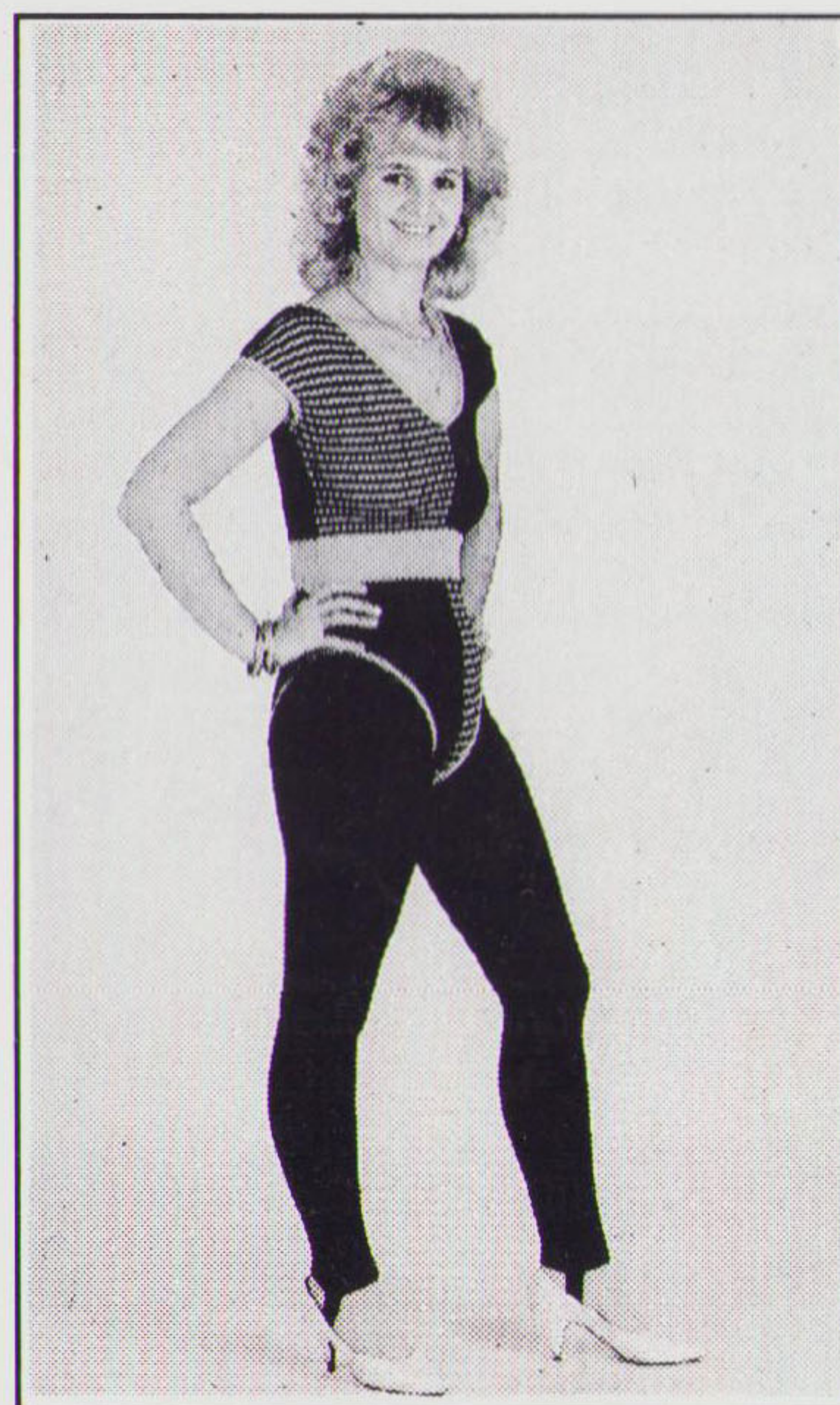
Mit 25 Jahren hatte ich Kleidergröße 46/48. Da ich eine sehr modebewußte Frau bin, konnte ich natürlich keine flotte Kleidung finden. Nach langem Hin und Her entschloß ich mich dazu, mich bei FIGURELLA anzumelden. Es wurde ein totaler Erfolg.

In 5 Monaten nahm ich 22 kg ab. Ich habe jetzt 15 cm pro Oberschenkel weniger, 23 cm an der Hüfte und 25 cm am Bauch abgenommen. Insgesamt verringerte sich mein Körperumfang (an neun Stellen gemessen) um 186 cm.

Nun trage ich Kleidergröße 36/38 — und ich fühle mich wie neugeboren!

Wenn Sie Figurprobleme haben, machen Sie es wie ich. Rufen Sie einfach bei FIGURELLA an und lassen Sie sich beraten!

Frau Dorina Hagn



NACHHER 63 KG

Figurella

**4400 Steyr
Stadtplatz 30**

**Tel. 07252 / 25 4 12
Mo-Do 10-20, Fr 10-16 Uhr**